

Die Orchidee

Journal zur Förderung der Orchideenkunde

Jahrgang 73(6) 2022





Titelbild Vorderseite: *Paphiopedilum* Dollgoldi 'Barbara' (*Paph. rothschildianum* × *Paph. armeniacum*) wurde am 06. August 2022 auf der Tischbewertung in Obereisenheim mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Siehe hierzu auch den Beitrag auf Seite 474.

Umschlaginnenseite: *Paphiopedilum* Vanguard 'Baronja' (*Paph. glaucophyllum* × *Paph. rothschildianum*) erhielt auf der gleichen Veranstaltung eine Silbermedaille.

Fotos: T. Heymann

Inhalt

Titelbild-Vorderseite: *Paphiopedilum*
Dollgoldi
Titelbild-Rückseite: *Paphiopedilum*
Sophia's Dreams

Orchideenkartei: *Stanhopea florida*
RCHB. F. 1879

Jenny, Rudolf 1425 – 1428

Inhalt 423

Gesellschaftsinterna 424

Neues vom Vorstand und Grußwort
des Präsidenten 425

Impressum 425

Orchideensuche am Ätna

Baumbach, Angelika und Norbert 426

**Die außergewöhnliche Geschichte
von *Maxillaria luteograndiflora***

Sauvêtre, Pascal 438

**Detektivaufgabe zur Bestimmung
von *Epidendrum polyanthogastrium***
HÄGSATER et DODSON 1999

Rysy, Wolfgang 444

News aus der Onlineredaktion

Jacob, Thomas 449

**Ländervergleichswettbewerb Öster-
reich – Ungarn – Deutschland in
Deggendorf**

Jacob, Thomas 450

**Ökologische Betrachtungen zur sim-
babwischen Orchideenflora**

**Teil 11: Dambos und ihre Orchideen-
flora**

Fibeck, Werner und Phiri, Virginia 454

**Liebe auf den ersten Blick – *Cattleya*
*percivaliana***

Zilinski-Meyer, Christian 464

**Impressionen vom Sommerfest bei
Krönleins in Obereisenheim 2022**

Eckert, Monika 474

**Fünf neue Taxa aus verschiedenen Gat-
tungen der Subtribus Pleurothallidinae**

Vierling, Gerhard 476

**Protokoll zur 76. Mitgliederversamm-
lung der Deutschen Orchideen-Ge-
sellschaft e. V. am 02. Juli 2022**

Redaktion 487

Veranstaltungskalender 496

Geburtstage 497

Österreichische Orchideengesellschaf-
ten/Geburtstage 498

Schweizerische Orchideengesellschaf-
ten 499

Nachruf Margret Lippold 499

D.O.G.-Gruppennachrichten 500

Leserbriefe erwünscht 502

Andere Gruppen 503

Redaktionsschluss 503

Inserenten 462



Ausgabedatum: 01. Dezember 2022



Deutsche Orchideen-Gesellschaft e.V. Gesellschaftsinterna

Sitz der Gesellschaft:

D.O.G.-Geschäftsstelle, Im Zinnstück 2,
65527 Niedernhausen/Ts. Tel.: 06127-2322,
Fax: 06127-920329

Internet: www.orchidee.de

E-Mail bitte mit Mitgliedsnummer in der Be-
treffzeile: DOG@orchidee.de

Gerichtsstand:

Wiesbaden, eingetragen im Vereinsregis-
ter des Amtsgerichts Wiesbaden unter der
Nummer VR 6434

Steuerlich veranlagt:

Finanzamt Rheingau-Taunus, Bad Schwal-
bach, Steuernummer 04/250/5731/1
USt-IdNr.: DE271352912

Bankkonto:

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte
IBAN: DE80 7216 0818 0005 4280 09,
BIC: GENODEF1INP

Satzungsgemäß wurden mehrheitlich von der Mitgliederversammlung gewählt:

Präsident Bernd TREDER, Idsteiner Straße
37, 65527 Niedernhausen/Ts.,
Tel. 06127-2322, Mobil: 01717513099,
E-Mail: ogvtreder@t-online.de,

Aufgabenbereich: Geschäftsführung,
D.O.G.-Bewertung, Ausstellungen;

Vizepräsidentin Monika ECKERT, Tu-
cholskystr. 5, 61118 Bad Vilbel, Tel.: 06101-
64798, E-Mail: monika.eckert@gmx.de,
Aufgabenbereich: Redaktionsleitung "Die
Orchidee"

Vizepräsident Franz-Josef RICHARDT,
Stadtholzstr. 116, 32049 Herford, Tel.: 05221-
121006, E-Mail: franz-josef.richardt@orchidee.de,
Aufgabenbereich: Finanzen, Mit-
gliederverwaltung, D.O.G.-Gruppenkonten

Ehrenrat:

Gunther HEINZ, Leipziger Str. 13, 55283
Nierstein, Tel.: 06133-492340;
E-Mail: heinzmc@t-online.de;

Peter STILLER, Waldstraße 1, 64839 Müns-
ter-Altheim, Tel.: 06071-33174,
E-Mail: hanspeter.stiller@web.de;

Winfried RUDORFF, Zum Wasserwerk 13,
24229 Dänischenhagen, Tel.: 04349 8442,
E-Mail: w.rudorff@t-online.de;

Rechnungsprüfer:

Erik JORDT, Mainbachstrasse 2, 31787 Ha-
meln;

Dr. Wolfgang ERMERT, Am Hangelberg 4B,
89250 Senden;

Ehrenmitglieder:

Irene BOCK, Naumburg; Werner FIBECK,
Harare (ZW); Prof. Dr. Wolfgang HABER,
Ehrenpräsident, Freising; Christian KRÖ-
NING, Hamburg; Ehrenfried LUCKE, Ha-
meln; Emil LÜCKEL, Ehrenpräsident,
Frankfurt/M.; Manfred MORASCH, Esslin-
gen; Virginia PHIRI, Harare (ZW); Jürgen
RÖTH, Flarchheim;

Fördernde Mitglieder:

Dr. Phillip J. CRIBB, Orchid Herbarium, Roy-
al Botanic Gardens Kew, Richmond, Surrey
TW9 3AB, England;

**D.O.G.-Vertreter EOC und Mitglied im
EOC-Board:** Franz-Josef RICHARDT

D.O.G.-Vertreterin OHRAG: Marei KARGE-
LIPHARD

Beiräte (satzungsgemäß vom Vorstand berufen)

Redaktionskollegium "Die Orchidee":

Dr. Norbert BAUMBACH (N.B.), Micha-
elisstraße 28, 99084 Erfurt, Tel.: 0361-
5620955,

E-Mail: info@der-bergsteigerladen.de;

Irene BOCK (I.B.), Dr.-Hoefling-Weg 2,
34311 Naumburg, Tel.: 05625-925113,

E-Mail: bock.naumburg@t-online.de;

Monika ECKERT (M.E.), Tucholskystr. 5,
61118 Bad Vilbel, Tel.: 06101-64798,

E-Mail: monika.eckert@gmx.de;

Martin KIRSCH (M.K.), Ahrensburger Weg 10 a,
22359 Hamburg, Tel.: 040-400938,

E-Mail: martin@mmkirsch.de

Gisela LANGNER (G.L.), Glockenstraße 4,
09130 Chemnitz, Tel.: 0371-4026714,

E-Mail: giselaundhpk@gmx.de;

Bärbel RÖTH (B.R.), Angelungstraße 2,
99991 Unstrut-Hainich OT Flarchheim, Tel.:
036028-30597,

E-Mail: roeth.henze@t-online.de;

Dr. Wolfgang RYSY (W.R.), Noetherstraße
5a, 91058 Erlangen, Tel.: 09131-64498,

E-Mail: Rysy-Erlangen@t-online.de;

Autoren-Beiträge bitte direkt an eines der
oben genannten Mitglieder des Beirates
Redaktion. Auf Neubeschreibungen bitte
gesondert aufmerksam machen. An den Vor-
stand oder die Geschäftsstelle geleitete Bei-
träge werden den dafür zuständigen Beiräten
des Ressorts weitergereicht. Durch Abgabe
der Beiträge erhält und behält die D.O.G.
das uneingeschränkte Nutzungsrecht daran.
Vereinsnachrichten, Mitteilungen der Grup-
pen, Veranstaltungshinweise, andere Gesell-
schaften, Personalien, Adressänderungen
etc., auch als Vereinsinterna bezeichnet, nur
an die Geschäftsstelle; Kommerzielle Wer-
bung bitte ausschließlich an den Verlag;

Online-Redaktion: Leitung: Thomas JACOB
(T.J.), BerlinerThomas@web.de; Mitarbeiter:
Werner HOLZMANN, weholzmann@aol.com;
Claudia HANEMANN, Jessy DELIS,
Vitor GARCIA DE ALMEIDA, Fabian KULKA,
Matthias WYSTUB;

Homepage: Martin KIRSCH, E-Mail: martin@mmkirsch.de

**D.O.G. – EDV – Orchideenforum (orchidee.
de/forum):**

Administratoren: Martin KIRSCH, Werner
HOLZMANN, Bernd TREDER, Franz-Josef
RICHARDT, Monika ECKERT
Moderatoren: Angelika RICHARDT, Karina
SOMMER, Carsten STRÖMPER;

Beirat für Gärtner: Joachim KARGE,
Bahnhofstraße 24, 21368 Dahlenburg, Tel.:
05851-266;

Gruppenleiterbeirat: Holmer CICHY, Ge-
rald HORN, Erik JORDT, Eckhard SCHUL-
LER, Jens ULBRICHT;

Artenschutz: Hilmar BAUCH, Siemensstr.
8 – 10, 29643 Neuenkirchen/Heidekreis

Bestimmungszentrale:

Dr. Norbert BAUMBACH, Michaelisstraße 28,
99084 Erfurt, Tel.: 0361-5620955, E-Mail:
info@nb-orchids.de;

Dr. Wolfgang RYSY, Noetherstraße 5a,
91058 Erlangen, Tel.: 09131-64498,

E-Mail: Rysy-Erlangen@t-online.de;

Bitte senden Sie Unterlagen wie Blüten, Bil-
der etc. erst nach Rücksprache mit einem der
Vorgenannten und dem Erhalt eines auszu-
füllenden Fragebogens ein. Bei allen Anfra-
gen, auch bei Überweisung der Unkosten-
beteiligung (Portokosten) in Höhe von € 5,00
– möglicherweise in Briefmarken – immer als
Stichwort den oder die Kultivarnamen bzw.
später die Registriernummer angeben.

Bewertung:

Leitung: Bernd TREDER, Idsteiner Straße
37, 65527 Niedernhausen/Ts.;

Giselher CRAMER, Zum Steiner 11, 83489
Strub, Tel.: 08652-944903 Fax: 08652-944904;

Bewertungsdokumentation, Bewertungsas-
sistenz: Waltraud MEYER, Marlene TREDER,
Annemarie WIRSAL, Thomas JACOB;
Pflanzenfotografie Leitung: Werner HOLZ-
MANN; Mitarbeiter: Heike RAMPPELT, Ulf
RATHS;

Beirat Ausstellungen:

Planung und Organisation:

Leitung: Falk GEISLER; Stellv.: Elmar DO-
MEYER;

Ausstellungsteam:

Leitung: Walter ROST; Stellv.: Erich WILD-
BURGER; Mitarbeiter: Jörg BACHMANN,
Holmer CICHY, Lydia DECKWART, Elmar
DOMEYER, Bernd FRENZEL, Vitor GAR-
CIA de ALMEIDA, Herbert GEISSENDÖR-
FER, Falk GEISLER, Werner HOLZMANN,
Gerald HORN, Ramona KOSTIAL, Andre-
as KRAUSE, Karin und Detlef KRÜMMEL,
Jens MATTHESIU, Marina NASDA, Diet-
mar OPITZ, Angelika RICHARDT, Miriam
RICHARDT, Heike ROST, Siegfried THIEME,
Edith THON, Marlene und Bernd TREDER,
Edmund WILL, Ülkü YÜKSEL;

Bibliothek – Buchausleihe – Literatur- Service:

D.O.G.-Bibliothek, Irene BOCK, Dr.-Hoef-
ling-Weg 2, 34311 Naumburg, Tel.: 05625-
925113, Fax: 05625-925114

E-Mail: bock.naumburg@t-online.de

Bücherkatalog unter [www.orchidee.de>bib-
liothek](http://www.orchidee.de>bib-
liothek)

Gruppenleitungen:

Gewählt anlässlich Gruppenwahlen durch
die D.O.G.-Mitglieder der betreffenden
Gruppe, Namen und Anschriften siehe
Gruppen der D.O.G.;

Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle:

Marlene TREDER;

Mitarbeiterin in der Buchhaltung:

Angelika RICHARDT;

Verlagsaufgaben:

Monika ECKERT, D.O.G.;

Ralf RITTIGER, Thiele & Schwarz, Druck-
und Verlagshaus, Kassel

Neues vom Vorstand und Grußwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder,

ja, es ist schon wieder so weit. Mit dieser Ausgabe halten Sie unser letztes Heft für 2022 in Ihren Händen. Wir blicken zurück auf ein unruhiges Jahr. Die Welt hat sich ab Februar verändert. Für unsere Gesellschaft, wie auch für viele andere Vereine in unserem Land, sind die Zeiten sehr viel schwieriger geworden. Trotzdem können und dürfen wir die Hoffnung nicht aufgeben. Sind es doch gerade die Vereine, die den Zusammenhalt fördern, und diesen müssen wir stärken.

Mit großer Sorge beobachten wir, wie sich einige D.O.G.-Gruppen auflösen. Gerade in den Gruppen, in denen die Orchideenkunde gefördert werden soll, entstehen wertvolle soziale Kontakte. Als ich vor vielen Jahren erstmals eine D.O.G.-Gruppe besuchte, bekam der Einstieg in das Orchideenhobby so richtig Schwung. Der Leidenschaft zu frönen unter Gleichgesinnten war schon sehr interessant.

Die Mitgliederwerbung für unsere Gesellschaft ist sehr wichtig. Davon hängt es ab, welche Angebote wir zu-

künftig aufrechterhalten können. Bei weiter sinkenden Mitgliederzahlen wird es Abstriche geben müssen.

Berlin war die einzige größere D.O.G.-Regionalschau in diesem Jahr. Sie verlief recht erfolgreich und man konnte ein sehr junges Publikum beobachten.

Jetzt, wenn es draußen trübe, feucht und vielleicht auch schon winterlich kalt ist, schätzen wir Orchideenliebhaber es mehr noch als in anderen Monaten des Jahres, wenn uns unsere Orchideen mit Blüten erfreuen. Solche Mensch-Pflanze-Beziehungen setzen Maßstäbe in ganz anderer Form, als es in anderen Bereichen unseres Lebens üblich ist. Ein erstmaliger Blüherfolg kann schon ein besonderes Ereignis sein. Eine Steigerung liegt darin, die gleiche Pflanze Jahr für Jahr wieder zum Blühen zu bringen. Und wenn es mehrere oder viele geworden sind, die in der dunklen, kalten Zeit blühen, dann gewinnen wir für uns eine vierte blühende Jahreszeit.

Vielleicht kultivieren Sie ihn ja, den Stern von Madagaskar, *Angreacum sesquipedale*, als Symbol für die be-

Bernd Treder
Idsteiner Str. 37
65527 Niedern-
hausen/Ts.



vorstehende Weihnachtszeit. Es ist schon ein Erlebnis, diese Orchidee mit ihren großen wachsartigen Blüten und dem bis zu 30 cm langen Sporn in Blüte zu sehen.

Das Orchideenjahr geht nun zu Ende. Wieder oder zum ersten Mal haben wir zwölf Monate mit diesen faszinierenden Pflanzen erlebt, die uns meist Freude, manchmal aber auch Enttäuschung brachten. Lassen Sie andere Mitglieder teilhaben an Ihren Erfolgen, oder auch an den Enttäuschungen, in Form von Artikeln für unsere Zeitschrift. Die Mitglieder und unsere Redaktion würden sich sehr darüber freuen.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes friedliches neues Jahr wünscht Ihnen der gesamte Vorstand.

Bernd Treder

Impressum

Herausgeber

des Vereinsorgans "Die Orchidee" (erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr) ist die Deutsche Orchideen-Gesellschaft e. V. Die von einem Autor vertretene Ansicht gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Autoren verantworten deshalb den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Sie übernehmen die Verantwortung dafür, dass das Veröffentlichungsrecht an den benutzten Abbildungen gewährleistet ist; dem Manuskript sind ggf. entsprechende Hinweise hinzuzufügen. Für auf Kosten der D.O.G. angefertigte Texte, Lithos, digitale Daten etc. erhält die D.O.G. das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleichkommen. Über alle Veröffentlichungen entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Publikationen und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, auch bezüglich Schriftzug und Vereinselement. Der Jahresmitgliedsbeitrag (€ 50 plus € 5 für ein Anhangmitglied; € 30 für Schüler und Studenten; für ordentliche Mitglieder aus dem Ausland € 60, bei Luftpostversand plus € 10) beinhaltet den Bezug der Ausgaben des oben genannten Vereinsorgans für das jeweils laufende Jahr. Probehefte auf Anfrage, ältere Jahrgänge und besondere Exemplare sind laut entsprechendem Angebot jederzeit für alle Interessenten in der D.O.G.-Geschäftsstelle erhältlich. Anfragen zur leichteren Erledigung bitte unbedingt schriftlich einsenden. Stichtag von Kündigungen für das Folgejahr ist der 30. September, nur per Post oder E-Mail unter Angabe der Mitgliedsnummer. Besonderer Vereinszweck ist die Erhaltung der Orchideen durch die Förderung der Orchideenkunde im Sinne der Volksbildung. Gerichtsstand für alle Teile ist Wiesbaden.

Der Postnachsendauftrag gilt nicht für Postvertriebsstücke. Adressänderungen müssen in der Geschäftsstelle deshalb bis zum 10. des Versandvormonats vorliegen. Es besteht keine Verpflichtung, Zeitschriften kostenlos nachzuliefern.

Gesamtherstellung

Thiele & Schwarz, Werner-Heisenberg-Str. 7, 34123 Kassel, Tel.: 0561-95925-0, Fax: 0561-95925-68, E-Mail: orchidee@thiele-schwarz.de, www.thiele-schwarz.de, Auflage: ca. 3300 Exemplare. Wünsche oder Reklamationen außer Anzeigen bitte direkt an die D.O.G.-Geschäftsstelle

Anzeigenverwaltung

im Hause Thiele & Schwarz, Werner-Heisenberg-Str. 7, 34123 Kassel, Ansprechpartner: Frau Beate Schwarz, Telefon 0561-95925-10, Fax 0561-95925-67, E-Mail: beate.schwarz@thiele-schwarz.de, www.thiele-schwarz.de

Das Anzeigengeschäft in dieser Vereinszeitschrift der D.O.G. obliegt dem Verlag im jeweiligen Einvernehmen mit dem Herausgeber. Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15 ab 01.01.2022. Alle Anzeigen, die dem Inhalt nach nicht mit dem Sachgebiet "Orchideen" einschließlich Zubehör befasst sind, können vom Verlag ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden. Anzeigen oder Textpassagen, die den Zielen und Interessen der D.O.G. entgegenstehen, werden nicht veröffentlicht. Die Inserenten verantworten den Inhalt ihrer Anzeige grundsätzlich selbst. Korrekturen nach der international gültigen Nomenklatur für Orchideen bleiben Herausgeber und Verlag jederzeit freigestellt.

Der Verlag muss sich auch vorbehalten, Anzeigen ohne Angabe von Gründen abzulehnen, z. B., wenn die Möglichkeit besteht, dass die Inserenten die den Handel mit Pflanzen betreffenden gesetzlichen Bestimmungen nicht beachten. Die Rücksendung von eingesandten Anzeigen-Manuskripten oder Vorlagen erfolgt nur, wenn Entsprechendes ausdrücklich schriftlich erwähnt wurde und entsprechende Vorgaben getroffen wurden.



Orchideensuche am Ätna





Angelika und Dr. Norbert Baumbach,
Michaelisstraße 28, 99084 Erfurt



Der Autor ist Mitglied der Redaktion und der Bestimmungszentrale der D.O.G. sowie Verfasser zahlreicher Artikel in unserer Zeitschrift. Seit mehr als 30 Jahren bereist er

Standorte der nord- und südamerikanischen Orchideen und interessiert sich dabei besonders für Pleurothallidinae und Maxillariinae. Außerdem gilt sein Interesse den heimischen bzw. europäischen Orchideen, deren Heimatgebiete er ebenso regelmäßig aufsucht.



Die Autorin interessiert sich seit mehr als 25 Jahren für Orchideen, hat an zahlreichen Expeditionen in Guatemala, Mexiko, Costa Rica, Venezuela, Peru sowie Ecuador teilgenommen

und ist besonders erfolgreich beim Auffinden von Orchideenstandorten im Regenwald. Ebenso interessiert sie sich schon seit längerer Zeit für heimische bzw. europäische Orchideen.

Fotos: A. und N. Baumbach

Sizilien ist ein lohnendes Ziel für Orchideenliebhaber, aber auch landschaftlich und kulturell hat die Insel einiges zu bieten. Aufgrund ihrer südlichen Lage im Mittelmeer und ihrer Oberflächenstruktur ist sie ein wahrer Hotspot für Orchideen. Besonders im Nordosten wird das Oberflächenrelief geprägt durch den Ätna, einen 3370 m hohen aktiven Vulkan. Hier an seinen Flanken sind besonders reiche Orchideenvorkommen zu erwarten.

Seit einigen Jahren steht eine Reise nach Sizilien auf unserem Tourenplan, aber leider ist immer wieder etwas dazwischengekommen. Zuletzt hat uns 2020 die Corona-Pandemie die schon gebuchten Flüge und das bereits bezahlte Hotelzimmer stornieren las-

Key words: Sizilien, Arten von *Anacamptis*, *Dactylorhiza*, *Himantoglossum*, *Neotinea*, *Ophrys*, *Orchis*, *Serapias* (B.R.)

Abstract: Sicily is the largest mediterranean island. It has a mediterranean flora rich in orchids, a number of which are endemic. A range of mountains, notably the active volcano Etna reaches a height of 3329 m, further adding to the botanical diversity. We shall spend our time in the eastern corner around Mount Etna, visiting the nature reserves there, exploring the countryside for orchids and other wildlife.



Lavafeld mit *Orchis*



Bergwiese mit *Orchis italica*

sen. Nun endlich, Ostern 2022, ist es so weit: Wir fliegen nach Catania! Bei einer solchen Reise stehen große Erwartungen im Vordergrund. Bestimmte Orchideenarten sollen möglichst gefunden und fotografiert werden. Das macht eine gute Vorbereitung nötig,

um die entsprechenden Arten auch tatsächlich zu finden. Wenn man nicht gerade einige Hinweise von Insidern bekommt, ist es meistens recht schwierig, brauchbare Informationen von Standorten aus der Literatur oder dem Internet zu erhalten.



Orchis brancifortii, Habitat

Unser Interesse liegt besonders bei *Orchis brancifortii*, *Dactylorhiza romana* und natürlich den endemischen *Oprys*-Arten, z. B. *Ophrys lunulata*.

Wir erreichen Catania am Ostersonntag gegen 11 Uhr. Das Mietauto abholen dauert etwas länger, weil doch eine Menge Leute über Ostern unterwegs

sind. Im Anschluss folgt dann eine Irrfahrt durch Catania.

Unsere Unterkunft liegt in Piedimonte Etneo, etwa 40 km nördlich von Catania, direkt am Fuße des Ätna. Es ist ein kleiner Ort in den Bergen mit etwa 4 000 Einwohnern und ein guter Ausgangspunkt zu den Orchideenstandorten im Norden. Wir wohnen in einem kleinen Reihnhaus in einer typischen sizilianischen Dorfstraße. Der Vermieter hat zum Glück für etwas Frühstück gesorgt, sodass wir zumindest für die nächsten zwei Tage eine Grundversorgung haben. Es ist Ostern! Alle Geschäfte und



Ophrys passionis



Ophrys lunulata



Ophrys lunulata

*Ophrys speculum**Ophrys tenthredinifera**Ophrys bertolonii**Ophrys lutea* ↑ *Oph. lutea* mönströs ↓*Anacamptis papilionacea*

auch die Restaurants haben geschlossen. Keine Chance irgendwo etwas Essbares oder Getränke zu bekommen.

Nachdem wir unsere »Villa« übernommen haben, bleibt reichlich Zeit, um die erste Orchideentour zu starten. Inzwischen hat sich der Ätna in dunkle Wolken gehüllt und es regnet wie aus Gießkannen. Die Scheibenwischer des

Autos sind kaum in der Lage, die Wassermassen von der Frontscheibe zu entfernen. Trotzdem machen wir uns auf in Richtung Norden nach Linguaglossa. Ganze Sturzbäche kommen uns auf den engen steilen Straßen entgegen und so ist es ganz gut, dass Feiertag ist und nicht so viele Leute unterwegs sind. Hinter Linguaglossa biegen wir auf eine kleine serpentinreiche Verbindungsstraße nach Castiglione di Sicilia ab. In einer der vielen Haarnadelkurven kurz vor dem Ort sehen wir zahlreiche Orchideen am Hang neben der Straße und nutzen die Regenpause für eine kurze Exkursion.

Die auffälligsten Arten sind *Neotinea lactea* in allen Blühphasen, weiterhin einige *Anacamptis morio* ssp. *longicornu*, dazwischen *Ophrys passionis* in Hochblüte, *Orchis italica*, *Ophrys bombyliflora*, *Ophrys sicula* und eine *Ophrys fusca*-Varietät.

Dann beginnt es wieder zu nieseln und wir fahren durch das Gassenwirrwarr von Castiglione in Richtung Frankavilla, eine landschaftlich sehr schöne Gegend, doch leider regnet es wieder sehr heftig und es hat keinen Sinn aus dem Auto zu steigen. Hinter Frankavilla entschließen wir uns umzukehren. Weil

wir Castiglione am heutigen Tag nicht noch einmal durchfahren wollen, nehmen wir den Weg über Moio Alcantara. Hier hat tatsächlich eine kleine Bar geöffnet und wir bekommen doch noch einige Getränke für den ersten Abend in unserem Haus. Dann geht es zurück in Richtung Linguaglossa, vorbei an bizarren Lavaformationen, die hier eindrucksvoll das Landschaftsbild prägen. Die alten Häuser und die meisten Steinmauern entlang der Straße sind aus diesem schwarzen Material erbaut. In zunehmendem Maße werden jedoch die spektakulären Lavafelder mit schwerem Gerät geglättet und zum Anbau von Wein hergerichtet.

Den Ostermontag nutzen wir zu einem Ausflug nach Pantalica, das im Süden des Ätna liegt. Dabei handelt es sich um eine imposante Schluchtenlandschaft, in der etwa 5 000 Kammergräber aus dem 13. – 8. Jh. v. Chr. existieren, die auf eine alte Siedlung der Sikuler schließen lassen. Diese Gräberstätte bzw. Nekropole ist eine der größten und von der UNESCO als Weltkulturerbe eingestuft. ureschichtlichen Fundstätten Siziliens.

Nach den Infos aus dem Internet soll es hier rund um die Schluchten einige sehr lohnende Standorte geben, besonders von verschiedenen *Ophrys*-Arten. Eine Region wird dabei sehr häufig erwähnt und zwar die Region um den Monte Grosso. Also fahren wir zum Monte Grosso, wobei wir eigentlich gar nicht genau wissen, welcher Berg das überhaupt ist. Am Abzweig der Straße nach Ferla finden wir eine Parkmöglichkeit und hier führt ein Feldweg mit Steinmauern nach hinten ins Gelände. Direkt hinter den Mauern entdecken wir eine ganze Reihe Orchideen. Neben *Ophrys speculum*, *Oph. tenthredinifera*, *Oph. sicula* und *Oph. lutea* ist besonders *Oph. lunulata* zu erwähnen. *Oph. lunulata* PARL. (pro Hybrid) ist ein stabiler Hybridkomplex, der auf Sizilien endemisch ist. Die Art ist nicht so häufig. Es gibt noch weitere Standorte bei Frankavilla, Niscemi und Caltanissetta.

Ophrys fusca-Varietäten, *Anacamptis papilionacea*, *Oph. bertolonii* und *Serapias orientalis* ssp. *siciliensis*, *Serapias*



Pantalica



Nekropole von Pantalica


Anacamptis papilionacea, Habitat



Alcantara-Schlucht

und die beiden gelben *Ophrys*-Arten findet man hier in Massen. Dagegen sind *Anacamptis papilionacea* und *Oph. bertolonii* nur in einzelnen Exem-

plaren vertreten. *Anacamptis* ist aber erst am Aufblühen, sodass über die tatsächliche Anzahl nur spekuliert werden kann.

Es geht weiter durch das Valle de Anapo nach Ferla, denn auch hier ist am Info-Zentrum der Riserva Naturale Pantàlica ein Orchideen-Hotspot. Vom

Ophrys incubacea*Ophrys biancae*



Roccella Valdemone

Info-Zentrum führt die Straße etwa 5 km weiter zu einem Aussichtspunkt mit Blick in die Schlucht und auf einige Grabkammern. An dieser Straße gibt es tolle Habitate. Wir finden zahlreiche *Orchis italica*, *Anacamptis morio* ssp. *longicornu*, *Ophrys passionis*, *Oph. lunulata*, *Oph. incubacea*, *Oph. oxyrhynchos* u. a. Um alle Standorte an dieser Straße zu untersuchen, braucht man wohl mehrere Tage.

Zurück auf dem Parkplatz sehen wir auf der anderen Straßenseite auf den eingezäunten Wiesen wieder *Serapias orientalis*, *Ophrys sicula*, *Oph. lutea*, weiterhin *Oph. speculum*, *Oph. bianca* und *Oph. candida* ssp. *calliantha*.

Nach dem Frühstück fahren wir über Fiumefreddo und Giardini Naxos nach Taormina. Bei der Gelegenheit sehen wir den Kaufmarkt in Fiumefreddo, wo wir uns am Nachmittag nun endlich mit Lebensmitteln versorgen wollen. Das Wetter ist super und so haben wir eine tolle Kulisse bei der Fahrt am Meer entlang. Taormina ist einzigartig. Zum einen liegt es hoch oben auf dem Berg

mit steilen und engen Straßen und zum anderen sind da die quirligen Sizilianer, die das Ganze mit sehr viel Leben füllen. Der Verkehr ist chaotisch!

Wir sind den Berg zu Fuß hinaufgewandert bis zum Teatro Greco. Kein Bild kann diesen Eindruck wiedergeben. Das alte Gebäude, der Blick aufs Meer und auf den schneebedeckten Ätna und dann der strahlend blaue Himmel – einfach perfekt!

Nach dem Mittagessen geht es am Nachmittag noch einmal in die Berge, auf der Straße über Frankavilla nach Novara di Sicilia. Steil windet sich die Straße in engen Serpentin den Berg hinauf und in jeder Kehre möchte man aussteigen, um nach Orchideen zu schauen. Endlich finden wir eine Parkmöglichkeit und einen herrlichen Standort, hauptsächlich mit verschiedenen *Ophrys*-Arten und *Serapias orientalis* im Aufblühen, überwiegend aber *Orchis italica*, *Neotinea lactea* und besonders viele *Ophrys tenthredinifera* (an einer Stelle etwa 50 Pflanzen auf 4 m² Fläche in Hochblüte und allen Farbvariationen).

Außerdem sehen wir einige *Ophrys fusca* in Blüte, *Oph. incubacea* in später Blüte, dazwischen *Anacamptis morio* ssp. *longicornu* und Hunderte *Serapias orientalis* knospend und im Aufblühen.

Ophrys exaltata




Taormina

Den Rückweg nehmen wir von Frankavilla über Castiglione und Linguaglossa. Die Durchfahrt durch Castiglione ist wieder einzigartig. Der Ort liegt auf einer Bergkuppe mit steilen und sehr engen Gassen. Wir wollen zur Alcantara-Schlucht (Gole dell'Alcantara) hinter Frankavilla. Zuerst geht es mit dem Lift hinunter zum Fluss mit imposanten Eindrücken der riesigen Basaltwände, die am Schluchteingang auf wenige Meter zusammenrücken. Hier werden die Urgewalten des Vulkans besonders sichtbar. Erschaffen wurde diese Schlucht durch den Fluss Alcantara, der sich einen Weg durch die erkaltete Lava des Ätna gebahnt hat. Die Rundwanderung führt durch Gartenanlagen hin zu einigen Aussichtsbalkonen, von denen man Einblicke in die tosende Schlucht erhaschen kann, die an manchen Stellen nicht breiter als 3 m ist. Auch hier immer wieder die eindrucksvollen, grauen Basaltwände und das tosende Wasser des Flusses Alcantara.

Abschließend geht es zum Botanisieren in die Umgebung von Moio Alcantara.

Anfangs haben wir Zweifel, weil dort nur zögerlich Orchideen zu finden sind. Aber als wir einige Meter an Höhe gewinnen, ändert sich das schlagartig. Zuerst finden wir *Ophrys passionis* und Hybriden, offensichtlich mit *Oph. sicula*. Das Aussehen dieser Hybriden erinnert stark an *Ophrys* × *pseudoquadriloba* RENZ 1928 aus Griechenland (*Ophrys mammosa* × *Ophrys sicula*). Weiter oben gesellen sich noch *Orchis italica* und *Ophrys sicula* dazu. Letztere an manchen Stellen in mehr als 50 Pflanzen in einer Gruppe und dazwischen knospende *Serapias orientalis*.

Oben auf dem Plateau finden wir zur großen Freude *Anacamptis papilionacea* vereinzelt aufblühend, an einer Stelle eine Gruppe aus etwa 50 Pflanzen und als Highlight eine schneeweiße Pflanze dazwischen! *Ant. morio* ssp. *longicornu*, *Neotinea lactea*, *Ophrys fusca*-Varietäten, *Oph. incubacea* in wenigen Exemplaren, zwei verblühte *Himantoglossum robertianum* und einige knospende *Ant. pyramidalis* vervollständigen den Orchideenreigen.

Etwa zwei Stunden verbringen wir auf dem Hügel bei strahlendem Sonnenschein – eine wirklich gelungene Aktion!

Anschließend fahren wir hinauf nach Roccella Valdemone, ein hübsches Dorf zwischen zwei riesigen Felswänden. Kurz vor dem Ort finden wir an der Straße einige *Ophrys*, die ich als *Oph. exaltata* klassifizieren möchte, daneben *Orchis italica*, *Oph. sicula* und *Anacamptis laxiflora*, leider fast verblüht.

Das Wetter ist gruselig. Dunkle Wolken über dem Ätna. Heute wollen wir nun endlich zum Vulkan hinauffahren, um die langersehnten *Orchis brancifortii* und *Dactylorhiza romana* zu suchen. Einen genauen Standort haben wir leider nicht. Aber um den kleinen Ort Ragalna, am Südhang des Berges, soll es diese Arten geben. Von unserem Dorf führt eine Straße direkt zum Berg hinauf. Ab Presa herrscht dichter Nebel, keine 50 m Sicht. Ich habe anfangs große Bedenken, was die Tour angeht. Aber mit der Zeit und der Höhe bessert sich die Situation, bis wir oberhalb der



Isola Bella

Wolken sind, wo ab und zu sogar die Sonne herauskommt.

Ein erster Orchideenstandort findet sich rein zufällig etwa auf halber Strecke in einem Grundstück. Ich krieche durch eine Hecke am geschlossenen Eisentor vorbei und hoffe, dass kein Hund das Gelände bewacht. Es ist eine wunderschöne Gruppe von *Anacamptis morio* ssp. *longicornu*.

Weiter geht es nach Zafferana und auf die Straße nach Ätna-Südost. Wir haben absolut keinen Plan, wo wir nach *Dactylorhiza romana* suchen sollen. Kurz hinter Zafferana halten wir spontan. Hier besteht die Möglichkeit zu parken. Hinter der Einfahrt, versperrt mit einer dicken Eisenkette, sehen wir alte Bäume und ein recht verwildertes Anwesen. Wir gehen hinein. Zufall und Glückstreffer! Und da stehen sie, *Dactylorhiza romana* in Gruppen aus bis zu fünf oder sechs Pflanzen, pink und weiß in schönster Blüte. Wir sind begeistert! Erst beim Fotografieren fällt der Kontrast aus schwarzer Lava und

weißen Blüten auf. Die Pflanzen stehen in einem Substrat, das aussieht wie gemahlene Kohle.

Weiter geht es hinauf durch schroffe Lava-Szenerie zum Refugio am Crater Silvestre auf 1900 m Höhe. Touristenbetrieb, große Parkplätze, aber wenige Menschen – es ist eben noch Vorsaison! Ein eisiger Wind fegt über die riesigen Parkflächen und einige Wanderer quälen sich den steilen Hang aus schwarzem Lavasand hinauf. Ein skurriles Bild! Wir trinken einen Latte Macchiato und laufen eine Runde um den Crater Silvestre mit tollem Blick auf eine pechschwarze Lavalandschaft.

Dann geht es weiter zum kleinen Bergdorf Ragalna. Laut Literatur soll es hier in der Umgebung *Orchis brancifortii* geben, die nur auf Sizilien, Sardinien und wenigen Standorten in Kalabrien vorkommt. Wir fahren durch eine bizarre Landschaft mit sehr engen Straßen immer bergab. Unterwegs sehen wir am Straßenrand ein blühendes *Himantoglossum robertianum* (Syn. *Barlia ro-*

bertiana). Anderswo sind die Pflanzen lange verblüht! Wir erreichen Ragalna und fahren dann nach Nicolosi (Richtung Catania). Nach unseren Informationen soll etwa 1 km nach dem Ort ein Lavafeld mit der gesuchten Orchideenart existieren.

Auf gut Glück halten wir an einer ehemaligen Einfahrt, die mit einem Betonmast blockiert wurde und jetzt zur Müllhalde verkommen ist. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum die Einfahrt gesperrt wurde. Sonst wäre das ganze Lavafeld bereits eine Müllhalde! Anfänglich ist keine einzige Orchidee zu sehen, aber Angelika findet immer etwas und so hat sie auch eine kleine *Orchis brancifortii* hinter einem Lavaklumpen entdeckt. Jetzt wissen wir, dass wir hier richtig sind, und die Suche kann beginnen.

Schon nach kurzer Zeit entdecken wir weitere Pflanzen und so »scannen« wir die ganze Umgebung in einem überschaubaren Radius. Wir finden tatsächlich im Schutz der Lavamauern schöne



Dactylorhiza romana, violette Form



Dactylorhiza romana, weiße Form

Gruppen von etwa 20 bis 30 Pflanzen zusammen mit *Anacamptis morio* ssp. *longicornu* in Blüte. Insgesamt sehen wir mehr als 100 Exemplare von *Orchis brancifortii*, weiterhin einige *Serapias orientalis* ssp. *siciliensis* und *Ophrys tenthredinifera* in Hochblüte. Wir sind sehr zufrieden mit der Ausbeute der heutigen Exkursion und begeben uns auf den Heimweg durch das Gewirr der Gassen der verschiedenen Ortschaften und erreichen gegen 16:30 Uhr wieder unser Dorf, genau richtig zum Kaffee!

In der Nacht hat sich eine Wolke aus Saharastaub über unserer Region entladen, das Auto ist kaum wiederzuerkennen. Die Nachbarn sind dabei, mit dem Wasserschlauch die Straße zu reinigen. Eine freundliche Nachbarin hat auch einen Wasserstrahl für unser Auto übrig. Zumindest das Größte wird abgespült. Unser heutiges Ziel ist die alte Hafenstadt Syrakus, die verkehrstechnisch genauso chaotisch ist wie alle anderen Städte. Nach eini-

gem Suchen finden wir dann doch den Parkplatz an der Mole, um die Altstadt auf der Insel Ortygia zu besuchen. Heute ist es wieder warm, 25 °C, aber es geht ein frischer, kräftiger Wind. Interessant sind die langen Autoschlangen an den Waschanlagen der Tankstellen. Alle wollen den Saharadreck loswerden.

Die Altstadt von Syrakus besteht in der Hauptsache aus alten Häusern und engen Gassen. Vom Apollotempel der Griechen sind nur noch einige Fragmente übrig. Interessant ist die Piazza mit den barocken Fassaden. Hier machen wir eine Trinkpause in einem Café. Dann geht es weiter zur Quelle der Arethusa mit den Papyruspflanzen und zurück zum Parkplatz. *Arethusa bulbosa* ist auch der Name einer nordamerikanischen Orchideenart, die nahe am oder sogar auf Moospolstern auf dem Wasser wächst. Die Ausfahrt aus Syrakus klappt wesentlich besser als die Einfahrt.

Es ist inzwischen früher Nachmittag und wir sind wieder auf dem Weg zum Monte Grosso. Hier wollen wir noch einmal nach Orchideen schauen. Ich suche immer noch nach *Ophrys lacaetae* und wir finden tatsächlich ein einziges Exemplar! Leider sind alle Blüten vom Saharastaub verschmutzt und es lohnt sich nicht, Fotos zu machen. Schade! Insgesamt ist die Ausbeute an verschiedenen Arten jedoch sehr gut; 16 lassen sich verzeichnen, darunter *Anacamptis papilionacea*, *Ophrys speculum*, *Ophrys candidum*, *Ophrys oxyschynchos*, *Ophrys bertoloniiformis* u. a. Allerdings weht ein kräftiger, kalter Wind, der das Botanisieren erschwert. Die Pflanzen sind in ständiger Bewegung.

Heute ist Kultur angesagt. Der Himmel ist wolkenlos und wir sind zeitig abfahrtbereit. Wir fahren nach Catania und von dort über die A19 in Richtung Palermo bis kurz vor Enna und biegen dann nach Piazza Amerino ab.

Das erste Ziel ist die Villa Romana del Casale. Sie ist berühmt wegen ihrer zahlreichen Fußbodenmosaiken. Gegen 10:00 Uhr sind wir an der Villa und Gott sei Dank vor den Massen an Touristenbussen. So haben wir die Villa fast für uns alleine und können die Mosaiken in Ruhe betrachten. Diese bestehen aus unzähligen einzelnen Steinen. Nicht nur gibt es in jedem Raum ein Mosaik – natürlich auch im Säulengang des Innenhofes – sondern es ist das längste römische Mosaik überhaupt. Man kann die gesamte Anlage auf Stegen durchqueren und so jeden einzelnen Fußboden aus der Nähe betrachten. Eine gute Stunde haben wir in die Mosaiken investiert, dann noch einen Kaffee getrunken und einen Bildband mit den Beschreibungen der Mosaiken gekauft.

Die Fahrt geht weiter nach Agrigento über Caltanissetta auf einer Autobahn ähnlichen Schnellstraße, auf der man auch schnell fahren darf. So kommen wir gut voran und sind gegen 13:00 Uhr vor Ort. Hier beginnt das Chaos. Die Polizei hat die Zufahrt zum Haupteingang des Valle dei Templi (Tal der Tempel) wegen einer Sportveranstaltung gesperrt und lässt keine Touristen mehr durch. Wir müssen also ausweichen und finden auch nach einigem Hin und Her einen Parkplatz am Museum. Dieser liegt aber in der größtmöglichen Distanz vom Haupteingang entfernt.

Es folgt demnach ein endloser Marsch um das gesamte Gelände herum, der mehrere Kilometern beträgt – und das bei praller Sonne am wolkenlosen Himmel! Endlich erreichen wir den Kassenschalter, der von französischen Touristen belagert wird, und endlose Fragen führen zum Stau. Übrigens ist nur ein Schalter geöffnet! Tatsächlich bekommen wir irgendwann ein Ticket und können nun auch hinein in die riesige Anlage mit den sechs griechischen Tempeln. Zuvor haben wir von einem der vielen Reiseleiter noch erfahren, dass wir die Anlage am unteren Ende verlassen können und nicht die endlose Strecke zurücklaufen müssen. Der Weg zum Auto verkürzt sich so auf etwa 1 km.



Fußbodenmosaik



Concordia-Tempel in Agrigento

Von den Tempeln sind eigentlich nur zwei wirklich sehenswert, weil diese teilweise rekonstruiert worden sind. Besonders der Concordia-Tempel mit seinen imposanten Säulenreihen lässt die gewichtige Architektur der alten Griechen erkennen. Aufgrund des langen Anmarschweges brauchen wir doch mehr Zeit als ursprünglich geplant. Außerdem ist noch eine kleine Erfrischung in einem Café vonnöten, sodass wir erst recht spät wieder abfahren. Aber die sehr gute Verkehrsverbindung über die A19 und A18 ermöglicht uns eine zügige Rückfahrt. Leider bleibt keine Zeit mehr, bei Caltanissetta noch nach Orchideen zu schauen.

Literatur:

- BAUMANN, H.; KÜNKELE, S. & LORENZ, R. (2006): Die Orchideen Europas mit angrenzenden Gebieten: 194 – 198
- HENNECKE, M. (Hrsg., 2021): Beiträge zur Gattung *Ophrys*
- KRETZSCHMAR, H. (2008): Die Orchideen Deutschlands und angrenzender Länder – finden und bestimmen
- PEDERSEN, H. A. & FAURHOLD, N. (2007): *Ophrys*, the Bee Orchids of Europe; Royal Botanical Gardens, Kew: 174 – 195
- PAULUS, H. F. (2005): Zur Bestäubungsbiologie der Orchideen; Die Orchideen Deutschlands: 98 – 140



Die außergewöhnliche Geschichte von *Maxillaria luteograndiflora*

(I.B.)

Key words: *Maxillaria luteograndiflora*, *Maxillaria luteoalba* 'Grandiflora', Mittel- und Südamerika, Henry Honywood D'Ombraïn (1818 – 1905), Benjamin Samuel Williams (1822 – 1890), James Aspinall Turner (1797 – 1867)

Abstract: The genus *Maxillaria* has nearly 570 species native to tropical America. Some of them were introduced to the UK in the 19th century, often by wealthy collectors trading with the West Indies, Brazil and New Granada (now Colombia and Venezuela). Usually these enthusiasts sent their new acquisitions to well-known botanists to have them described. However, one of the new species, *Maxillaria luteograndiflora*, was not described by a taxonomist but by Reverend Henry D'Ombraïn, a horticultural writer, in 1871.

Pascal Sauvêtre,
50 rue Murger,
77780 Bourron-
Marlotte,
Frankreich



Als ehemaliger stellvertretender Chefgärtner des Jardin du Luxembourg in Paris ist der Autor ein ausgezeichnete Kenner der Gattung *Maxillaria*. Er setzt sich für eine bessere Kenntnis der Arten ein, insbesondere für diejenigen, die in der Vergangenheit ungenügend beschrieben wurden.

Die Gattung *Maxillaria* umfasst etwa 570 Arten, die im tropischen Amerika heimisch sind. Einige von ihnen wurden im 19. Jahrhundert in das Vereinigte Königreich eingeführt, oft von wohlhabenden Sammlern, die mit den Westindischen Inseln, Brasilien und Neugranada (dem heutigen Kolumbien und Venezuela) Handel trieben. In der Regel schickten diese Enthusiasten ihre Neuerwerbungen an bekannte Botaniker, um sie beschreiben zu lassen. Eine der neuen Arten, *Maxillaria luteograndiflora*, wurde jedoch nicht von einem Taxonomen, sondern 1871 von Reverend Henry D'Ombraïn, einem Gartenbauschriftsteller, beschrieben.

Eine Ausstellung in London

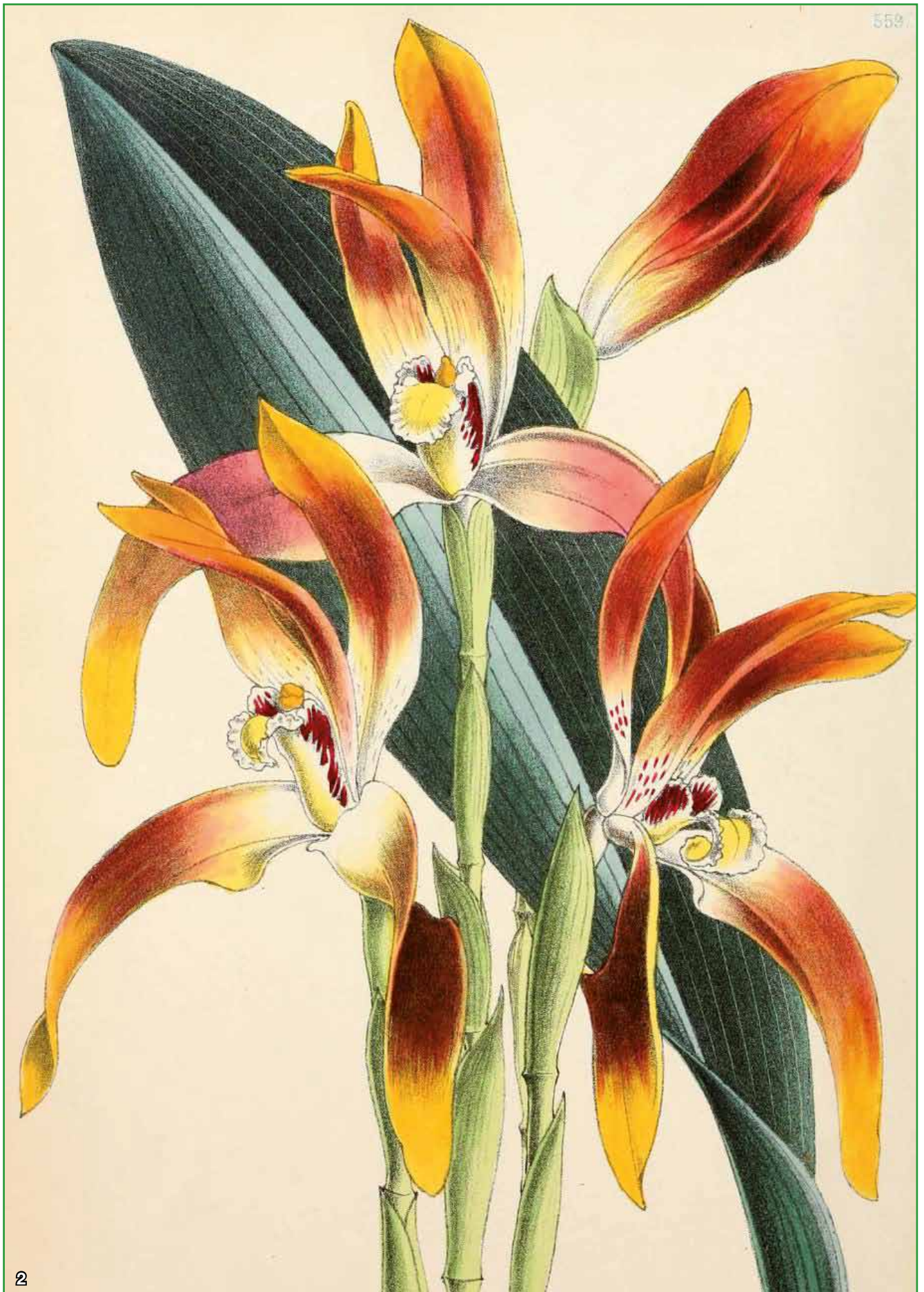
Die Ausstellung der Royal Horticultural Society am 19. April 1871 war ein großer Erfolg beim Londoner Publikum, nicht nur dank des günstigen Wetters, sondern vielleicht auch wegen des Interesses an dem "Basar zugunsten des französischen Hilfsfonds", der dort stattfand. Zu dieser Zeit befand sich Frankreich, das den Krieg gegen Preußen verloren hatte, im Bürgerkrieg. Die Pariser Gärtner waren in großer Bedrängnis und ihre englischen Kollegen richteten verschiedene Veranstaltungen aus, um Geld für deren Hilfe zu sammeln.



1. *Maxillaria luteograndiflora*

Foto: P. Sauvêtre

2. *Maxillaria luteo-grandiflora*, Abb. aus "The Floral Magazine", Vol. 10, t. 559, 1871





Die Qualität der Pflanzen auf der Ausstellung war so hoch, dass das RHS Floral Committee zahlreiche Preise vergab. Reverend Henry D'Ombraïn erhielt eine Auszeichnung für seine wunderschönen Aurikeln und B. S. Williams von Victoria and Paradise Nurseries erhielt einen Preis für seine Exponate von Palmen und Orchideen.

Unter diesen war es eine *Maxillaria*, die die Aufmerksamkeit der Preisrichter auf sich zog: "Für *Maxillaria luteo-grandiflora* in einem anderen Arrangement desselben Ausstellers [B. S. Williams] wurde ein First Class Certificate vergeben. Die Blüten sind bräunlich gelb, violett und weiß und kommen besser zur Geltung als die vieler anderer Arten der Gattung". So beschrieb D'Ombraïn diese unveröffentlichte Art in "Journal of Horticulture and Cottage Gardener" am 20. April 1871.

Tatsächlich war D'Ombraïn dabei aber ein Schreibfehler unterlaufen, denn im Protokoll der RHS-Preisverleihung heißt es, Williams habe *Maxillaria luteoalba* 'Grandiflora' präsentiert, wobei 'Grandiflora' ausschließlich der Kultivarnamen ist. So änderte D'Ombraïn versehentlich, wahrscheinlich von der Schönheit der Blüte fasziniert, die Bezeichnung von einem Kultivarnamen in einen neuen Artnamen!

Der produktive D'Ombraïn schrieb für mehrere Gartenbauzeitschriften. In "The Florist and Pomologist" vom Mai 1871 findet sich ein kurzer Bericht über die RHS-Tagung vom 19. April mit folgender Anmerkung: "[A First Class Certificate] To Mr Williams for *Maxillaria luteo-grandiflora* with large yellowish flowers stained with deep reddish-brown". D'Ombraïn hatte diese bemerkenswerte Art also bereits erwähnt, bevor sie in "The Floral Magazine" von 1871 ausführlicher vorgestellt wurde. Hier berichtet der Autor über *Maxillaria* im Allgemeinen und ihre Kultivierung. Er schreibt, dass "Mr Williams diese [*Maxillaria luteograndiflora*] für die bei Weitem beste hält, die er gesehen hat". In Ermangelung einer Beschreibung gibt es eine schöne Illustration (t. 559) von *Maxillaria*



3. *Maxillaria luteoalba*

Foto: P. Sauvêtre

luteograndiflora [sic] von Warthington G. Smith. Die Tafel zeigt ein Blatt, eine teilweise geöffnete Knospe und drei geöffnete Blüten, von denen sich eine durch violette Punkte an der Basis der Sepalen (Innenseite) und der Petalen (Außenseite) von den anderen unterscheidet (siehe Abb. 2).

Henry Honywood D'Ombraïn (1818 – 1905)

Henry Honywood D'Ombraïn (oder Dombrain) war ein englischer Geistlicher, Botaniker und Mykologe aus dem Pfarrhaus von Westwell, Ashford, Kent. Er war Herausgeber der Zeitschrift

"The Floral Magazine" und verfasste Beiträge für verschiedene andere Gartenbauzeitschriften. Als ein aktives Mitglied der RHS wurde er mit der Victoria Medal of Honour ausgezeichnet.

Bis 1871, als er diese *Maxillaria* im "Journal of Horticulture and Cottage Gardener" erwähnte, galt *Maxillaria luteograndiflora* nur als eine Variante von *Maxillaria luteoalba*. Benjamin S. Williams behielt jedoch diesen ursprünglichen Namen für die von ihm bei Turner gekauften Pflanzen bei, was zu einer bis heute andauernden Verwirrung geführt hat.



4. *Maxillaria luteoalba*, Abb. aus "The Orchid Album" Vol. III, t. 106, 1884



Benjamin Samuel Williams (1822 – 1890)

Benjamin Samuel Williams war ein bekannter englischer Gärtner, der sein Unternehmen The Victoria and Paradise Nurseries in Holloway bei London gegründet hatte. Er war ein Experte für Orchideenkultur und seine Ausarbeitung "The Orchid Grower's Manual" erschien in sieben Auflagen. Ein weiteres Buch "The Orchid Album" schrieb er in Zusammenarbeit mit Robert Warner. In "The Orchid Grower's Manual" wird *Maxillaria* erst in der dritten Auflage von 1871 erwähnt, wo er *Maxillaria grandiflora*, *Max. luteo alba* [sic], *Max. nigrescens*, *Max. splendens*, *Max. Turneri* [sic] und *Max. venusta* anführt und beschreibt. Es ist leicht zu verstehen, dass *Maxillaria luteograndiflora* hier und in späteren Ausgaben fehlt, denn sie ist eine Erfindung von D'Ombra! Die vage Beschreibung seiner *Maxillaria luteo alba* [sic] lautet: "Dies ist eine sehr ordentlich wachsende Pflanze, mit Zwiebeln, die denen von *M. venusta* ähneln. Die Blätter sind lang und breit und werden bis zu achtzehn Zoll hoch; die Blüten entspringen zu verschiedenen Zeiten des Jahres an der Seite der Bulbe, sind groß und cremeweiß". Dies stimmt bis zu einem gewissen Grad mit John Lindleys Beschreibung von 1846 überein. Im Gegensatz dazu sagt er über *Maxillaria Turneri*: "Eine sehr ausgeprägte und hübsche Art. Die Pseudobulben sind kurz, mit langen, breiten, einen Fuß hohen, sehr dunkelgrünen Blättern; die Blüten sind von einem reichen Zimtbraun und Karminrot, mit einem köstlichen Duft. Sie blüht im Mai in großer Fülle und bleibt lange in voller Blüte." Dies entspricht der Pflanze, die von D'Ombra beschrieben und abgebildet wurde. Jetzt wird *Maxillaria turneri* Hort. als Synonym von *Max. luteograndiflora* DOMBRAIN betrachtet.

Erst in der sechsten Ausgabe von "The Orchid Grower's Manual" von 1885 gibt es eine Schwarz-Weiß-Abbildung von *Maxillaria luteo-alba* LINDLEY. Dieser Stich stammt von der schönen Platte (t. 106), die John Nugent Fitch 1883 für "The Orchid Album" angefertigt hatte. Die in beiden Publikationen abgebildete Pflanze stimmt in jeder Hinsicht



5. *Maxillaria luteograndiflora*

Foto: P. Sauvêtre

mit der von D'Ombra in "The Floral Magazine" von 1871 veröffentlichten Pflanze überein – nämlich *Maxillaria luteograndiflora*. Williams hat den von D'Ombra verwendeten Namen stets ignoriert, sodass die Abbildung in "The Orchid Album" zu großer Verwirrung führte.

(Anm. des Autors:) Woher stammten die von Williams gezüchteten Maxillarien? Ich bin überzeugt, dass diese Exemplare aus der Turner-Sammlung in Manchester stammten.

James Aspinall Turner (1797 – 1867)

James A. Turner war ein Geschäftsmann, der sich auf Spinnerei und den Verkauf von Baumwolle spezialisiert hatte, sowie ein engagierter Politiker. Er interessierte sich leidenschaftlich für Entomologie sowie exotische Pflanzen und züchtete Orchideen auf seinem Grundstück in Pendleton House bei Manchester. *Calanthe turneri* Hort. [jetzt *Calanthe vestita* WALL. ex LINDL.] wurde ihm gewidmet, ebenso wie *Maxillaria turneri* Hort. [jetzt *Max. luteograndiflora* DOMBRAIN]. James Veitch sagte über Turner, er sei "einer der leidenschaftlichsten Orchideenliebhaber seiner Zeit" gewesen.

Nach Turners Tod wurden seine Orchideen am 2., 3. und 4. Juni 1868 von Stevens in London verkauft. Von Thomas Meehan erfahren wir in "The Gardener's Monthly and Horticulturist", dass B. S. Williams einer der Hauptkäufer war, sodass er wahrscheinlich damals *Max. luteoalba* und *Max. turneri* erwarb. Diese Hypothese wird durch die Tatsache gestützt, dass Williams diese Arten 1871 in "The Orchid Grower's Manual" erwähnt, nicht aber in den ersten beiden Ausgaben von 1852 und 1862.

Schlussfolgerung

D'Ombra beschrieb *Maxillaria luteograndiflora* nicht absichtlich als neue Art, aber Botaniker betrachten sie heute als eigenständige Art. Sie steht *Maxillaria luteoalba* nahe, lässt sich aber durch die Farbe der Kelch- und Kronblätter leicht von dieser unterscheiden: weiß und blassgelb mit bräunlich-violetter Mitte (im Gegensatz zu weiß und gelb); 12 mm breite Kronblätter (im Gegensatz zu 7 mm); eiförmig-elliptische Lippenmitte (im Gegensatz zu verkehrt-eiförmig) und fruchtiger Aprikosenduft (im Gegensatz zu Rosenduft).

Maxillaria luteograndiflora ist in Costa Rica, Panama, Kolumbien und Venezuela beheimatet und ist wegen ihrer spektakulären Blüten mit ihrem angenehmen Duft einen Platz im Gewächshaus wert.

Literatur:

DOMBRAIN, H. H. (1871 a): Journal of Horticulture and Cottage Gardener **20**: 287

DOMBRAIN, H. H. (1871 b): Novelties at Flower Shows. The Florist and Pomologist: **4**: 116 – 117

DOMBRAIN, H. H. (1871 c): Floral Magazine (London) **10**: 163 – 164, t. 559

HERMANS, C. & HERMANS, J. (2003):

The Hermans Index of RHS Orchid Awards: 1841 – 2002, CD-Rom

MEEHAN, T. (1868): The Gardener's Monthly and Horticulturist **10**: 282 – 283

WILLIAMS, B. S. (1871): The Orchid Grower's Manual **3**: 205 – 206

WILLIAMS, B. S. (1885): The Orchid Grower's Manual **6**: 403 – 404

WILLIAMS, B. S. & W. GARNER (1883): The Orchid Album **3**: t. 106

6. *Maxillaria luteoalba* Foto: D.O.G.-Archiv





NEUES AUS DEM DEPARTMENT SYSTEMATIK/ BESTIMMUNGSZENTRALE

Pflanzensendungen bitte nach vorheriger Absprache per E-Mail oder Telefon!

(B.R.)

Detektivaufgabe zur Bestimmung von *Epidendrum polyanthogastrum* HÁGSATER et DODSON 1999

Key words: *Epidendrum polyanthogastrum*, *Epidendrum avicula*, *Lanium avicula*

Abstract: An orchid species with the name *Lanium avicula* from the living orchid collection of the Botanic Garden Heidelberg was shown to the author. At first glance it was clear that this species name was wrong. The plant belongs to the genus *Epidendrum*, but which species was the question. Nearly 50 years of classification history was described in detail; it was like a job for a detective. Finally, the exact determination of this species was possible on the basis of photos made from the plant, the inflorescence and the flower. At present the identification accepted by us is *Epidendrum polyanthogastrum*. A short description of this species is given together with colour photos and some hints concerning its cultivation.



Dr. Wolfgang Rysy
Noetherstraße 5a
91058 Erlangen

Wolfgang RYSY
ist Buchautor und
Verfasser zahlrei-
cher Artikel über
Orchideen. Er ist
Mitarbeiter der

Bestimmungszentrale der D.O.G. und Mitglied der Redaktion dieser Zeitschrift. Insbesondere beschäftigt er sich mit heimischen bzw. terrestrisch wachsenden Arten sowie mit der Gattung *Bulbophyllum* und deren Verwandten. Auf seinen zahlreichen Reisen konnte er eine große Anzahl von Orchideen, darunter nicht wenige seltene Arten, fotografieren und damit seine Artikel brillant illustrieren.

Fotos vom Verfasser

Bei einer erneuten Auseinandersetzung mit dieser Pflanze einschließlich der Blütenaufnahmen schlug der Autor am 4. Oktober 2005 vor, diese Pflanze zunächst als *Epidendrum** spec. zu bezeichnen, bis der genaue Artnamen ermittelt ist. Mithilfe der gängigen Orchideenliteratur konnte der Artnamen leider nicht herausgefunden werden.

In den kommenden Jahren wurde es still um diese Pflanze, bis sie der Autor bei einem weiteren Besuch im Botanischen Garten im Sommer 2021 in Hochblüte erleben konnte. Nun war wieder der Drang zur Namensaufklärung geweckt.

Und ein weiteres Puzzleteil wurde vor einigen Jahren dem Autor bekannt. Jede Orchideenpflanze der Heidelberger Sammlung besitzt inzwischen ein sogenanntes Datenblatt mit der Gartengeschichte, beginnend vom Eingang in die Sammlung, möglichst mit Angabe der Herkunft. Nach Einsicht des entsprechenden Datenblattes war nun auch das Heimatland der unbekannten *Epidendrum*-Art bekannt: Ecuador. Da die Gattung *Epidendrum* in ganz Mittel- und Südamerika mit fast

1 500 Arten verbreitet ist, war dies eine wichtige Information zur Eingrenzung der Suche. Aber selbst in DODSON (2001) konnte die gesuchte Art nicht gefunden werden. Doch nun kommt »Kommissar Zufall« zur Detektivarbeit der Aufklärung ins Spiel.

Bei einem der regelmäßigen Treffen der D.O.G.-Gruppe Nordbayern unterhielt sich der Autor mit Herrn E. Dörmeyer, einem Mitglied, das schon mehrmals Orchideenreisen nach Ecuador unternommen hatte. Bei dem Gespräch kam heraus, dass die örtlichen Orchideenexkursionen von H. Medina, einem einheimischen Orchideenexperten bei der Firma Ecuagenera, geleitet werden. Es würde sicherlich Sinn ergeben, bezüglich der Bestimmungsaufgabe diesen Herrn zu kontaktieren.

Mithilfe entsprechender Fotos von dem unbekannten *Epidendrum* und der genauen Fundortangabe (aus dem

Datum/Material/Bestimmungsschichte: Bei einem Besuch der Orchideensammlung des Botanischen Gartens in Heidelberg am 4. April 2003 war dem Autor eine nicht blühende Pflanze mit dem Namensschild »*Lanium avicula*«* aufgefallen. Schon aufgrund des Habitus konnte es diese Art jedoch nicht sein.

* Der Name *Lanium avicula* LINDL. ex BENTH.; Hooker's Icones Plantarum 14: t. 1335, 1881 gilt heute als Synonym zu *Epidendrum avicula* LINDL.; Journal of Botany (Hooker) 3: 85, 1841



Epidendrum (Lanium) avicula (links) und *Epi. polyanthogastrium* (rechts), Habitus

Heidelberger Datenblatt) konnte H. Medina die Aussage treffen, dass die vorliegende Art mit hoher Wahrscheinlichkeit *Epidendrum polyanthogastrium* wäre. Es gäbe aber auch noch andere ähnliche Arten.

Für die genannte Art besorgte sich der Autor die Erstbeschreibung in HÁGSATER et al. (1999) – und überraschenderweise war dies ein Volltreffer! Neben einer detaillierten Erstbeschreibung in Spanisch und Englisch sowie einer Verbreitungskarte und ganzseitiger S/W-Zeichnung von Pflanze und Blüte war auch der Holotypus genannt: ECUADOR: [Loja:] Loja-Machala, 2 000 m, hort. Botanischer Garten Heidelberg, hort. Mexico, W. Rauh 38304 sub E. Hágsater 6872 QCNE!

Ein Vergleich mit dem Heidelberger Datenblatt ergab Folgendes:

Legname: W. Rauh

Leg-Nr.: Rauh 38304

Legdatum lebend: 1975-08-16

Fundort: Ecuador, between Loja &



Epidendrum avicula (links) und *Epi. polyanthogastrium* (rechts), Blüten

Machala

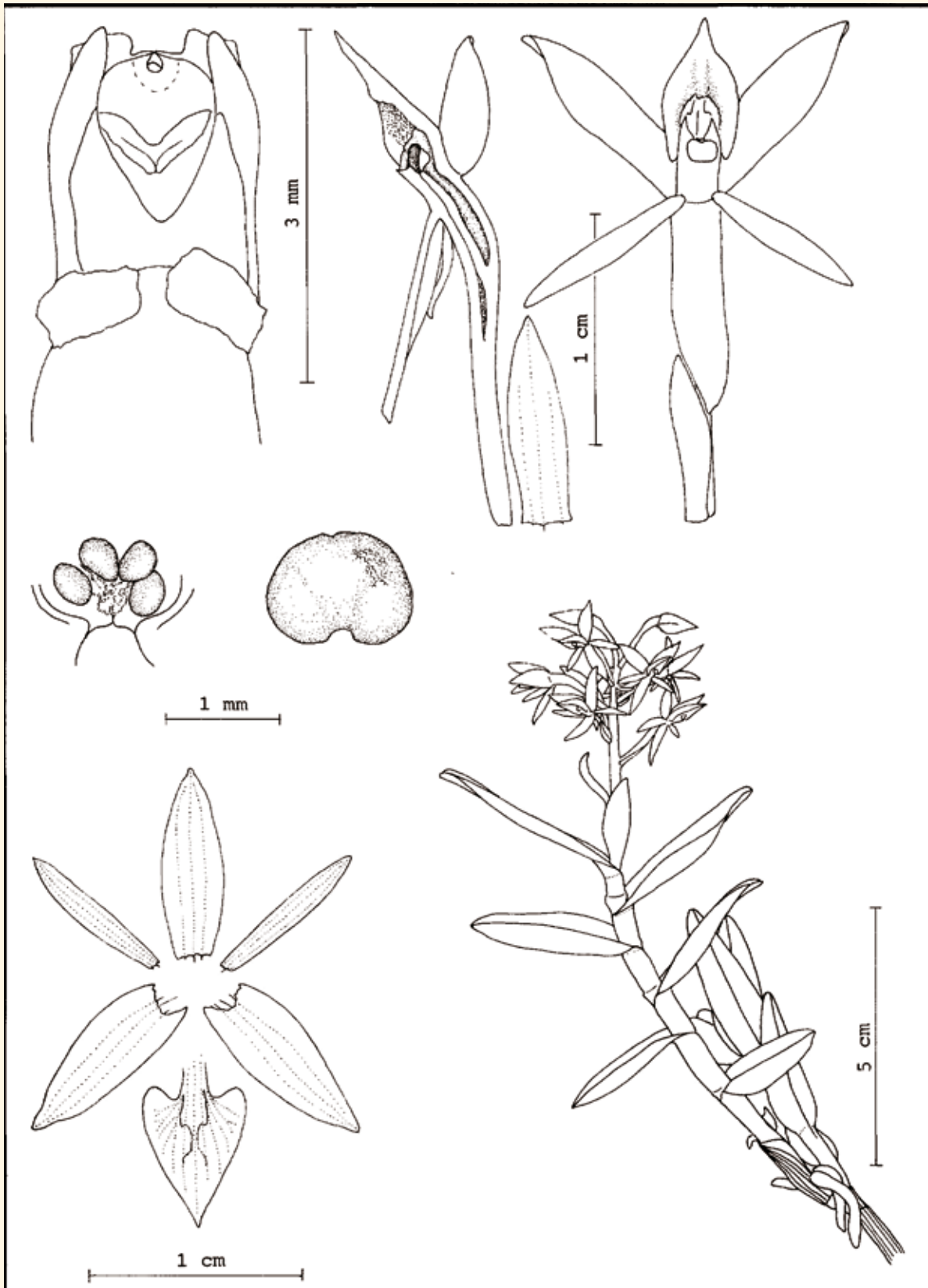
Höhe: 2 000 m über NHN

Eine bessere Rätselaufklärung kann man sich nicht vorstellen. Allerdings dauerte sie fast 50 Jahre!

Interessant ist noch folgende Angabe im Datenblatt:

Bestimmungshistorie

01.10.2001 K. Senghas det. als *Lanium avicula* LINDL. ex BENTH.



Warum Dr. Karlheinz SENGHAS (1928 – 2004), wissenschaftlicher Leiter des Botanischen Gartens Heidelberg, keine Kenntnis von der schon 1999 erfolgten Erstbeschreibung durch HÁGSATER und DODSON erlangte, lässt sich heute nicht mehr klären. Leider ist hier Dr. SENGHAS ein Fehler unterlaufen, der erst Anfang 2022 durch den Autor endgültig aufgeklärt werden konnte.

Somit ist der korrekte bzw. derzeit von uns akzeptierte Name *Epidendrum polyanthogastrum*; Fotos und Dokumentation der Heidelberger Pflanze wurden angefertigt (W.R.).

Besitzer/Standort: Botanischer Garten der Universität Heidelberg, interne Belegnummer 121279

Herkunft: Seit 22. August 1975 befindet sich die Pflanze in der Sammlung des Botanischen Gartens Heidelberg als *Lanium avicula*. Die Pflanze wurde von Prof. Werner RAUH (1913 – 2000), Direktor des Botanischen Gartens Heidelberg, aus Ecuador mitgebracht.

Verbreitung/Biotop: Endemisch in Ecuador von den westlichen Abhängen der Anden von Loja bis Imbabura, in ca. 2 000 m Höhe; in trockenen Wäldern

Beschreibung: Die epiphytisch wachsenden mittelgroßen Pflanzen besitzen schlanke fleischige Stämme mit einem Durchmesser von etwa 0,5 cm und einer Länge von 6 – 10 cm. Die derben Wurzeln erscheinen im Basisbereich der Stämme. In der oberen Hälfte des Stammes befinden sich die sich unregelmäßig gegenüber angeordneten derben 5 bis 8 Blätter. Diese sind elliptisch geformt, vorn zugespitzt und kaum sichtbar zweilappig. Sie sind 3,5 – 4,5 cm lang und in der Mitte 1,5 – 1,8 cm breit.

Die etwa 4 cm lange Infloreszenz wächst aufrecht am oberen Ende des ausgewachsenen Stammes mit locker angeordneten 5 bis 8 gleichzeitig erscheinenden nicht resupinierten Blüten. Diese sind grün und kupferfarben überhaucht. Die mittlere Sepa-



Epidendrum polyanthogastrum, Pflanze



Epidendrum polyanthogastrum, Blüte

le und die seitlichen Sepalen sind fast gleich groß, schmal lanzettlich, etwa 0,9 cm lang und 0,3 – 0,4 cm breit. Die Petalen sind wesentlich schmäler, etwa 0,8 cm lang und 0,1 cm breit. Die dreieckige bis herzförmige Lippe besitzt einen leicht aufwärts gerichteten Rand, sodass die Säulenspitze umschlossen, jedoch nicht verdeckt wird. Der T-förmige Kallus dehnt sich zu einem zentralen Kiel aus und überragt die Lippenplatte; die ausgehöhlte Platte ist schwach papillös. Die kurze Säule ist dick, und die Anthere trägt die 4 Pollinien.

Blütezeit: in Kultur in Mexiko zwischen Juni und August, in Mitteleuropa zwischen August und Oktober

Wissenswertes: *Epidendrum polyanthogastrum* gehört in die Gruppe von *Epidendrum megagastrium*, die gekennzeichnet ist durch den sympodialen Habitus mit neuen Stämmen, die am mittleren Nodium des vorjährigen Stammes erscheinen, durch das Vorhandensein einer eiförmigen Spatha und durch die ausgehöhlte, mit Warzen versehene Platte der Lippe.

*Epidendrum polyanthogastrum*, Blütenstand*Epidendrum polyanthogastrum*, Blütenanalyse

Die Art besitzt kleinere, nicht resupinierte grünliche Blüten (Sepalen etwa 0,9 cm lang), bis zu 8 Blüten pro Infloreszenz, eine dreieckig herzförmige Lippe in fast horizontaler Ausrichtung.

Etymologie: griech. *poly-* = viel-, griech. *anthos* = Blüte – wegen der vielblütigen Infloreszenz; griech. *gastrum* = Magen – in Bezug auf die ausgehöhlte, mit Warzen versehene Platte auf der Lippe

Kultur: Aufgrund des natürlichen Vorkommens in relativ hohen Berglagen ist eine Kultur im kalt-temperierten Bereich am besten geeignet; doch auch unter temperierten Bedingungen kommt diese Art regelmäßig zur Blüte.

Als Epiphyt im tropischen Trockenwald benötigt sie keine zu hohe Luftfeuchtigkeit (niedriger als 70 % rel. Feuchte), aber eine ausreichende Luftbewegung im Kulturraum. Da die Pflanzen kriechen und einen gewissen Rhizomabstand besitzen, ist ein Aufbinden auf einer Kork- oder Holzunterlage mit etwas Wasser haltendem Pflanzstoff sinnvoll.

Die Pflanzen benötigen in der Wachstumszeit regelmäßige Wassergaben durch Gießen, Sprühen oder Tauchen, doch sollten sie in der Zwischenzeit gut abtrocknen können. Während der Ruhezeit nach der Blüte sind die Wassergaben zu reduzieren.

Danksagung: Wir danken Elmar Dörmeyer für die Vermittlung der notwendigen Kontakte sowie für die Übermittlung der Bestimmungsunterlagen nach Ecuador und Hugo Medina von Ecuador für die Ermittlung des endgültigen Artnamens.

Literatur:

- DODSON, C. (2001): Native Ecuadorian Orchids, Vol. 2
 HÁGSATER, E. & DODSON, C. (1999): *Epidendrum polyanthogastrum* Hágsater et Dodson; Icones Orchidacearum 3(2): t. 373

News aus der Onlineredaktion

Die beiden Gewinner der Online-Competition von September und Oktober könnten unterschiedlicher nicht sein. Während *Cattleya warszewiczii* 'Tengen' von Sabine Furtwängler durch die Blütengröße und allen voran durch die Blütenfarbe beeindruckt, ist es bei *Bulbophyllum rothschildianum* 'Edelfeld' von Udo Alber der wirklich hervorragende Kulturzustand, der zum absolut verdienten Sieg führte. Sowohl Sabine wie auch Udo nehmen

regelmäßig an der Online-Competition teil und gingen schon mehrfach als Gewinner hervor.

Auch in unserer Facebook-Gruppe sind beide sehr engagiert und präsentieren immer wieder Pflanzen, die uns zum Staunen bringen. Ihre Ratschläge bei Kulturfragen sind einfach unbezahlbar. Darum möchten wir hier die Gelegenheit nutzen, um einmal danke zu sagen!

Ebenfalls herausragend und deshalb erwähnenswert ist der Beitrag von Dr. Ernst Avenhaus in der Rubrik "Orchidee der Woche" auf unserer Webseite. Er berichtet dort über seine jahrzehntelangen Kulturerfahrungen mit *Rossioglossum grande*. Reinschauen lohnt sich!

Die Onlineredaktion wünscht allen Mitgliedern ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



***Cattleya warszewiczii*
'Tengen'**

von Sabine Furtwängler wurde mit 100 Punkten zum Online-Champion im September gewählt. Sie erhielt insgesamt 237 Likes.

Sabine kultiviert die Pflanze an der Nordseite ihres Gewächshauses. Da sie dort im Dach hängt, bekommt sie dennoch viel Licht. Lediglich der Topf und der untere Bereich der Pflanze sind gut beschattet, damit die Wurzeln und Neutriebe nicht zu viel Hitze abbekommen. Gedüngt wird wöchentlich mit einer Leitfähigkeit von 400 – 600 µS/cm. Alle vier Wochen wird das Substrat mit reinem Regenwasser gespült, um ein Versalzen zu vermeiden. Die Temperaturen schwanken zwischen 12 °C nachts und bis zu 40 °C am Tag. Das Gewächshaus wird im Sommer beschattet.



***Bulbophyllum
rothschildianum*
'Edelfeld'**

wurde im Oktober zum Online-Champion gekürt. Die rund 170 Blüten brachten der Pflanze 169 Likes und somit 100 Punkte ein. Kultiviert wird die Pflanze von Udo Alber.

Sie hängt in seinem temperiert-warmen Gewächshaus unter den Vandecken, von denen sie schattiert wird. Da die wurzelnackten Vandecken darüber regelmäßig ordentlich gewässert werden, bekommt *Bulbophyllum rothschildianum* automatisch sehr viel Wasser mit ab. Vom Frühjahr bis in den Herbst gibt es sehr viel Dünger (700 – 800 µS/cm alle drei Tage). Während der Wintermonate werden die Wasser- und Düngergaben reduziert. Nach dem Ausreifen der Pseudobulben im Spätsommer wird die Pflanze heller gehängt und trockener gehalten. Pünktlich zum Herbstanfang erscheinen dann die ersten Infloreszenzen.



**ORCHIDEE DER WOCHE
44/2022**

***Rossioglossum grande*
'Weiherkönig'**

Dr. Ernst Avenhaus berichtet auf unserer Website über seine wirklich herausragende Kultur von *Rossioglossum grande*. Die Pflanze trug in diesem Jahr 33 Blüten an etlichen Infloreszenzen.

orchidee.de/Rossioglossum-grande



(T.J.)

Follower-Zahlen:



3 472 Seitenabonnenten
14 282 Gruppenmitglieder



1 943 Abonnenten

(Stand 01.11.2022)



Ländervergleichswettbewerb Österreich – Ungarn – Deutschland

Key words: Ländervergleichswettbewerb 02. – 03. September 2022, Tischbewertung, Deggendorf

Abstract: Report about the competition between Austria, Hungary and Germany at Kopf Orchideen in Deggendorf.

Vom 02. bis zum 03. September 2022 lud die Deutsche Orchideen-Gesellschaft zum Ländervergleichswettbewerb Österreich – Ungarn – Deutschland ein. Austragungsort war diesmal die Gärtnerei Kopf Orchideen in Deggendorf, deren gesamtes Team dafür sorgte, dass sich alle Beteiligten mehr als wohl fühlten und es uns an nichts mangelte. Vielen Dank dafür!

Bereits am Freitag waren viele der Orchideen-Enthusiasten und Bewerber aus den drei genannten Ländern angereist. Nach ausgiebigem Erkunden der Gewächshäuser auf der Suche nach neuen Schätzen für die eigene Sammlung ließ man den Abend an einem reichhaltigen Büfett und mit musikalischer Begleitung ausklingen und bereitete sich innerlich schon auf den Bewertungs-marathon des folgenden

Tages vor. Erfahrungsgemäß werden bei Ländervergleichswettbewerben deutlich mehr Pflanzen vorgestellt als bei regulären Tischbewertungen.

Bereits am Samstagmorgen, kurz nach Ladenöffnung, füllten sich die Gewächshäuser erneut. Neben dem eigenen Sortiment von Kopf Orchideen boten auch die teilnehmenden Gärtner Giselher Cramer von Cramer Orchideen und Hilmar Bauch von Asendorfer Orchideenzucht einige Pflanzen zum Kauf an. Die Anmeldungen zur Bewertung ließen schon früh erahnen, dass die Pflanzenanzahl wieder sehr hoch sein würde. Knapp 100 Orchideen wurden angemeldet.

Auch mittags sorgte Familie Kopf mit ihrem Team wieder bestens für unser leibliches Wohl. Bei wahlweise Weiß-

wurst mit Brezel oder Schnitzelbrötchen stärkten sich alle Beteiligten noch einmal, bevor Bernd Treder pünktlich den Ländervergleichswettbewerb eröffnete und alle Gäste herzlich willkommen hieß.

Thomas Jacob
Schwabacher Str. 3
91189 Rohr



Der Autor kultiviert zahlreiche Gattungen auf der Fensterbank und in einer großen Orchideenvitrine. Er ist Mitarbeiter der Online-Redaktion und publiziert regelmäßig einen Beitrag unter dem Titel "Orchidee der Woche" auf unserer Homepage. Abbildungen: Marlene Treder, Werner Holzmann und Thomas Jacob

Wie am Fließband wurden die fast 100 Pflanzen bewertet, fotografiert, vermessen und beschrieben. Zusätzlich zu den Standardkategorien Botanische Art, Hybriden und Blüten wurden neun der vorgestellten Orchideen auf Kultur vorgeschlagen und bewertet.

Am Nachmittag – wie sollte es auch anders sein – gab es natürlich eine kurze Kaffeepause mit leckeren Kuchen, noch bevor die Kategorie Botanische Art beendet war. Auch die Auswahl am Kuchenbüfett ließ keine Wünsche offen. Wegen des straffen Zeitplans griff der Präsident aber recht bald wieder zum Glöckchen und beendete die Pause.

Gegen 20 Uhr wurden die letzten Ergebnisse der Tischbewertung verkün-

det. Zu dieser Zeit war Marlene Treder zusammen mit einigen Helfern schon dabei die Pflanzen, die für den Ländervergleichswettbewerb zählen, in den Computer einzugeben, um das Gewinnerland zu ermitteln.

Für diesen Wettbewerb werden nur die fünf besten Liebhaberpflanzen eines jeden Landes herangezogen. Orchideen, die von professionellen Gärtnern kultiviert werden, fließen nicht in den Wettbewerb mit ein.

Es ist mir eine große Freude zu verkünden, dass Deutschland den Ländervergleichswettbewerb in diesem Jahr für sich entscheiden konnte, nachdem Ungarn die letzten beiden Male den Wanderpokal mit nach Hause nehmen durfte.



1. Die internationale Bewerterrunde bei der Arbeit – Deutschland links, Ungarn mittig und Österreich rechts im Bild
2. Bernd Treder, Präsident der D.O.G., mit dem Wanderpokal, der diesmal in Deutschland verweilen darf.
3. Elisabeth Hihn nahm den Pokal für Adi Koffler entgegen, der leider nicht selbst anwesend sein konnte.
4. Stärkung am Samstagmittag
5. Andreas Kopf (zweiter von rechts) begrüßte die Gäste am Freitag bei einem Sektempfang.



Deutschland

2. Platz

Richtzahl: 31,33

Paphiopedilum Dollgoldi 'Fredbarb'

GM(K)/D.O.G.

Mit einer Richtzahl von 49,99 kam Österreich auf den dritten Platz, Ungarn erreichte Platz 2 mit 34,68 Punkten und Deutschland stand mit 30,55 Punkten ganz oben auf dem Treppchen.

Die Gewinnerpflanzen der einzelnen Länder waren:

Deutschland:

1. und 3. Platz: *Paphiopedilum* Julius 'Barbara' von Ernst F. Horn in den Kategorien Hybriden und Kultur

2. Platz: *Paphiopedilum* Dollgoldi 'Fredbarb' von Ernst F. Horn in der Kategorie Kultur

Ungarn:

1. Platz: *Dendrobium* Hibiki 'Mischi' von Mihály Visnyei in der Kategorie Kultur

2. Platz: *Phragmipedium* Sorcerer's Apprentice 'Zoltán' von Zoltán Udvarhelyi in der Kategorie Kultur

3. Platz: *Dendrobium smillieae* 'Zoltán' von Zoltán Udvarhelyi in der Kategorie Botanische Art



Deutschland

1. Platz

Richtzahl: 24

Paphiopedilum Julius 'Barbara'

GM(K)/D.O.G.

Österreich:

1. und 2. Platz: *Prosthechea brassavolae* 'Regina' von Adi Koffler in den Kategorien Kultur und Botanische Art

3. Platz: *Ornithocephalus bicornis* 'Albert' von Albert Rottmann in der Kategorie Botanische Art

Die Deutsche Orchideen-Gesellschaft bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz!



Deutschland

3. Platz

Richtzahl: 35,33

Paphiopedilum Julius 'Barbara'

GM/D.O.G.



Ungarn

1. Platz

Richtzahl: 28,67

Dendrobium Hibiki 'Mischi'

GM(K)/D.O.G.



Ungarn

2. Platz

Richtzahl: 36

Phragmipedium Sorcerer's Apprentice

'Barbara'

GM(K)/D.O.G.



Ungarn

3. Platz

Richtzahl: 40

Dendrobium smillieae 'Zoltán'

SM/D.O.G.



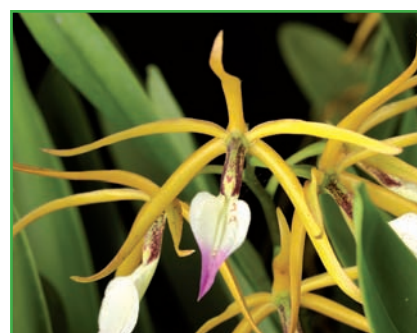
Österreich

1. Platz

Richtzahl: 34,67

Prosthechea brassavolae 'Regina'

SM(K)/D.O.G.



Österreich

2. Platz

Richtzahl: 52,67

Prosthechea brassavolae 'Regina'

SM/D.O.G.

Österreich

3. Platz

Richtzahl: 62,67

Ornithocephalus bicornis 'Albert'

BM/D.O.G.



Ökologische Betrachtungen zur simbabwischen Orchideenflora

Teil 11: Dambos und ihre Orchideenflora

(M.E.)

Key words: Ökosystem Dambo, Orchideenflora, Simbabwe, Afrika

Abstract: Dambos are seasonal wet grasslands with impeded drainage. In Zimbabwe they occur mostly within the savannah along the main watershed in areas with an annual rainfall of 700 – 1 300 mm. They are an edaphically determined ecosystem with a distinct flora, which in the past included a rich orchid flora. In this paper, the ecology of dambos is discussed and a number of orchid species are illustrated. In addition, dambo degradation in Zimbabwe is discussed.

Für Dambos gibt es in Europa kein vergleichbares Ökosystem. Rudolf SCHLECHTER (1915), der dieses frühzeitig in einer Sammlungsbearbeitung erwähnte, bezeichnete es darin wiederholt als „Modderwiesen“. Heute findet man in der Literatur dafür meist den Begriff »jahreszeitliche Nasswiesen« (engl.: seasonal wet grasslands). Dambos gibt es im gesamten südöstlichen Afrika, wobei fast jedes Land dafür landessprachliche Bezeichnungen hat. In Südafrika

und Simbabwe werden sie als Vlei (kap-holländisch) bezeichnet, in Sambia und Malawi heißen sie Dambo (nyanja, chewa) und in Tansania Mbuga (suaheli). In der wissenschaftlichen Literatur hat sich der Begriff Dambo eingebürgert und wir folgen dem in diesem Beitrag so weit wie möglich. In manchen Orchideenwerken werden die Begriffe Dambo und Vlei nebeneinander verwendet, ohne darauf hinzuweisen, dass es sich um das gleiche Ökosystem handelt.

Werner Fibeck und Virginia Phiri,
P.O. Box BE 383, Belvedere, Harare,
Zimbabwe

Der Autor ist Ingenieur und Redakteur im Ruhestand. Die Autorin ist Schriftstellerin und Vorsitzende der African Literature Association (Women's Caucus); siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Virginia_Phiri. Schwerpunkte ihres Interesses sind u. a. simbabwische Orchideen in der Natur.



Die Abbildungen sind vom Autor, falls nicht anders angegeben.

1. Teilansicht des geschützten Monavale Vlei in Harare
(siehe letztes Kapitel dieses Beitrags, S. 459 f)





2. Dambos können längere Zeit unter Wasser stehen.

Zur Ökologie der Dambos

Dambos sind jahreszeitliche Nasswiesen, auf denen während der Regenzeit fast immer Staunässe herrscht. WHITLOW (1984)¹⁾ zufolge sind sie „in Afrika am besten auf Plateaus entwickelt, wo der jahreszeitliche Niederschlag jährlich 800 – 1 300 mm beträgt. In Simbabwe treten Dambos auf dem Gebiet der zentralen Wasserscheide auf, hauptsächlich im Höhenbereich über 1 200 m.“ Ihre Ausdehnung wird durch die Existenz einer wasserundurchlässigen Schicht bestimmt, die häufig aus oberflächennahem Granit besteht. Darüber hinaus sind Dambos oft die Quelle kleiner Bäche, denn die Böden sind wie Schwämme, die das Wasser zunächst speichern und während der Trockenzeit langsam abgeben, um auf diese

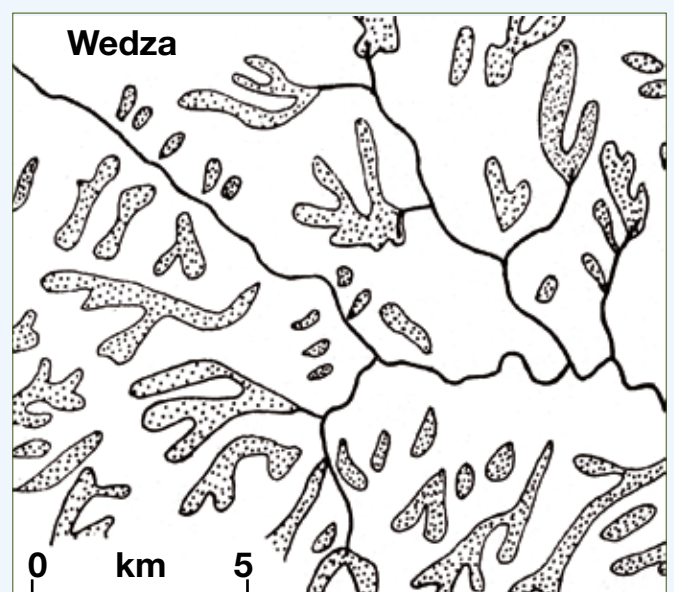
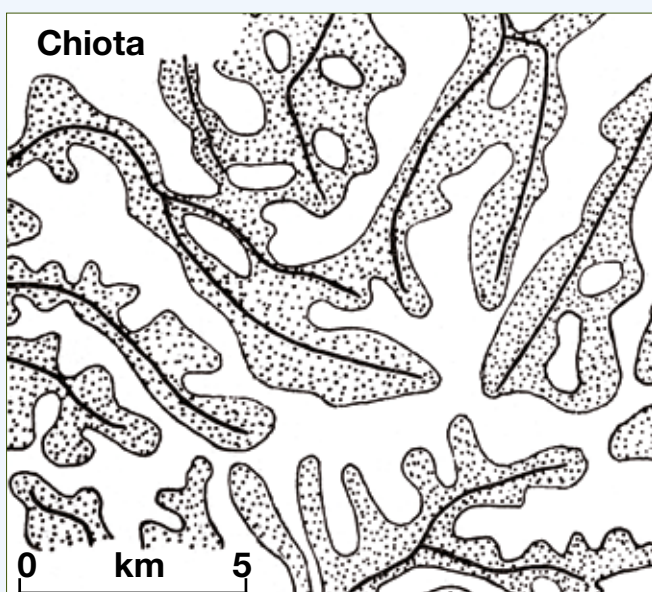
Weise den Wasserstand der Flüsse zu stabilisieren.

Nasswiesen sind oft flach wie Bügelbretter (Abb. 5). Wenn überhaupt, besitzen sie einen Neigungswinkel von weniger als 3 Grad, sodass das Regenwasser nur langsam abfließt und sie stellenweise längere Zeit unter Wasser stehen (Abb. 2). Bei stärkeren Neigungswinkeln wäre die Bodenerosion zu groß. Dennoch gibt es Erosion, wobei nur die kleinsten Partikel mitgeschwemmt werden, sodass sich im niedrigen Dambo-Bereich eine Lehm-schicht bildet. Manche Stellen sind ganzjährig sumpfig.

Der Dambo-Anteil an der Fläche Simbawbes wird mit 2 – 4 % angegeben

(ebd.). Ähnliches gilt für die Nachbarländer. Dambos nehmen in manchen Bereichen des Plateaus allerdings bis zu 20 % der Fläche ein. Wo sie auftreten, bilden sie einen Flickenteppich, der je nach Gegend sehr unterschiedlich aussehen kann. Die beiden Karten stammen aus Gegenden etwa 50 bzw. 100 km südöstlich von Harare mit Jahresniederschlägen von 700 – 900 mm. Eine Besonderheit in Chiota (Abb. 3) ist die teilweise Verschmelzung benachbarter Dambos, was auf eine sehr flache Gegend hinweist. Im Gegensatz dazu sind die Dambos in Wedza (Abb. 4) wesentlich kleiner und nur bis zu 300 m breit.

¹⁾ Mit einem Stern (*) gekennzeichnete Zitate wurden von den Autoren aus dem Englischen übersetzt.



3. u. 4. Dambo-Verbreitung in verschiedenen Gegenden Simbawbes; modifiziert nach Whitlow (1984: 134)



5. Ein flacher Dambo im Osten Mashonaland

Dambos sind eigenständige Ökosysteme, d. h. edaphische² Inseln innerhalb der Feuchtsavanne. Sie sind auf den ersten Blick zu erkennen, denn aufgrund der Staunässe bestehen sie aus Grasflächen ohne Bäume und Büsche. WHITE (1983: 100)* beschreibt die Dambo-Vegetation als „eine mitteldichte Grasmatte von eher gleichmäßiger Erscheinung und Höhe. Sie zeigt örtlich erhebliche Variation in der floristischen Zusammensetzung. Die Grasmatte besteht hauptsächlich aus feinblättrigen mehrjährigen Büschelgräsern, an sehr feuchten Stellen in der Regel mit reichlich Cyperaceae, Xyridaceae und beständig blühenden Kräutern.“ So klein

Dambo-Flächen auch sind, es sind Inseln mit hoher biologischer Vielfalt.

Die Böden sind normalerweise sauer. Ihre typische schwarze Farbe entsteht durch organische Stoffe, die nicht hinreichend zersetzt worden sind. Wo der Boden lehmig ist, wird er während der Trockenzeit hart und rissig (Abb. 10). In den Medien sieht man öfters solche oder ähnliche Bilder, wobei der rissige Boden gerne durch eine extreme Wasserknappheit interpretiert wird. Das ist falsch, denn solche Bilder findet man jährlich überall in Gegenden mit einem wechselfeuchten Klima, wenn Lehm Böden auszutrocknen beginnen.



6. Trotz Viehweidung wurden in diesem relativ kleinen Dambo zahlreiche Orchideen gefunden.

Dambos als Orchideenstandort

Dambos besitzen große Bedeutung für Erdorchideen. LA CROIX et al. (1991: 11)* beobachteten z. B.: „Hinsichtlich Artenzahl und absoluten Zahlen sind die »besten« Habitats für Erdorchideen Dambos und Sümpfe, gefolgt von Bergwiesen. (...) Fast alle Dambos enthalten einige Orchideen, obgleich einige sehr viel reicher sind als andere und alle sind es wert untersucht zu werden. Denn selbst wenn sie eng benachbart sind, scheinen keine zwei Dambos genau die gleichen Arten zu enthalten.“ Die Dambo-Anteile der allermeisten großen afrikanischen Erdorchideengattungen sind denn auch überproportional hoch und liegen in der Größenordnung von 20 – 30 % (s. Tabelle S. 458). Das sind in der Flora Zambesiaca-Region mehr als 80 Arten! Diese Zahlen verdeutlichen, wie attraktiv dieses nasse Ökosystem für Erdorchideen ist.

Bei den Pioniersammlern nahmen Dambo-Orchideen breiten Raum ein, denn Dambos waren in früheren Zeiten geradezu randvoll mit Orchideen. Graham WILLIAMSON (1977: 12)* aus dem benachbarten Sambia sprach z. B. von „einzigen Habitats, die man hier Dambos nennt, die im Frühling oft mit Orchideen und anderen Blumen bedeckt sind“. Und er fügte seinen Worten einige Bilder hinzu, bei denen man als Naturliebhaber heutzutage ziemlich sentimental, aber auch nachdenklich wird, weil es Habitats in dieser Ursprünglichkeit kaum noch gibt. Auch Isobyl LA CROIX et al. (1991: 11)* hoben hinsichtlich der Dambo-Orchideen hervor: „Es ist schwierig, sich schönere Anblicke im Januar auf dem Nyika-Plateau [im nördlichen Malawi] vorzustellen, wo auf weiten Flächen das karminrote *Satyrium monadenum* und das weiße, langspornige und süß duftende *Satyrium buchananii* beieinander wachsen.“ Bereits während der 1990er-Jahre waren solche Vorkommen in Simbabwe so selten geworden, dass wir diese Funde bequem an einer Hand abzählen konnten. Die Hauptblü-

²) Edaphisch: die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Bodens betreffend.

tezeit der Dambo-Orchideen ist im Januar und Februar.

Dambo-Orchideen werden in der Orchideenliteratur, wenn überhaupt, nur am Rande erwähnt, denn Nasswüchsigkeit passt nicht zu der Lehrmeinung, dass Orchideen empfindlich auf »nasse Füße« reagieren. DRESSLER (1987: 86) beobachtete in diesem Zusammenhang: „Selbst bei den terrestrischen Orchideen, die in Sümpfen wachsen, befindet sich das Wurzelsystem meist in einer gut durchlüfteten Umgebung über Wasser.“ Er spricht von „Ausnahmen, die »nasse Füße« vertragen“. Die afrikanischen Dambo-Orchideen widersprechen dieser Vorstellung. Doch es besteht Bedarf für weitere Untersuchungen, warum den Erdorchideen in afrikanischen Dambos auf so massenhafter Basis das möglich ist, was ihnen in südamerikanischen Habitaten offenbar nur ausnahmsweise gelingt.

Dambo-Böden sind nicht nur feuchtigkeitsgesättigt. Zahlreiche Dambo-Arten stehen tage-, wenn nicht wochenlang im Wasser, ohne Spuren von Beeinträchtigungen zu zeigen. Manche Arten wachsen sogar bevorzugt an Stellen, wo das Wasser länger oder permanent steht. In der Tat sind Bilder wie die im Wasser stehende *Habenaria*



7. *Crinum macowanii* (Amaryllidaceae) ist eine typische Dambo-Spezies.

schimperiana (Abb. 8) eher die Regel. Auch *Eulophia angolensis* (Abb. 11) ist eine solche Spezies. Geradezu provokant wirkt das Habitat von *Habenaria pasmithii*, die LA CROIX/CRIBB (1995: 115)* zufolge im „langsam fließenden Wasser bis 60 cm Tiefe wächst, in Gemeinschaft mit Gräsern, Seggen und Wasserpflanzen“.

Auch wenn Vergleiche hinken: Was die Regeninseln der Eastern Highlands für epiphytische Orchideen sind³, das



8. *Habenaria schimperiana* im Wasser wachsend

scheinen Dambos für Erdorchideen zu sein. Gemeinsam ist beiden Ökosystemen die verhältnismäßig geringe Ausdehnung bei relativ hohem Artenbestand. Es sind keine Dambo-Lokalendemiten bekannt und das ist ein Hinweis, dass es sich bei diesen Arten um Formen handelt, die es bereits während der Nicht-Pluvialzeiten (Eiszeiten) gegeben haben muss. Allerdings ist

³) Siehe hierzu Teil 8 dieser Ökologie-Serie



9. An manchen Stellen steht das Wasser mehr als knöcheltief.



10. Dambo-Böden werden während der Trockenzeit oft rissig.



**Anteil der Dambo-Orchideenarten in der Flora Zambesiaca-Region,
zusammengestellt nach LA CROIX/CRIBB (1995, 1998)**

Gattung	Artenzahl in der Region	Dambo-Anteil (%)
<i>Brachycorythis</i> LINDL.	16	30
<i>Disa</i> BERGIUS	42	31
<i>Centrostigma</i> SCHLTR.	3	100
<i>Eulophia</i> LINDL. ex R. BR.	etwa 77	23
<i>Habenaria</i> WILLD.	etwa 112	19
<i>Platycoryne</i> RCHB.F.	13	75
<i>Satyrium</i> SWARTZ	35	26

anzunehmen, dass sie jene trockene Phase kaum im Bereich der Savannen des Hochplateaus überlebt haben, sondern auf besser beregneten Bergwiesen in den Eastern Highlands.

Die Literatur schweigt zur evolutionären Entwicklung der Dambo-Orchideenflora. Dennoch enthält die Flora Zambesiaca zahlreiche Informationen, z. B. wie häufig die nächsten Verwandten von Dambo-Orchideen in Miombo-Wäldern wachsen. Offenbar ist der Wechsel zwischen den beiden Ökosystemen leichter als allgemein angenommen. In der Gattung *Habenaria* kann man beispielsweise beobachten, dass sich die Anpassung an Staunässe mehrfach

unabhängig entwickelt hat, denn in zahlreichen *Habenaria*-Sektionen findet man Miombo- und Dambo-Arten. So gibt es nicht wenige eng verwandte Artenpaare, die sog. Vikarianten, bei denen die eine Art im Miombo-Wald, die andere auf Dambo-Wiesen heimisch ist. Daneben bestehen einige mit *Habenaria* verwandte Gattungen nur oder überwiegend aus Dambo-Arten, z. B. *Centrostigma* (3 Arten) und *Platycoryne* (17).

Auch innerhalb der Gattung *Eulophia* hat sich die Anpassung an Staunässe mehrmals unabhängig entwickelt, denn man findet *Lissochilus*-, *Orthochilus*- und *Eulophia*-Formen⁴ im Dambo. Darüber hinaus kann man bei

Eulophien unterschiedliche Stadien der Anpassung beobachten: Manche Dambo-Arten besitzen die üblichen Pseudobulben-Ketten, andere dagegen ein mehr oder weniger dickes Rhizom ohne jahreszeitlich bedingte Verjüngungen. Bei letzteren Arten hat der Umzug ins Dambo sicherlich vor längerer Zeit stattgefunden.

Es gibt häufige und seltene Dambo-Arten, weit verbreitete Spezies und solche, die nur regional vorkommen. Zu jenen Arten, die man häufig im Dambo sieht, gehören in Simbabwe u. a.: *Brachycorythis buchananii* (SCHLTR.) ROLFE (Abb. 13), *Habenaria filicornis* LINDL., *Hab. schimperiana* HOCHST. ex A. RICH., *Platycoryne pervillei* RCHB. F. (Abb. 15) und *Satyrium trinerve* LINDL.

Zu den seltener auftretenden Arten zählen u. a.: *Eulophia angolensis* (RCHB.F.) SUMMERH. (Abb. 11), *Eupha. coeloglossa* SCHLTR., *Eupha. eustachya* (RCHB. F.) GEERINCK (Syn. *Pteroglossaspis eustachya*), *Eupha. flavopurpurea* (RCHB. F.) ROLFE, *Eupha. hians* SPRENG.,

⁴) Die Gattung *Eulophia* besitzt bisher keine Sektionen, sondern nur informelle Gruppen.



11. *Eulophia angolensis* ist sehr weit verbreitet im tropischen Afrika und Südafrika und kommt lokal in großen Populationen vor.



12. *Habenaria rautaneniana* ist – mit sehr großen Disjunktionen – weit verbreitet im tropischen Afrika.



13. *Brachycorythis buchananii* ist weit verbreitet im tropischen Afrika und häufig.



14. *Centrostigma occultans* ist selten, sie kommt nur zwischen 5° und 19° südl. Breite vor mit großen Disjunktionen.



15. *Platycoryne pervillei* ist häufig in der Flora Zambesiaca-Region und Tansania.



16. *Satyrium paludosum* ist selten, es kommt zwischen 10° und 19° südl. Breite und in Kenia mit großen Disjunktionen vor.

Eupha. milnei RCHB. F., *Hab. anaphysemma* RCHB. F., *Hab. ichneumonea* (Sw.) LINDL., *Hab. rautaneniana* KRAENZL. (Abb. 12), *Hab. zambesina* RCHB. F., *Platycoryne buechananiana* (KRAENZL.) ROLFE, *Satyrium buechananii* SCHLTR. und *Satm. macrophyllum* LINDL.

Sehr seltene Arten sind u. a.: *Brachycorythis congoensis* KRAENZL., *Centrostigma occultans* (RCHB. F.) SCHLTR. (Abb. 14), *Eupha. kyimbilae* SCHLTR., *Eupha. tanganyikensis* ROLFE, *Hab. magnitrostris* SUMMERH., *Hab. stenorhynchos* SCHLTR., *Platycoryne affinis* SUMMERH., *Satyrium paludosum* RCHB. F. (Abb. 16) und *Satm. riparium* RCHB. F.

Dambo-Orchideen werden nur von wenigen Spezialisten kultiviert, denn sie gelten als schwierig. Wer sich mit ihnen befassen will, dem sei das Werk von Karsten WODRICH (1997) empfohlen. Es kann in der D.O.G.-Bibliothek ausgeliehen werden. Außerdem enthalten ältere Jahrgänge des "South African Orchid Journal" anschauliche Beiträge über die Kultur ausgewählter Arten.

Dambo-Nutzung und -Gefährdung

Dambos werden vor allem durch landwirtschaftliche Aktivitäten in Mitleidenenschaft gezogen. Eine umgepflügte Fläche braucht z. B. Jahrzehnte, bis sich

die Mykorrhiza wieder eingestellt hat, die zur Ansiedlung von Orchideen erforderlich ist. Auch die häufigste Form der Dambo-Nutzung in Simbabwe, die Viehhaltung, bleibt nicht folgenlos, denn bei Überweidung werden im Laufe der Zeit Knollen beschädigt und verschwinden. Wir erinnern uns in diesem Zusammenhang an einen Dambo, in dem wir eine sehr große *Satyrium macrophyllum*-Population fanden. Zwei Jahre später war sie durch die hier grasenden Kühe auf kümmerliche Reste reduziert worden. Angesichts dieser Erfahrungen schrieben wir bereits vor etwa 15 Jahren in dieser Zeitschrift, dass Dambos die am stärksten gefähr-

deten Orchideen-Standorte in Simbabwe sind. An dieser Einschätzung hat sich nichts geändert. Folglich wurden viele Dambo-Arten in den Roten Listen als DD (Daten unzureichend) eingestuft (s. GOLDING, 2002).

Die Dambo-Nutzung war immer kontrovers. Sie war im vorkolonialen Simbabwe weit verbreitet, vor allem für den ganzjährigen Anbau von Reis und Gemüse. Europäische Siedler beherrschten die nachhaltige Dambo-Nutzung jedoch nicht, weil sie ihre eigenen landwirtschaftlichen Techniken aus dem heimischen England mitbrachten und nur diese anwendeten.



17. Es gibt zahlreiche Dambos im Bereich der Großstadt Harare – hier der Mona-vale Vlei zwischen zwei Stadtteilen. Man erkennt den unbenutzten, geschützten Bereich im oberen Teil des Bildes.

Foto: H. Brazier/COSMO



18. Siedlung am Rande des Monavale Vlei, Harare



19. Überschwemmungen nach einem Regenschauer

Foto: COSMO

Das führte zu beträchtlichen Erosionen, woraufhin Dambos zunehmend als ein fragiles Ökosystem angesehen wurden und ihre Nutzung 1927 durch Gesetzgebung eingeschränkt wurde. Andererseits hielt die afrikanische Bevölkerung, die innerhalb von zwei Jahrzehnten nach Ankunft der europäischen Siedler aus ihren angestammten Siedlungsräumen in Reservate umgesiedelt wurde, traditionsgemäß an der Dambo-Nutzung fest. Allerdings kam es infolge des wachsenden Bevölkerungsdrucks zur Übernutzung. Auf den

riesigen Siedlerplantagen konnten sie in der Regel relativ unbeschadet überdauern. Nach der Unabhängigkeit 1980 suchte die Dambo-Forschung verstärkt nach Wegen einer nachhaltigeren Nutzung, doch verschwand das Thema im Verlauf der Dauerkrise ab dem Jahre 2000 immer mehr aus dem Blickfeld.

Dambo-Orchideen sind folglich auf dem Rückzug. GREATREX/VEREKER (1949)* unternahm z. B. direkt nach dem 2. Weltkrieg eine Bestandsaufnahme der Orchideenflora im 30 km-

Umkreis von Harare. Von insgesamt 125 Erdorchideen waren 34 Dambo-Arten, das entspricht 27 %. Von diesen sahen wir im Verlauf der 1990er-Jahre etwa die Hälfte. Obgleich wir nicht so systematisch suchen konnten wie GREATREX, stehen diese Zahlen für den Artenverlust in einem Ökosystem, das einst reich an Orchideen war. Zwar ist es auch heute möglich, Dambo-Orchideen zu finden, manchmal sogar größere Populationen. Allerdings sind diese Vorkommen allzu oft auf die weit verbreiteten Generalisten beschränkt, während man die selteneren Spezialisten kaum noch antrifft.

Im Stadtgebiet von Harare gibt es fast 40 dieser »nassen Lungen«, meist sind es Einzugsgebiete kleiner Flüsse. Sie sind wichtig für eine stabile Trinkwasserversorgung. Allerdings beginnt das Tabu der Dambo-Bebauung aufgrund des Bevölkerungsdruckes zu bröckeln. Wir können diese Probleme in unserem Stadtteil beobachten, in dessen Nachbarschaft sich ein großer Dambo befindet. Hier hat die Stadtverwaltung vor Jahren die trockeneren Randzonen zur Besiedlung freigegeben (Abb. 18 u. 19), was von vielen Anwohnern mit Verwunderung registriert wurde. In einem Konflikt mit einem Investor entwickelte sich daher zu Beginn der 2000er-Jahre eine Bürgerinitiative und daraus die Conservation Society of Monavale (COSMO), auf deren Initiative 600 Hektar des Dambo unter Naturschutz gestellt wurden (s. Abb. 1 u. 17), um die biologische Vielfalt innerhalb des Großstadtgebietes zu bewahren. Die Marimba, die den Dambo ganzjährig durchfließt, bietet darüber hinaus mit ihrer Ufervegetation Nistplätze für zahlreiche Vogelarten, sodass bei einer COSMO-initiierten Inventur bisher mehr als 90 Vogelarten gezählt wurden (COSMO, 2022). Das sind Arten, die man nicht in den Gärten in der Nachbarschaft sieht. Die Orchideenflora ist bislang mit einem Dutzend Arten vertreten, darunter einige seltene Spezies.

Ein Naturschutzgebiet ist auch immer eine Verpflichtung. Folglich wurde ein Programm entwickelt, die Öffentlichkeit stärker über die Wichtigkeit von Feuchtgebieten aufzuklären. Außerdem



20. Hinweisschild auf den Monavale Vlei

wird Schulklassen die Möglichkeit zu Exkursionen im Rahmen der Fächer Ökologie, Naturkunde und Naturschutz geboten (Abb. 21). Darüber hinaus wurden Pfade angelegt, um Besucher in bestimmte Gegenden zu lenken, damit ornithologische und orchideologische Hotspots nicht zu sehr belastet werden. Monavale Vlei ist heute eines von sieben simbabwischen Ramsar-Feuchtgebieten⁵, ein unscheinbarer Dambo mit enormer Biodiversität. Leider ist die Situation in den anderen Dambos im Stadtgebiet nicht so rosig, denn Naturschutz – in Europa ist das nichts Neues – hängt vor allem immer von politischen Weichenstellungen ab.

Der Monavale Vlei (Abb. 17) nimmt unserer Wohngegend den Großstadtcharakter und lädt geradezu zu Spaziergängen ein. Er scheint nach zwei schlimmen El Niño-Dürrejahre langsam zur Normalität zurückzukehren. Zu unserer Überraschung fanden wir gleich nach der Dürre drei *Habenaria*-Arten in Blüte bzw. Knospe. Auch Seerosen und andere Wasserpflanzen überlebten. Darüber hinaus trat die

⁵ Die Ramsar-Konvention ist ein internationales Übereinkommen zum Schutz von Feuchtgebieten, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel. Eine Deklaration als Ramsar-Gebiet ist ein Gütesiegel, bietet aber keine rechtliche Handhabe.

Marimba, die die nördliche Begrenzung des Schutzgebietes bildet, zur Freude vieler in jenem Jahr endlich wieder über die Ufer. Bei solchen Ereignissen kann man sich für einige Momente der Illusion hingeben, die Welt wäre in Ordnung. Zwar liegt die unsere weit von Osteuropa entfernt, hat aber ihre eigenen Probleme.

Danksagung

Wir danken Christopher Chapano für die Erlaubnis, die Herbariumsbibliothek für diese Recherche zu benutzen, Dorothy Wakeling von der Conservation Society of Monavale (COSMO) für Informationen und Bilder sowie Hermann Voelckel für die kritische Manuskriptbearbeitung.



21. Ein Ökologe (Mitte) unterrichtet eine Schulkasse. Foto: COSMO

Literatur:

- DRESSLER, R. L. (1987): Die Orchideen – Biologie und Systematik der Orchidaceae; Ulmer Verlag, Stuttgart
 GOLDING, J. (2002) (Hrsg.): Southern African Plant Red Data Lists; SABONET Report 14
 GREATREX, F. C. & VEREKER, L. S. A. (1949): Orchids of Salisbury District; unveröffentlichtes Manuskript in der Herbariumsbibliothek, Harare
 LA CROIX, I. & CRIBB, P. J. (1995, 1998): Orchidaceae; in POPE, G.V. (Hrsg.): Flora Zambesiaca 11(1 & 2); Royal Botanic Gardens, Kew/London
 LA CROIX, I. F.; LA CROIX, E. A. S. & LA CROIX, T. M. (1991): Orchids of Malawi; Balkema, Rotterdam
 SCHLECHTER, R. (1915): Orchidaceae Stolzianae, ein Beitrag zur Orchideenkunde des Nyassa-Landes; Bot. Jahrbücher für Systematik 53: 477 – 605
 WHITE, F. (1983): The Vegetation of Africa; UNESCO, Paris
 WHITLOW, R. (1984): A Survey of Dambos in Zimbabwe; Zimbabwe Agricultural Journal 81(4): 129 – 138
 WHITLOW, R. (1991): Wetland Use and Abuse in Zimbabwe; Transactions of the Zimbabwe Scientific Association 65: 24 – 33
 WILLIAMSON, G. (1977): The Orchids of South Central Africa; Dent & Sons, London
 WODRICH, K. H. K. (1997): Growing South African Indigenous Orchids; Balkema, Rotterdam

Internet:

COSMO (2022): Conservation Society of Monavale; www.monavalevlei.com

In dieser Serie erschienen bereits:

- Teil 1:** *Eulophia*-Arten in der Trockensavanne; Die Orchidee 68(1), 2017, S. 14 – 22
Teil 2: Epiphyten in der Feuchtsavanne; Die Orchidee 68(2), 2017, S. 134 – 141
Teil 3: Das Trockenbiotop Granit; Die Orchidee 68(6), 2017, S. 440 – 447
Teil 4: Niederschlag als ökologische Nische; Die Orchidee 69(2), 2018, S. 118 – 125
Teil 5: Epiphytenbewurzelung und -fitness; Die Orchidee 69(6), 2018, S. 456 – 461
Teil 6: Die Gattung *Oeocladodes* LINDL.; Die Orchidee 70(2), 2019, S. 108 – 114
Teil 7: Erdorchideen in den wechselfeuchten Tropen; Die Orchidee 70(6), 2019, S. 478 – 486
Teil 8: Epiphyten in immergrünen Wäldern; Die Orchidee 71(5), 2020, S. 386 – 393
Teil 9: Epiphyten in Miombo-Wäldern; Die Orchidee 72(1), 2021, S. 57 – 63
Teil 10: Klimawandel und Orchideen; Die Orchidee 73(2), 2022, S. 116 – 124

Stanhopea florida RCHB. f. 1879

Unterfamilie: Epidendroideae

Tribus: Cymbidieae

Subtribus: Stanhopeinae

Verbreitung: Ecuador und Peru

Standort: Epiphytisch wachsend, seltener auch terrestrisch an Steilhängen und Straßenrändern, in zeitweise eher trockenen Bergnebelwäldern, in Höhenlagen zwischen 1300 und 1800 m am östlichen Andenabhang in Zentral-ecuador und Nordperu.

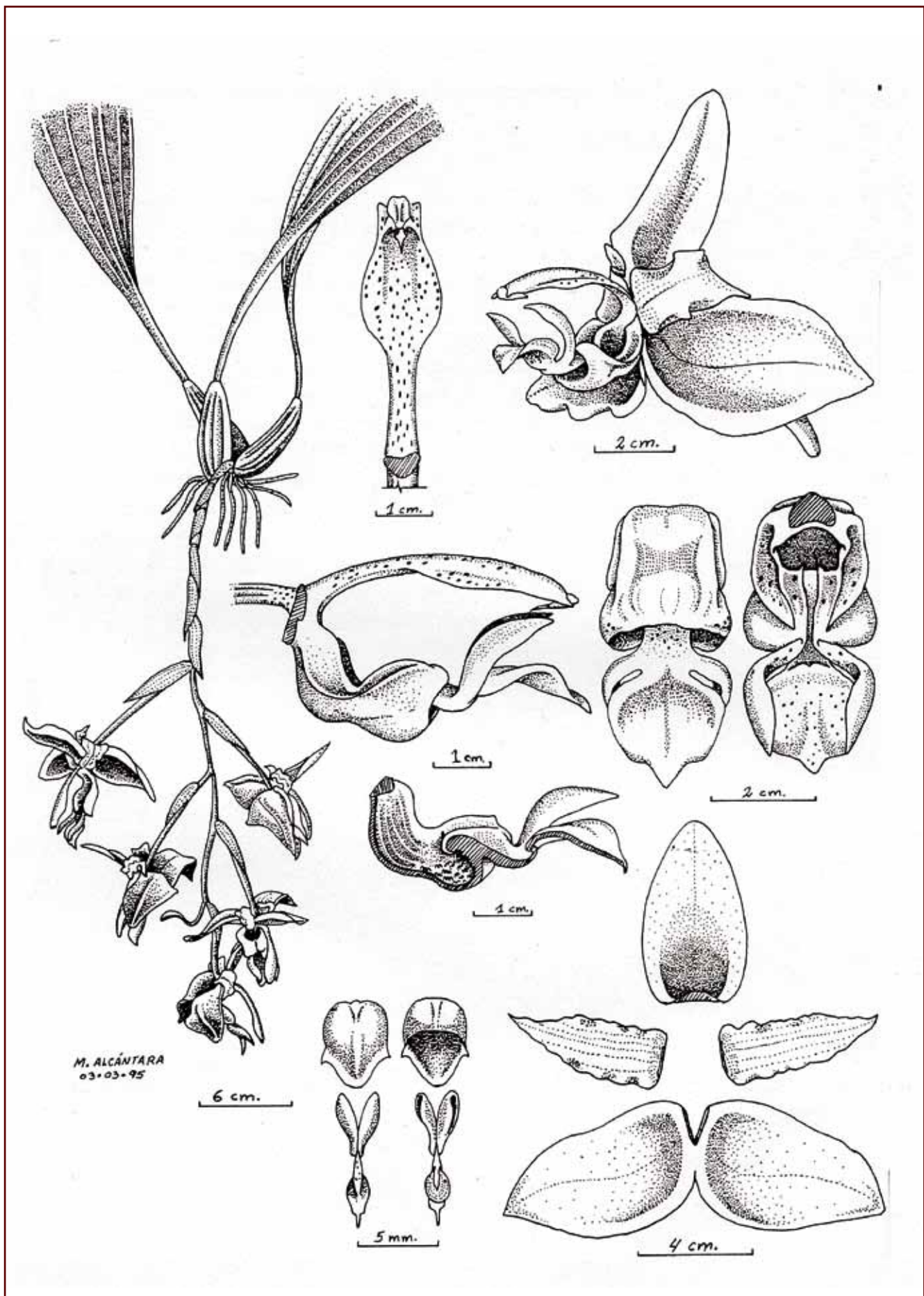
Beschreibung: Epiphyt mit kriechendem Rhizom und eng stehenden Trieben; Pseudobulben oval, im Alter stark gerippt und gefurcht, 4,0–4,5 cm hoch, 3,5–4,0 cm im Durchmesser, stets einblättrig; Blätter derb und ledrig, gestielt, lanzettlich, fächerförmig, vorn spitz, 20–35 cm lang, bis 10–12 cm breit, Blattstiel rund und einseitig gekerbt, 7–9 cm lang; Infloreszenz aus der Basis der Pseudobulben, nach unten gerichtet, bis 15 cm lang, mit 5 bis 7 locker angeordneten Blüten, mit großen breit dreieckigen (ausgebreitet) und vorn spitzen Brakteen bedeckt; Ovarium bis 8 cm lang und 0,5–0,8 cm im Durchmesser, fein schwarz behaart; Blüten 10–12 cm groß, Sepalen und Petalen hellgelb bis beige, mit feinen roten Punkten, Lippe vorn weiß mit feiner roter Punktierung auf der Innenseite der Hörner und des Epichils, Hypochil weiß bis beige mit vereinzelt roten Punkten und Flecken und mit unscharfen rot bis rotbraunen oder ganz ohne Augenflecken, Säule weiß mit wenigen feinen roten Punkten und Strichen; dorsales Sepalum oval, konkav, vorn spitz, 6,0–6,5 cm lang, in der Mitte 2,5–3,0 cm breit, laterale Sepalen leicht asymmetrisch, breit lanzettlich, vorn spitz, 6,0–6,5 cm lang, an der breitesten Stelle im Basisdrittel 2,8–3,2 cm breit, rechtwinklig von Lippe und Säule abstehend, Petalen lanzettlich, vorn spitz, am Rand gewellt, 5,0–5,5 cm lang, in der Mitte 1,8 cm breit, nach hinten gebogen, Lippe 5,0–5,5 cm lang, 2 cm breit, Hypochil nur wenig schmaler als das Epichil, sackartig, am Boden abgeflacht und eingedrückt, gegen das Mesochil leicht vorstehend, oben



Stanhopea florida, Lippe und Säule (mit Erlaubnis von W. Mark Whitten) etwa 2,8 × natürliche Größe

mit deutlichem Knie (ca 90°), Öffnung länglich-oval, Steg an der Basis lang und schmal, nach vorn sich gering dreieckig verbreiternd, Hypochil mit scharfer Kante, Übergang zum Mesochil mit einer oben scharfen, rundum laufenden und deutlich abgesetzten Kante, Hörner an der Basis etwas schmaler als in der Mitte, im Querschnitt rund bis oval, vorn spitz, Epichil breit oval mit scharfer

nach unten weisender Spitze, Säule an der Basis schlank und gebogen, auf den vorderen zwei Dritteln breit rundlich geflügelt, vorn verschmälert, an der Spitze leicht verbreitert, beidseitig der Anthere in zwei stumpfen, leicht abstehenden Hörnchen endend, 5,0–5,5 cm lang, an der breitesten Stelle 1,2–1,5 cm breit, 2 Pollinien, schmal keulenförmig, einseitig gekerbt auf schmalem Stipes und ova-



Stanhopea florida – Abbildung aus DODSON, C. H. & DODSON, P. M. (1980): *Stanhopea florida* Rchb. f.; *Icones Plantarum Tropicarum* 4: t. 319 (mit Erlaubnis von Calaway H. Dodson)

lem, einseitig verlängertem Viscidium, Pollinien 0,3 cm, Pollinarium 0,7 cm lang

Variation: Die Art streut lediglich in der Größe und Intensität der Augenflecken sowie in der Grundfärbung des Hypochils; es sind Formen mit gelbem Hypochil bekannt.

Verwechslungsmöglichkeiten: *Stanhopea florida* wächst teilweise in den gleichen Gebieten wie die ähnliche Art *Stanhopea nigripes*. Letztere zeichnet sich durch einen ausgeprägteren Knick im Hypochil (weniger als 90°), ausgeprägte große und gut abgegrenzte Augenflecken und eine gelbe, oft ins Orange übergehende Grundfärbung aus. Beide Arten duften und haben verschiedene Bestäuber.

Wissenswertes: *Stanhopea florida* wurde 1879 von REICHENBACH fil. in "Gardeners' Chronicle" neu beschrieben. REICHENBACH hatte zwei Pflanzen der neuen Art mit unbekannter Herkunft im Auktionshaus Stevens in London gesehen; eine davon gelangte in die Sammlung von Sir James John Trevor LAWRENCE auf Burford Lodge. Von dort erhielt REICHENBACH fil. zunächst eine Einzelblüte und später eine Infloreszenz. Seine Beschreibung basiert auf diesem Material. Die ersten Abbildungen von *Stanhopea florida* folgten 1881 in "Gardeners' Chronicle". Die Pflanze war in der Sammlung von John T. PEACOCK in London aufgetaucht und an REICHENBACH fil. zur Bestimmung geschickt worden. Die Abbildung der zwei Einzelblüten aus



Stanhopea florida mit der typischen Färbung und sehr undeutlich ausgeprägten Augenflecken (mit Erlaubnis von W. Mark Whitten)

"Gardeners' Chronicle" wurde 1883 in "Gartenflora" nochmals abgedruckt. Nach wie vor war unklar, woher die Art eigentlich stammte. Ein erster Hinweis kam 1920 von Rudolf SCHLECHTER in seiner Orchideenflora von Kolumbien in "Feddes Repertorium". Endgültige Klarheit schuf aber erst Calaway H. DODSON in seiner Arbeit über die Stanhopeen von Ecuador 1975 in "Selbyana" und 1980 in "Icones Plantarum Tropicarum". Heute wissen wir, dass *Stanhopea florida* und *Stanhopea nigripes* wohl ein Geschwisterpaar dar-



Stanhopea florida, Lippe von der Seite (mit Erlaubnis von W. Mark Whitten)

stellen, kurz nach der Aufspaltung in zwei Arten. Sie wachsen sympatrisch, d. h. zusammen im gleichen Areal. Die vor allem bei *Stanhopea nigripes* extreme Variabilität würde diese Annahme unterstützen. Beide Arten duften jedoch unterschiedlich und werden von zwei verschiedenen Bienenarten bestäubt (*Stanhopea nigripes* von *Eulaema meriana*, einer großen Prachtbiene, *Stanhopea florida* dagegen von *Euglossa nigropilosa*, einer kleinen Bienenart).

Etymologie: *florida* für reich blühend

Kultur: *Stanhopea florida* wird im Warmhaus oder im wärmeren Teil des temperierten Hauses kultiviert, wie alle



Vertreter der Gattung am besten aufgebunden oder im Korb. Die Tagestemperaturen dürfen auf 30 °C steigen, die Nachttemperaturen liegen zwischen 15 und 18 °C. Wichtig ist eine konstante und hohe Luftfeuchtigkeit bei gleichzeitig guter Luftzirkulation. Die Pflanzen machen eine nicht sehr ausgeprägte Ruhezeit durch. Sie werden dann etwas heller, kühler und trockener gehalten und die Düngung wird eingestellt. Nach 2 bis 3 Monaten erscheinen die neuen Triebe. Als Pflanzstoff ist eine gut durchlässige Mischung aus Borke und Holzfasern geeignet. Gedüngt werden sollte in der Wachstumszeit regelmäßig, etwa einmal wöchentlich. Dazu kann man einen organischen Volldünger mit der Hälfte der für Grünpflanzen angegebenen Konzentration verwenden. Die Art wächst schnell und blüht willig, die Blüten entwickeln sich an den ausgewachsenen Jungtrieben. Wenn die Jungtriebe einige cm lang sind, aber noch keine Wurzeln haben, kann geteilt werden. Die Teilstücke sollten mindestens drei Pseudobulben umfassen.

Züchtung: Bisher sind nur wenige Hybriden mit *Stanhopea florida* bekannt geworden, oft wurden falsch identifizierte Eltern verwendet.

Coryhopea Cutucu = *Stanhopea florida* × *Coryanthes speciosa*, Ecuagenera 2006

Coryhopea Guardian of Infant = *Stanhopea florida* × *Coryanthes macrantha*, N. Mochizuki 2011

Stanhopea Fukue Kawana = *Stanhopea florida* × *Stanhopea grandiflora*, C. Wold (O/U) 2011

Stanhopea Graham Willmore = *Stanhopea florida* × *Stanhopea Assidensis*, Baker & Chantry 1995

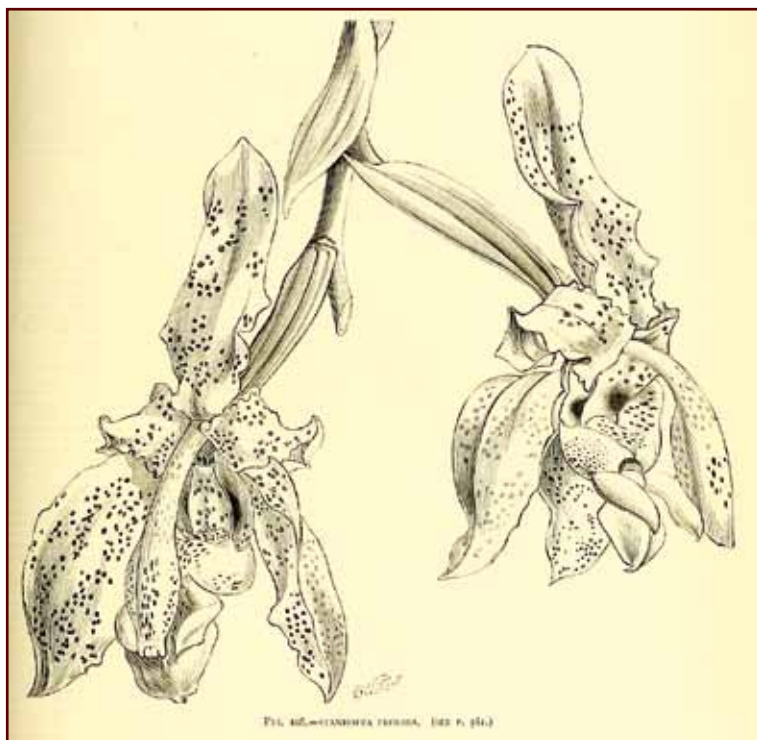
Stanhopea Plaything = *Stanhopea florida* × *Stanhopea anfracta*, F. Stevenson 1992

Literatur:

DODSON, C. H. (1975): Orchids of Ecuador, Stanhopea; Selbyana **1**: 124
DODSON, C. H. & DODSON, P. M. (1980): Stanhopea florida Rchb. f.; Icones Plantarum Tropicarum **4**: t. 319
JENNY, R. (1986): Stanhopea florida Rchb. f. 1879; Die Orchidee **37**(2): Orchideenkartei 443 – 444
REGEL, E. A. (1883): Stanhopea florida Rchb. f.; Gartenflora **32**: 355 & t. 1139



Stanhopea florida, Lippenformen (aus konserviertem Material)



Stanhopea florida – Abbildung aus REICHENBACH, H. G. (1881): Stanhopea florida; Gardeners' Chronicle new ser., **16**: 561 & 565

REICHENBACH, H. G. (1879): New Garden Plants: Cypripedium × sedenii, Stanhopea florida; Gardeners' Chronicle new ser., **12**: 615
REICHENBACH, H. G. (1881): Stanhopea florida; Gardeners' Chronicle new ser., **16**: 561 & 565
SCHLECHTER, R. (1920): Orchideenfloren der südamerikanischen Kordillerenstaaten, II. Colombia; Repertorium Specierum Novarum Regni Vegetabilis, Beihefte **7**: 263

Text und Fotos: Rudolf Jenny, Allmendingen, Schweiz (B.R.)

Orchideenkartei

Seiten 1425 – 1428
Beilage zu
Die Orchidee **73**(6), 2022



Liebe auf den ersten Blick *Cattleya percivaliana*

G.L.



Cattleya percivaliana 'Gold Lip Cerro Verde'

Christian Zilinski-Meyer
Zur Nachthütung 13,
14552 Michendorf,
seerosenfarm@gmail.com



Der Autor begeistert sich schon seit seiner Kindheit für Blumen und betreibt die "Seerosenfarm Lotusland" in Brandenburg. In der D.O.G. ist er als Bewerter aktiv.

Alle Abbildungen sind vom Autor.

Key words: *Cattleya percivaliana*, Geschichte, Kultur, Erfahrungsbericht

Abstract: The author reports on his first encounter with *Cattleya percivaliana* – it was love at first sight – his research on the plant's history and his desire to cultivate it. He is still in search of the famous clone *C. percivaliana* 'Summit', but so far he has collected many other type crosses of *C. percivaliana* which he has grown very successfully.

Show in Miami

Es war eine Orchideen-Show in Miami im Jahr 2015, die meine Orchideenkultur nachhaltig änderte. Reizte mich in meiner langjährigen Freude an Orchideen besonders die Kultur von Lycasten und Anguloen, so sollte mich der Besuch dieser Show dazu bewegen, Freude an Cattleyen zu finden. Zugegeben, ich war etwas voreingenommen, was Cattleyen betraf. Die waren groß, meist pink, broschig und eine Orchideengattung, die viele Orchideenfreunde in Kultur hatten, kurzum, für mich die Jedermann-Orchidee.

Was war passiert? Übernächtigt landeten mein Partner Nick, ein Freund und ich am Morgen in Miami, am Tag der Eröffnung der Orchideen-Show. Mit einem frisch gepressten Orangensaft ging es also direkt dorthin. Wir staun-

ten nicht schlecht, was es alles zu sehen gab. Auf dem Bewertungstisch fanden wir verschiedenste Orchideen in feinsten Qualität ausgestellt.

Liebe auf den ersten Blick

Und da war sie! Ich entdeckte eine lilafarbene *Cattleya* mit wohlgeformten Blüten und einer purpurroten Lippe. Es war Liebe auf den ersten Blick. Bei unseren Rundgängen durch die Schau begleitete mich nur ein einziger Gedanke: Solch eine Pflanze wollte ich unbedingt haben. So vermerkte ich den Namen dieser Orchidee sogleich in meinem Handy: *Cattleya percivaliana* 'Summit'. Zurück in Deutschland ging ich nun auf die Suche nach dieser Pflanze, die mich doch so fasziniert hatte. Ich informierte mich über ihre Kultur und erfuhr dabei, dass *Cattleya percivaliana* 'Summit' einer der heutzutage wohl am weitesten verbreiteten Klone ist.

Die Geschichte von *Cattleya percivaliana*

Aber nun ein wenig zur spannenden Geschichte dieser Orchidee. Es war im Jahr 1881, als der viktorianische Orchideenjäger William Arnold im Auftrag des Orchideenzüchters und -importeurs Frederick Sander Orchideen in Südamerika sammelte. In einem ent-

legenen Gebiet Venezuelas entdeckte er *Cattleya percivaliana* und schrieb im Dezember 1881 an Sander, dass er eine vorzügliche *Cattleya* entdeckt habe, von der er glaube, dass sie neu sei. So sandte Arnold 20 Kisten dieser neuen *Cattleya* nach England.

In der Tat betrat *Cattleya percivaliana* im Vergleich zu den meisten anderen wichtigen *Cattleya*-Arten erst spät die Orchideenbühne. Es war 46 Jahre nach der Entdeckung von *Cattleya mossiae* und mehr als 20 Jahre nach der Entdeckung von *Cattleya trianae*, *C. warszewiczii* und *C. lueddemanniana*, dass *C. percivaliana* von Arnold entdeckt wurde. Dabei wartete die Orchideenwelt schon lange vergebens auf eine *Cattleya*, die die Lücke im Flor füllen würde zwischen *Cattleya labiata*, die ihre Blüte im November beendet, und *Cattleya trianae*, die erst im Januar zu blühen beginnt.

Cattleya percivaliana erblühte nun zur großen Freude der Orchideenliebhaber genau während dieser leeren Dezemberperiode und wurde somit zur sogenannten »Weihnachtsorchidee«. Frederick Sander verkündete hocherfreut, dass mit der Entdeckung der neuen *Cattleya* nun Cattleyen das ganze Jahr über blühen würden. So



Cattleya percivaliana f. alba 'El Presidente'



Cattleya percivaliana f. *coerulea* 'Orquifollajes'

erbat Frederick Sander die Unterstützung des Botanikers Heinrich Gustav Reichenbach bei der Beschreibung dieser neuen *Cattleya*, damit er fortan eine neue Spezies für viel Geld verkaufen könnte.

Mit einigem Widerwillen und beachtlichen philosophischen Kommentaren präsentierte Reichenbach Sanders neue *Cattleya* am 17. Juni 1882 in "The Gardeners' Chronicle" offiziell der Gartenbauwelt. In seiner Beschreibung beklagt sich Reichenbach, er habe nur 20 getrocknete Blüten, zwei nicht blühende Exemplare und ein paar Notizen von Frederick Sander, auf die er eine Beschreibung stützen und die Pflanze in das botanische Schema einordnen

solle. So endete Reichenbach, mit viel Theatralik, wie folgt: „Wenn ein junger Botaniker die Zeit und die Mittel hätte, könnte er eine großartige Arbeit leisten, auf Reisen zu gehen, um *Cattleya labiata* zu studieren.“ Unter dieser Betrachtungsweise beschrieb Reichenbach die neue *Cattleya* dann als *Cattleya labiata* var. *percivaliana*. Frederick Sander war außer sich, denn mit der Beschreibung als Varietät von *Cattleya labiata* hatte Reichenbach den kommerziellen Wert der Pflanzen von Sander halbiert.

Reichenbach hatte die neue venezolanische *Cattleya* zu Ehren von Mr. R.P. Percival aus Birkdale in Southport, England, benannt, einem

passionierten Orchideen-Enthusiasten zu einer Zeit, als Orchideen wertvoller waren als Gold.

Der Ruhm von *Cattleya percivaliana* währte nicht lange. Als die neu entdeckte Art in Hunderten von Gewächshäusern in ganz Europa zu blühen begann, bemerkten die Orchideenliebhaber recht schnell, dass ihre Blüten trotz der ausgezeichneten Form, der herrlich intensiven Färbung und der wünschenswerten Blütezeit nur halb so groß waren wie die der anderen *Cattleya*-Arten. Schnell verlor das Interesse an der Orchidee und man beschuldigte und verhöhnte Sander, er hätte seine Kunden mit einer zu wohlwollenden Beschreibung der Spezies

in die Irre geführte. Die Enttäuschung von Sir Trevor Lawrence, dem Präsidenten der Royal Horticultural Society, war so enorm, dass er, absolut angewidert, *Cattleya percivaliana* einfach als *Cattleya mossiae minor* bezeichnete.

Es dauerte bis 1883, dass James O'Brien *Cattleya percivaliana* – wiederum in "The Gardeners' Chronicle" – den Artrang verlieh. Mr. Percival nahm sich der zu seinen Ehren benannten *Cattleya* an und schärfte ihr Profil auf Orchideenausstellungen mit besonders ausgefallenen Selektionen. Als Reichenbach kritisiert wurde,

er würde zu viele nette Dinge über *Cattleya percivaliana* schreiben, sendete Percival Reichenbach einen Blumengruß seiner besten Selektionen, um Reichenbach zu versichern, dass *C. percivaliana* wirklich eine Schönheit sei. Dadurch verhalf Percival der völlig unterschätzten *C. percivaliana* zum Durchbruch in einer Gesellschaft von Orchideenfreunden, in der nur auffälliger, größere Arten als hervorragend erachtet wurden. Belohnt wurde Percivals Engagement im Jahr 1884 mit zwei First Class Certificates der Royal Horticultural Society (FCC/RHS) für einen Alba-

Klon sowie einen intensiv gefärbten weiteren Klon.

Suche nach *Cattleya percivaliana* 'Summit'

Mit dem Wissen um das hier Geschriebene und tief beeindruckt machte ich mich auf die Suche nach *Cattleya percivaliana* 'Summit'. Doch diese Suche war zu dieser Zeit in Deutschland vergebens. Entzückt stellte ich jedoch fest, dass eine süddeutsche Gärtnerei genau zu jener Zeit *Cattleya percivaliana* Typ-Kreuzungen im Angebot hatte, unter anderen die Kreuzung *Cattleya percivaliana* 'Sum-



Cattleya percivaliana f. *coerulea* 'Rio Verde'



Cattleya percivaliana 'Nuria M. Cahiz' – niedrige Form



Cattleya percivaliana 'Colomborquideas'

mit 'x 'Remolacha'. Schnell war ein Besuch in der Gärtnerei vonnöten und eine Handvoll verschiedener Typ-Kreuzungs-Jungpflanzen ausgewählt, die ich damals mit Eifer noch auf der Fensterbank hegte und pflegte. Diese fast blühfähigen Jungpflanzen spannten mich auf die Folter, wollte ich doch Besitzer eines blühenden Exemplars sein. So verging das Jahr, ohne dass ich auch nur eine Blüte meiner neuen Juwelen sah. Dennoch war ich mit Eifer bei der Sache und erarbeitete mir viel Wissen um diese venezolanische *Cattleya*.

Verbreitung und Habitat

Folgendes konnte ich über die Pflanzen herausfinden: *Cattleya percivaliana* ist hauptsächlich verbreitet im Bundesstaat Trujillo in Venezuela, einer sehr kleinen Region oberhalb des Lago de Maracaibo in den venezolanischen Anden. Man findet sie jedoch vereinzelt auch in Kolumbien. In Venezuela wächst sie in Höhenlagen zwischen 1400 und 2000 Metern. Tatsächlich ist ihr sehr begrenztes natürliches Verbreitungsgebiet darauf zurückzuführen, dass die die Region umgebenden Berge sehr hoch sind. Die Art scheint nicht in der Lage, in Höhen über 2000 Metern zu wachsen. Somit ist ihre Fähigkeit eingeschränkt, sich weiter zu verbreiten. In ihrem natürlichen Lebensraum wächst *Cattleya percivaliana* epiphytisch auf Bäumen oder lithophytisch mit anderen kleinen Pflanzen auf Felsen, oft in praller Sonne. Obwohl sie hierzulande und in Amerika als die »Weihnachtsorchidee« bezeichnet wird, kann man sie in freier Wildbahn wohl zu jeder Jahreszeit blühend finden, häufiger jedoch von August bis November.

Unverwechselbarer Duft und Lippenfarbe

Deshalb erwartete ich nichts sehnlicher als den nächsten Winter. Und meine Aufmerksamkeit und meine Pflege wurden von den Pflanzen mit Knospen belohnt, die sich alsbald zu Blüten öffneten.

Man sagt ja über *Cattleya percivaliana*, es sei ein Leichtes sie zu identifizieren und dass man sie nicht verwech-

seln könne. Auch Frederick Sander, ihr größter Förderer, war dieser Meinung: „Ein Junge könnte *Cattleya percivaliana* mit verbundenen Augen in einem Gewächshaus ausfindig machen“. Ich kann Ihnen, liebe Leser, sagen, das geht. Man muss nur ein einziges Mal an einer Blüte von *C. percivaliana* gerochen haben, um sie fortan identifizieren zu können. Ihren Duft würde ich als »ölig« beschreiben und ein paar Menschen, mich eingeschlossen, mögen ihn. Jedoch scheiden sich da bei uns zu

Hause wirklich die Geister. Meine bessere Hälfte kann den Wanzengeruch dieser Orchidee im Wohnzimmer nicht ertragen. Wenn *Cattleya percivaliana* mit diesem Geruch Bestäuber anlockt, so gehört er definitiv nicht dazu. Und in der Tat geht es da vielen Menschen sehr ähnlich und man fragt sich, ob der Duft dieser Orchidee wünschenswert ist. Da ich noch nie an einer Wanze gerochen habe, kann ich die Beschreibung des Duftes nur schwer nachvollziehen und sie ist mir vollkommen unverständlich.

Abgesehen vom Wanzenduft gibt es ein weiteres sicheres Erkennungsmerkmal für *Cattleya percivaliana*: ihre Lippenfarbe. Sie ist typischerweise intensiv goldorange im Schlund, überlagert von tiefem Purpur am Vorderlappen. Während Sander diese Farbe als „außerordentlich kräftig“ beschrieb, verglich Reichenbach sie mit „einem persischen Teppich, in dem schillernde Farben vorherrschen“. Diese Lippenfarbe ist ein wichtiger Grund, warum *Cattleya percivaliana* früher bei



Cattleya percivaliana 'Abuelita Elli'



Kreuzungen verwendet wurde. Leider vererbt *C. percivaliana* dieses samtige Purpur nicht an ihre Nachkommen. Auch die Naturhybride mit *C. mossiae*, *C. × peregrine*, ist da keine Ausnahme. Wie kommt man denn nun an den «Duft» und den «persischen Teppich» dieser bemerkenswerten Orchidee? Nun ja, wie ich bereits erklärt habe, passt sich *Cattleya percivaliana* in der Kultur sehr gut an die vorherrschenden Gegebenheiten an, sowohl bei der Kultur auf der Fensterbank an einem

Südwest-Fenster als auch später in meinem temperiert-warmen Gewächshaus.

Kultur

Meine *Cattleya percivaliana*-Pflanzen stehen auf Rolltischen in meinem nach Ost und West ausgerichteten Gewächshaus, zusammen mit vielen anderen unifoliaten Cattleyen, auf der Südseite. Dort ist es wirklich sehr hell und ihre Blätter haben die Farbe eines schlecht gedüngten Rasens.

Das ist mein Indikator dafür, dass die Pflanzen hell genug stehen. Es ging jedoch schon einmal in die Hose, als die Schattierung im Spätfrühling nicht richtig zuzog. Naja, das kann jedem mal passieren, ist ärgerlich, stört aber nicht weiter.

Die Pflanzen bleiben dort von September bis Mitte Mai bei Temperaturen von ca. 23 °C tagsüber und 15 bis 17 °C nachts. Nach den Maifrösten kommen die adulten Pflanzen ins Freiland



Cattleya percivaliana 'La Perfeccion'



Cattleya percivaliana 'Alf'

auf Stellagen in ein Schattierzelt. Die Freilandkultur danken mir die meisten Pflanzen in der Regel mit kompakten, stämmigen Pseudobulben und kräftigen Blättern. Man kann erkennen, dass sie den Freilandaufenthalt genießen. Gerade die Tag/Nacht-Temperaturunterschiede tun den Pflanzen sehr gut. Mein altes Küchenfenster ließ ich dazu nachts offen, mit dem Resultat, morgens Spiegeleier mit Eisbeinen zum Frühstück zu braten.

Zum Topf/en:

Alle Cattleyen sind bei mir immer »slightly underpotted«, wie der Engländer zu sagen pflegt, also etwas zu klein getopft. Große Pflanzen kultiviere ich in flachen handelsüblichen Scha-

len. Da ich meine bevorzugte Marke neuseeländischer Pinienrinde nirgends mehr bekomme, habe ich auf mittelgrobe handelsübliche Pinienrinde und Blähton als Pflanzsubstrat umgestellt. Die Mischung ist etwa 3:2 Rinde/Blähton. Ich verwende keine zusätzliche Drainage im Boden der Töpfe. Sicherlich sollte man das Substrat auch abhängig von Gießverhalten, Größe und Gesundheitszustand der Pflanze wählen. Wichtig ist, dass es Wasser relativ zügig wieder abführt und durchtrocknen kann.

Ich gieße mit Regenwasser, das vom Hausdach in zwei 10 000-Liter-Tanks im Boden des Gewächshauses aufgefangen wird. Dort erreicht es auch eine

angenehme Gießtemperatur. Gegossen wird, wie wir Brandenburger sagen »frei nach Schnauze«. Ich habe da keine festen Regeln. Im Sommer mehr, im Winter weniger, je nach Witterung. Da mag ich auch kein Rezept abgeben.

Im Frühjahr passiert dann kulturtechnisch Folgendes: *Cattleya percivaliana* gehört zu der Cattleyen-Gruppe, die ihre Wurzeln zusammen mit dem Neutrieb **VOR** der Blüte bildet. Das ist insofern wichtig, als dass man schaut, wann die zerbrechlichen Wurzeln an der Basis erscheinen. Ist der Topf noch groß genug, kann man nun mit der Düngung beginnen. Dazu gibt es von mir in jeden Topf einen gestrichenen Teelöffel aus einer Mischung gepöhlten Lang-



Cattleya percivaliana 'Thiago'

zeitdüngers und gekörnten Kuhdung, einmalig für den Wachstumszyklus. Im Hochsommer kommt dann eine leichte Blattdüngung von etwa 250 $\mu\text{S}/\text{cm}$ beim Gießen zum Einsatz.

Ist der Topf beim Erscheinen des Neutriebs und der Wurzeln wirklich zu klein, so muss umgetopft werden. In der Regel topfe ich Pflanzen aus kleineren Töpfen bis auf Pflanzschalengröße (Durchmesser 30 cm) in größere Töpfe, ohne das Wurzelwerk zu beschädigen. Das kann man im Prinzip immer

machen, man macht ja nichts kaputt. Ab dieser Größe wird es dann kritisch. Jetzt muss wirklich umgetopft werden, mit all dem damit verbunden Aufriss: Pflanze aus der Schale lösen, Rinde abbröseln, Wurzelgeflecht auswachen, tote Wurzeln entfernen, intakte Wurzeln kürzen, damit alles wieder in eine Schale passt, Sie kennen das ja sicherlich. Schnittstellen behandle ich mit Zimt. Das klappt prima, kann ich nur empfehlen. Der Trick ist, dass die sich neu entwickelnden Wurzeln schnell das neue Substrat durchwur-

zeln und die Pflanze weiter versorgen können, damit am Ende auch etwas blüht. Wie ich ja immer sage: „No rocket science, but brain surgery!“

Zwei verschiedene Typen

Kommen wir noch einmal zu morphologischen Betrachtungen. Ich habe es geschafft, in nicht allzu langer Zeit eine stattliche Sammlung von etwa 60 *Cattleya percivaliana*-Exemplaren zusammenzutragen. Dabei ist mir aufgefallen, dass neben den Nuancen in der Blütenfarbe (es gibt alles, was an-

dere Cattleyen an Farbformen besitzen, ebenso bei *C. percivaliana*: *alba*, *semi-alba*, *albescens*, *coerulea* etc.) scheinbar zwei verschiedene Typen von *C. percivaliana* existieren, was den Habitus betrifft. Zwar ist *C. percivaliana* an sich nicht die größte unifoliate *Cattleya*, dennoch gibt es innerhalb der Art normal große als auch extrem kompakte Individuen. Als »normal groß« würde ich Klone wie 'Summit', 'Alberts', 'Carla Porto' und 'Christmas Cheer' mit einer Höhe von ca. 35 bis 45 cm bezeichnen. Daneben stehen kompakte kleine »Zwerge« wie 'Thiago', 'Nuria M. Cahiz' und 'Graue' mit

einer Höhe von teils nur 20 bis 30 cm. Warum ich das so spannend finde? Ich bemühe mich um die generative Vermehrung und Verbreitung dieser für mich so besonderen Orchidee. Ohne ins Detail zu gehen, unterscheide ich bei meinen Kreuzungen zwischen diesen beiden Typen. Eine Linie soll kompakte Pflanzen mit intensiver Farbe und vielen Blüten hervorbringen. Bei der anderen Linie lege ich Wert auf ausgewogene Form und Substanz. Hier arbeite ich mit einer guten Freundin in einem größeren Orchideenbetrieb partnerschaftlich zusammen.

Fazit

Wer mit Cattleyen beginnen möchte und es sich etwas leichter machen will, der sollte unbedingt *Cattleya percivaliana* wählen. Diese Art ist nahezu unkaputtbar, verzeiht Kulturfehler, spart Platz und bildet meiner Ansicht nach die vollkommensten Blüten unter den *Cattleya*-Arten. Wer sich einmal ihrem Zauber hingibt, der kann sich ihrem Bann nicht mehr entziehen.

P.S.: Wer ein Teilstück vom reinen 'Summit'-Klon hat – ich bin noch immer auf der Jagd!



Cattleya percivaliana 'Adela'

Impressionen vom Sommerfest bei Krönleins in Obereisenheim 2022

Abbildungen: Thomas Heymann (3, 5) und Monika Eckert (1, 2, 4, 6 – 12)

(M.E.)



1

Am Freitagnachmittag trifft man sich im Gewächshaus.



2

Die Stimmung ist bestens.



3

Freitagabend beim Wein ...



4

Gerhard Krönlein mit seinem Enkel



5

... und im Gespräch



6

Marianne Krönlein trägt vor.



7

Bewerterrunde unter dem Nussbaum



8

Unser Fotograf Dr. Joachim Richter



9

Thomas Jacob bei der Dokumentation der Pflanzen



10

Warten auf die Bewertung



11

Ein Teil der bewerteten Pflanzen



12

Ernst Zeller mit seiner *Tolumnia pulchella*



TAXONOMISCHE MITTEILUNGEN

Fünf neue Taxa aus verschiedenen Gattungen der Subtribus Pleurothallidinae

Key words: Pleurothallidinae, *Dresslerella crista-galli*, *Dryadella speculifera*, *Scaphosepalum corniculatum*, *Trisetella deburghgraevei*, *Trisetella rollingstonesiana* (B.R.)

Abstract: In the authors 40 years experience of orchid collecting, there are several plants (in his collection) which are difficult to identify. These plants have been researched and compared to similar species and original descriptions. Moreover, he has come upon the fact that certain orchids were unknown species. In short, new species which will be described. The plants in question are as follows: *Dresslerella crista-galli*, *Dryadella speculifera*, *Scaphosepalum corniculatum*, *Trisetella deburghgraevei* and *Trisetella rollingstonesiana*.



Gerhard Vierling
Bannholzweg 49/1
69151 Neckargemünd

Der Autor ist schon seit seiner Jugend von Pflanzen begeistert; anfänglich waren es Kakteen, dann Orchideen. Seine Interessensgebiete sind: Pleurothallidinae, Huntleyinae, Stanhopeinae und Miniaturen im Allgemeinen. Seit seiner Pensionierung beschäftigt er sich mit der Neubeschreibung unbekannter Spezies aus seiner Sammlung.

Fotos und Zeichnungen vom Verfasser

Wer als Orchideensammler daran interessiert ist, dass seine Pflanzen die jeweils wissenschaftlich korrekten Gattungs- und Artnamen tragen, wird im Zweifelsfall nicht darum herumkommen, vergleichende, oft arbeitsintensive Nachprüfungen anzustellen. Für die Bestimmung von Orchideen und somit die Namensüberprüfung erhält man bei großblumigen Arten manchmal schon durch Vergleiche von Fotografien mögliche Anhaltspunkte. Schwieriger wird eine Determinierung aber bei den kleinen, oft winzigen Blüten von Miniaturorchideen. Nach meinen Erfahrungen

sind hier relativ viele Falschbenennungen zu finden, besonders innerhalb der umfangreichen Subtribus Pleurothallidinae.

Ich habe mir bei zweifelhaft etikettierten Pflanzen angewöhnt, die Blüten zu zerlegen und die einzelnen Teile zu zeichnen, um dann jederzeit Vergleiche mit den Zeichnungen der Originalbeschreibungen durchführen zu können. Ohne den Gebrauch einer Lupe oder besser eines Stereomikroskopes ist dies jedoch kaum möglich.

Den meisten Orchideenfreunden ist ein solcher Aufwand zu groß oder es ist kein Zugang zu der erforderlichen Literatur gegeben, um mögliche Unterschiede aufzeigen zu können. Dabei kann ein solches Engagement durchaus lohnenswert sein. Immer wieder werden falsch ausgezeichnete Pflanzen als noch unbekannte Arten ausgegeben oder gar als neue Spezies beschrieben.

Die Gattungen und Arten der Subtribus Pleurothallidinae sind im tropischen Amerika weit verbreitet; vom südlichen Mexiko und Florida/USA über die Andenstaaten bis ins südliche Brasilien. Bedingt durch die Vielzahl der Arten und der damit

einhergehenden Unübersichtlichkeit wurden etliche auf morphologischer Basis determinierte Pflanzengruppen abgegrenzt und als eigene Gattungen begründet. Auch neuere Erkenntnisse infolge von DNA-Untersuchungen machten weitere taxonomische Umgruppierungen und Neubegründungen von Gattungen innerhalb der Pleurothallidinae notwendig.

Die hier neu beschriebenen Spezies gehören generisch gefestigten und allgemein anerkannten Pflanzengruppen bzw. Gattungen an, die in der jüngeren Vergangenheit nicht von Umbenennungen berührt wurden.

Drei der betreffenden Pflanzen befinden sich schon sehr lange in der über vier Jahrzehnte bestehenden Sammlung des Autors (*Dryadella speculifera*, *Scaphosepalum corniculatum* und *Trisetella rollingstonesiana*). *Dresslerella crista-galli* konnte vor wenigen Jahren auf der jährlichen Orchideenausstellung in München von einer südamerikanischen Orchideengärtnerei erworben werden. Die Pflanze bzw. das erforderliche Herbarmaterial zur Beschreibung von *Trisetella deburghgraevei* wurde von meinem geschätzten Freund Dr. Guido DEBURGHGRAEVE zur Verfügung gestellt.

Dresslerella crista-galli VIERLING

Diagnosis: The new species *Dresslerella crista-galli* is described and illustrated here. It differs from the similar *Dresslerella lasiocampa* LUER et HIRTZ; Monographs in Systematic Botany from the Missouri Botanical Garden (St. Louis) **103**: 278, 2005, by the thick, rigid, on the upper-side bald leaf, the differently shaped lip which is clearly fimbriated on the edges of the epichil and by the dominant, similar to a cockscomb shaped callus between the side lobes of the lip.

Type: plant of unknown origin, collection G. VIERLING, flowered in cultivation 12th October 2015; Holotype HAL 146291 (liquid specimen preservation)

Diagnose (Übersetzung): Die neue Art *Dresslerella crista-galli* wird hier beschrieben und illustriert. Sie unterscheidet sich von der ähnlichen *Dresslerella lasiocampa* LUER et HIRTZ; Monographs in Systematic Botany from the Missouri Botanical Garden (St. Louis) **103**: 278, 2005, durch das dicke steife, auf der Oberfläche kahle Blatt, durch die unterschiedlich geformte Lippe, die an den Rändern des Epichils deutlich gefranst ist, sowie durch den dominanten hahnenkammartigen Kallus.

Typus: Herkunft unbekannt, Sammlung G. VIERLING, blühte in Kultur am 12. Oktober 2015; Holotypus HAL 146291 (Flüssigpräparat)

Beschreibung:

Pflanze: epiphytisch wachsend, rasenbildend, Rosetten formend, klein, Wurzeln schlank, rhizomartiger Spross horizontal bis aufrecht wachsend, 10–20 mm lang

Blatt: breit-länglich, gering gewölbt, Mittelrippe violett (bei jungen Blättern), dick, ledrig, starr, 4,0–4,5 mm dick, 25–32 mm lang, 18–23 mm breit, Blattstiel violett überhaucht, aufwärts gebogen, 21–40 mm lang, umgeben von 3 anliegenden faserigen Hüllblättern; Oberseite grau-grün, kahl, Unterseite fein purpurn gefleckt und behaart

Infloreszenz: aufrecht, Schaft 9,5 mm lang, von zwei behaarten Brakteen bedeckt, Blüten nacheinander erscheinend



Dresslerella crista-galli, Blüte in Seitenansicht



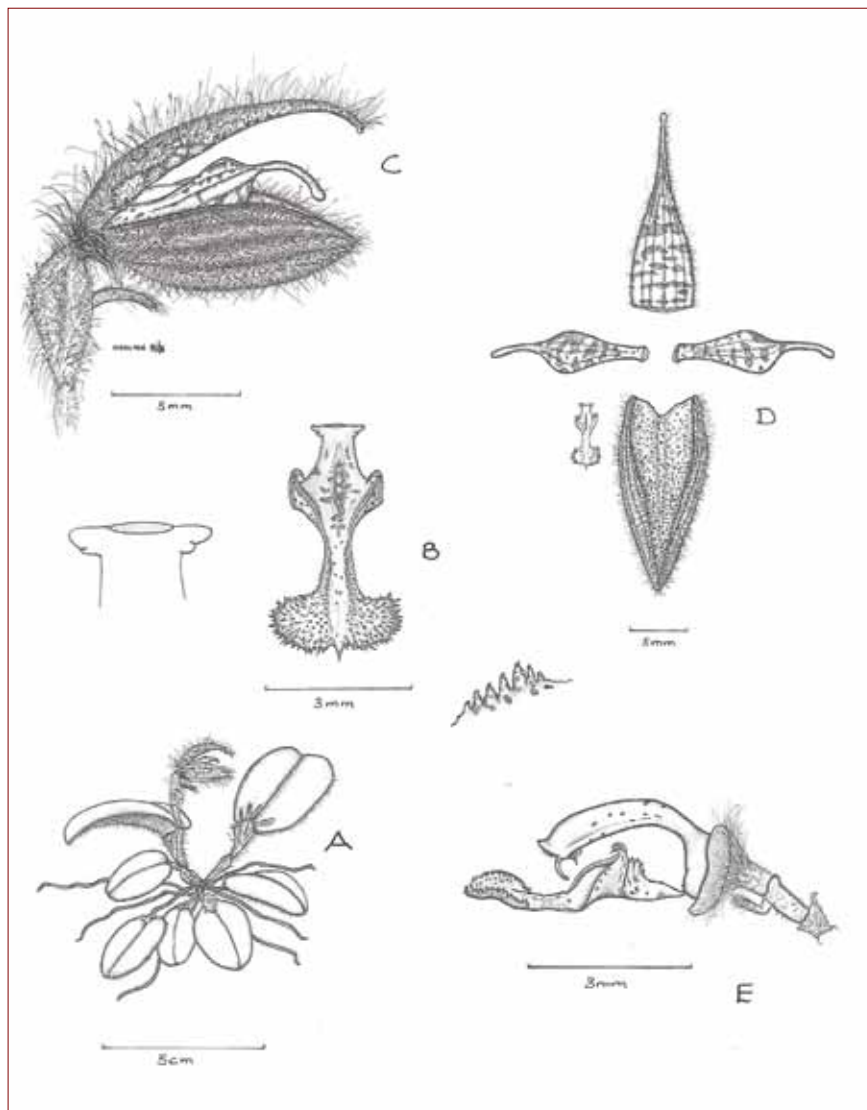
Dresslerella crista-galli, Blüte, dorsales Sepalum entfernt, Blattunterseite behaart, Oberseite kahl



Dresslerella crista-galli, Blüte zerlegt, Lippe mit Seitenlappen



Dresslerella crista-galli, neues Blatt mit violetter Mittelrippe



Dresslerella crista-galli: **A** Habitus; **B** Lippe, Aufsicht; **C** Blüte von der Seite; **D** zerlegte Blüte; **E** Säule, Lippe, Ovarium und Filament, oben der vergrößerte hahnenkammartige Kallus

Blüten: gestielter Fruchtknoten 9 mm (Stiel 6,5–Ovarium 2,5 mm) lang und behaart, am Übergang Stiel zum Fruchtknoten mit einem Filament versehen, Blütenbraktee tütenförmig, dicht behaart
Sepalen: außen olivgrün mit 6 dunkel olivgrünen Längsstreifen, weiß behaart, innen mit feinen weinroten Flecken überzogen

Dorsales Sepalum: dreieckig mit lang ausgezogener Spitze, 11 mm lang, 3,4 mm breit

Laterale Sepalen: miteinander verwachsen, konkav, an den Seiten etwas nach innen gewölbt, vorn spitz, 10,7 mm lang, 6,4 mm breit

Petalen: eiförmig, geschwänzt, Spitzen sich zu einer kleinen Keule verdickend, an der Basis im Querschnitt halbrund; weiß mit drei dunkelbraun gefärbten Längsfurchen und mit dunkelbraunen unregelmäßig großen Flecken gezeichnet

Lippe: geigenförmig, 4,5 mm lang, 2,5 mm breit, an den Rändern gefranst, vorn mit aufgesetzter Spitze, Oberfläche warzig, Seitenlappen aufrecht, Kallus fleischig, hahnenkammartig aufgerichtet und mit unterschiedlich großen Warzen bedeckt; grünlich gelb gefärbt und mit feinen Flecken überzogen

Säule: länglich, 4 mm lang, zur Lippe zu gebogen, in der vorderen Hälfte schwach geflügelt und neben der Spitze mit zwei nach innen gebogenen Zähnen versehen, Säulenfuß verbreitert

Etymologie: *crista-galli* = Hahnenkamm; wegen des hahnenkammartigen Kallus

Dryadella speculifera VIERLING

Diagnosis: The new species *Dryadella speculifera* is described and illustrated here. It differs from the similar *Dryadella simula** (RCHB. F.) LUER; Selbyana 2: 209, 1978, by two vesicles on the epichil of the lip. The epichil is completely covered (with the excep-

**Dryadella simula* – Synonym: *Masdevallia simula* RCHB. F.; Gardeners' Chronicle n.s., 3: 8, 1875

tion of a narrow border) up the entire apical part of the lip with a damp lucid coating. The coating's brilliance is due to the fact, that it consists of an unknown liquid which supposedly attracts potential pollinators.

Type: plant of unknown origin, collection G. VIERLING, flowered in cultivation 26th February 2018; Holotype HAL 146290 (liquid specimen preservation)

Diagnose (Übersetzung): Die neue Art *Dryadella speculifera* wird hier beschrieben und illustriert. Sie unterscheidet sich von der ähnlichen Art *Dryadella simula** (RCHB. F.) LUER; Selbyana 2: 209, 1978, durch zwei blasenförmige Verdickungen auf dem Epichil der Lippe. Ihre Blüten sind (mit Ausnahme eines schmalen Randes) über den gesamten apikalen Teil der Lippe mit einem feuchten und klaren sowie glänzenden Flüssigkeitsfilm überzogen. Dieser besteht aus einer unbekannten Flüssigkeit, die vermutlich potenzielle Bestäuber anlocken soll.

Typus: Herkunft unbekannt, Sammlung G. VIERLING, blühte in Kultur am 26. Februar 2018; Holotypus HAL 146290 (Flüssigpräparat)

Beschreibung:

Pflanze: epiphytisch wachsend, rasenbildend, für die Gattung mittelgroß, Wurzeln schlank, rhizomartiger Spross ca. 5 mm lang, umhüllt von zwei bis drei papierartigen, röhrenförmigen Niederblättern

Blatt: aufrecht, elliptisch, vorn spitz, lederartig, Oberfläche gering warzig, 38 – 67 mm lang, 5,6 – 8,2 mm breit, sich keilförmig zur Basis hin verjüngend

Infloreszenz: Schaft 2 mm lang, umhüllt von einer gleich langen Braktee, Blüten nacheinander erscheinend

Blüten: gestielter Fruchtknoten 10 mm lang, umhüllt von einer 6,6 mm langen, tütenförmigen, oben spitzen Braktee, Ovarium dreirippig, 1,6 mm lang

Dorsales Sepalum: eiförmig, konkav, dreirippig, vorn spitz, 11 mm lang, 5 mm breit; bräunlich gelb mit länglichen, quer positionierten Flecken

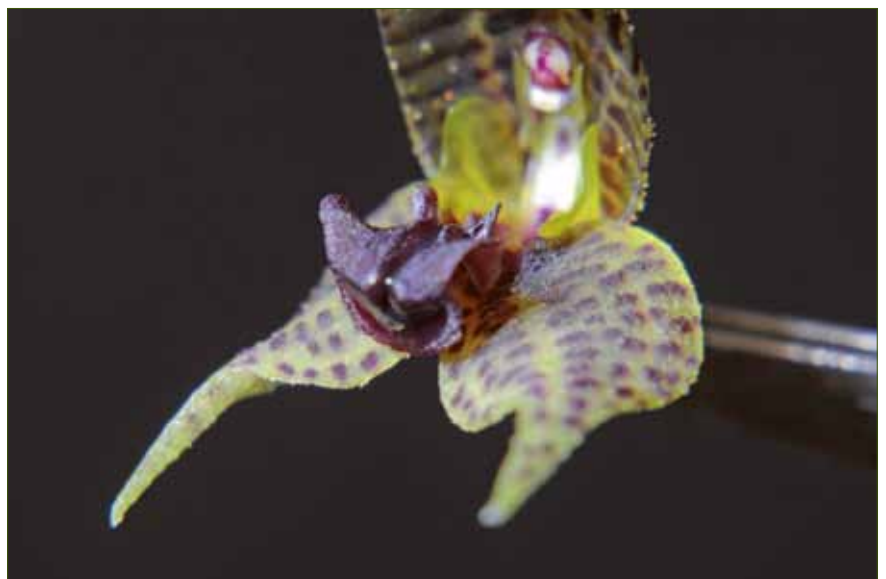
Laterale Sepalen: eiförmig, konvex, 9 mm lang, Spitzen ca. 3,5 mm lang ausgezogen (im Querschnitt dreieckig); braun gefleckt, mit wenigen Warzen besetzt



Dryadella speculifera, Blüte, auf der Lippe die glänzenden »Blasen«



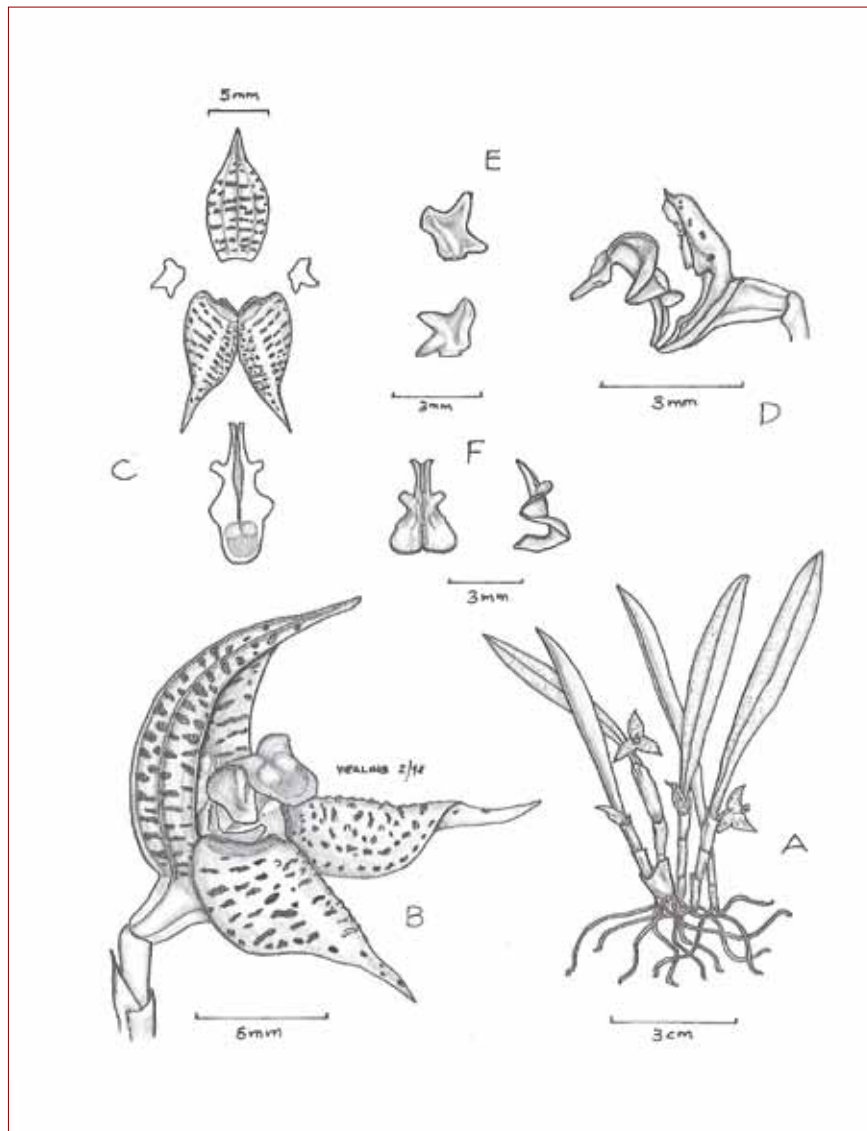
Dryadella speculifera, Seitenansicht mit den glänzenden »Blasen«



Dryadella speculifera, Lippe, Oberseite, mit dem »Kanal« vom Epichil zur Basis



Dryadella speculifera, Blüte mit entfernter Lippe und dorsalem Sepalum, Säule mit den beiden blasenförmigen Verdickungen



Dryadella speculifera: **A** Habitus; **B** Blüte, Seitenansicht; **C** Blüte zerlegt; **D** Säule, Lippe, Ovarium in Seitenansicht; **E** Petalen; **F** Lippe von oben und von der Seite

Petalen: 2 mm lang, 2,5 mm breit, vorn zweispitzig, an der Basis ein nach unten gerichtetes weinrotes Horn; durchscheinend gelblich

Lippe: dreilappig, ca. 7 mm lang, Hypochil schmal länglich, rinnig, beweglich am Säulenfuß angeheftet, 1,6 mm lang, 2,7 mm breit, um ca. 90° nach unten gebogen, Mesochil mit zwei nach hinten gerichteten Seitenlappen, Epichil im Zentrum mit zwei blasenförmigen Verdickungen sowie bis auf einen ca. 0,4 mm breiten Rand flächig mit einem stark glänzenden Flüssigkeitsfilm überzogen, der sich nach dem Winkel von 90° zu einem schmalen »Kanal« verengt und sich bis zum Säulenfuß erstreckt, vorn rundlich mit feinem wellenförmigem Rand; dunkel weinrot, fast schwarz

Säule: schlank, 2 mm lang, schwach geflügelt, vorn mit aufgesetzter Spitze, bogenförmig in den 1,7 mm langen Säulenfuß übergehend, an den Rändern zwei kleine blasenförmige Verdickungen, die mit einem glänzenden Flüssigkeitsfilm überzogen sind; gelblich mit wenigen weinroten Flecken

Etymologie: *speculum* = Spiegel bzw. spiegelblanke Oberfläche, *speculifera* = spiegeltragend, glänzende Flecken tragend; wegen des glänzenden Flüssigkeitsfilms auf Lippe und Säule

Scaphosepalum corniculatum VIERLING

Diagnosis: The new species *Scaphosepalum corniculatum* is described and illustrated here. It was compared with the similar *Scaphosepalum bicristatum* LUER; Monographs in Systematic Botany from the Missouri Botanical Garden (St. Louis) **88**: 110, 2002, of which it differs by a shorter, downwards, then in an arch upright growing inflorescence. The congested, successively flowering blossoms are different to *Scaphosepalum bicristatum*, by the unlikely shaped sepals and petals and moreover, by the lip which occurs without any calli (lamellas, ridges or carinas).

Type: plant of unknown origin, collection G. VIERLING, flowered in cultivation



Scaphosepalum corniculatum, Blüte mit entfernter dorsaler Sepale und heruntergeklappter Lippe mit namensgebendem Hörnchen



Scaphosepalum corniculatum, Pflanze mit Blüte



Scaphosepalum corniculatum, Lippe, Petalen, Sepalen

21th November 2017; Holotype HAL 146288 (liquid specimen preservation)

Diagnose (Übersetzung): Die neue Art *Scaphosepalum corniculatum* wird hier beschrieben und illustriert. Sie wurde mit der ähnlichen Art *Scaphosepalum bicristatum* LUER; Monographs in Systematic Botany from the Missouri Botanical Garden (St. Louis) **88**: 110, 2002, verglichen, von der sie sich durch eine kürzere, anfänglich nach unten, dann bogenförmig wieder nach oben wachsende Infloreszenz und die nacheinander erscheinenden Blüten mit abweichend geformtem Sepalen und Petalen sowie durch die Lippe ohne Kallus in Form von Lamellen, Rippen oder Kiehlen unterscheidet.

Typus: Herkunft unbekannt, Sammlung G. VIERLING, blühte in Kultur am 21. November 2017; Holotypus HAL 146288 (Flüssigpräparat)

Beschreibung:

Pflanze: epiphytisch wachsend, rasenbildend, kleinwüchsig, Wurzeln schlank, rhizomartiger Spross dünn, aufrecht wachsend, 4–7 mm lang, umhüllt von zwei anliegenden röhrenförmigen Niederblättern

Blatt: aufrecht, lederartig, 24–40 mm lang (inclusive der 9–15 mm langen Blattstiele), Spreite schmal länglich-elliptisch, obovat, 8–11 mm breit, keilförmig in den Blattstiel übergehend

Infloreszenz: Schaft glatt, 26–40 mm lang, unterer Teil abwärts gerichtet,

dann bogenförmig nach oben wachsend, sukzessive mehrblütig, mit drei häutigen, 2,5–3,0 mm langen Brakteen besetzt

Blüten: gestielter Fruchtknoten 6,7 mm lang, Blütenbraktee tütenförmig, 3 mm lang, Ovarium in der oberen Hälfte warzig (Warzen mehr oder weniger in Reihen angeordnet)

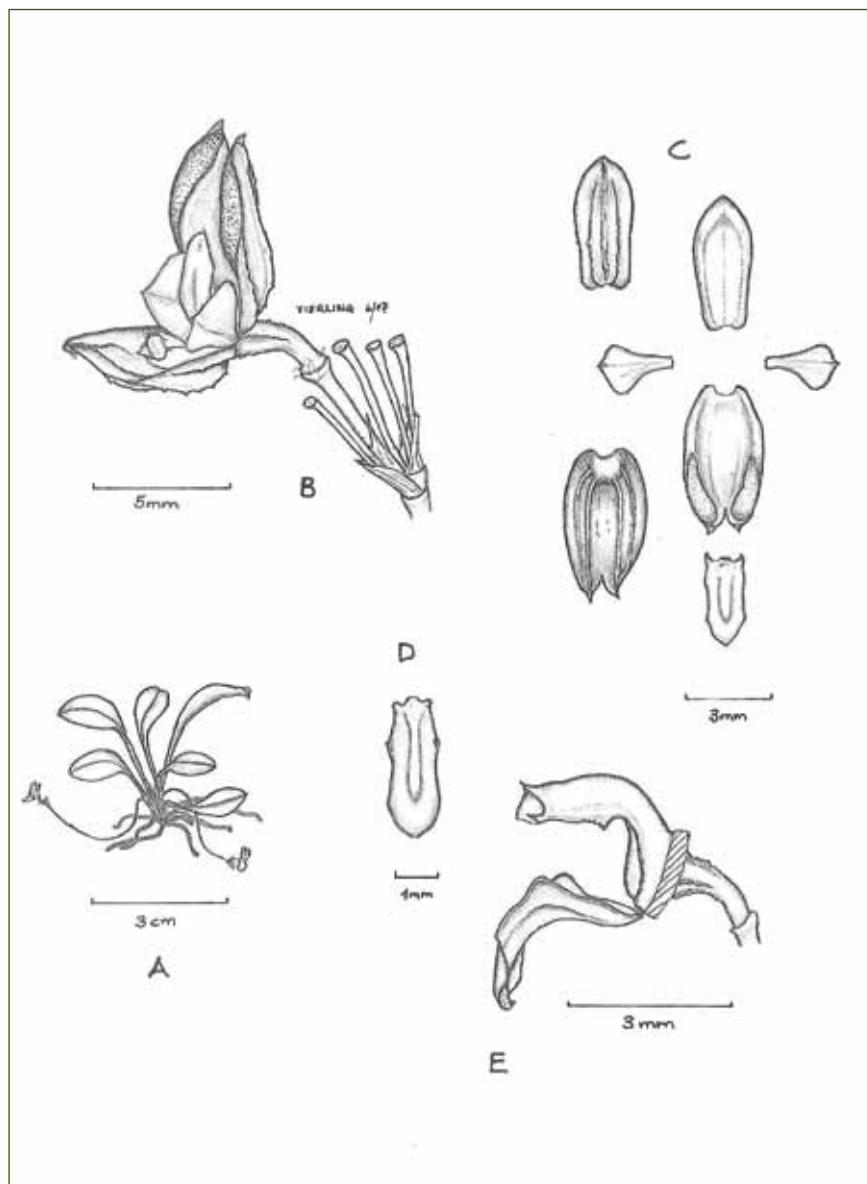
Sepalen: transparent bis gelblich

Dorsales Sepalum: schmal länglich, zur Spitze hin etwas breiter werdend, vorn abgerundet, konkav, Rückseite mit drei warzigen Rippen versehen, 6,8 mm lang, 3,2 mm breit, mit den seitlichen Blütenblättern auf 1,2 mm Länge verwachsen

Laterale Sepalen: auf 4,4 mm Länge miteinander verwachsen, vorn zwei-



Scaphosepalum corniculatum, Seitenansicht



Scaphosepalum corniculatum: **A** Habitus; **B** Blüte mit gestieltem Fruchtknoten; **C** zerlegte Blüte; **D** Lippe von oben; **E** Säule, Lippe und Ovarium

spitzig, 5,8 mm lang, 3,4 mm breit, in der vorderen Hälfte ein undeutlich abgegrenztes, etwa 3,9 mm langes und 1 mm breites Polster, auf der Rückseite vier Rippen, wovon zwei in den Spitzen enden

Petalen: breit keilförmig, vorn stumpf mit aufgesetztem Spitzchen, 2,6 mm lang, 2,6 mm an breitester Stelle; transparent gelblich

Lippe: länglich, 3 mm lang, 1,4 mm breit, in der Mitte eine gelbe Vertiefung, die von der Basis über ca. Dreiviertel der Gesamtlänge reicht, auf der Unterseite eine längsgerichtete Mittelrippe, die in einem kurzen kegelförmigen Hörnchen endet; Lippe in der vorderen Hälfte fleischfarben

Säule: schlank, etwas zur Lippe gebogen, 3 mm lang, ab Mitte der Länge mit schmalen Flügeln verbreitert, Säulenfuß 1,4 mm lang; gelblich bis weiß

Etymologie: *corniculatus* = mit einem Hörnchen versehen; wegen des Hörnchens an der Unterseite der Lippen spitze

Trisetella deburghgraevei VIERLING

Diagnosis: The new species *Trisetella deburghgraevei* is described and illustrated here. It differs from the similar *Trisetella escobarii* LUER; Lindleyana 1: 188, 1986, by the dominant, rhombus-shaped callus on the lip and the subpandurate petals which are just a little wider on the apex and also by the sepal-tails which are pointing forwards, versus the sepal-tails of *Trisetella escobarii* which are protruding to the side and upwards.

Type: plant of unknown origin, collection G. VIERLING, flowered in cultivation 2th June 2017; Holotype HAL 146287 (liquid specimen preservation)

Diagnose (Übersetzung): Die neue Art *Trisetella deburghgraevei* wird hier beschrieben und illustriert. Sie unterscheidet sich von der ähnlichen Art *Trisetella escobarii* LUER; Lindleyana 1: 188, 1986, unter anderem durch den dominanten rhombusförmigen Kallus auf der Lippe, durch die schwach geigenförmigen Petalen (an der Spitze nur etwas verbreitert)

und durch die nach vorn zeigenden Sepalenspitzen im Vergleich zu den zur Seite und nach oben gerichteten Spitzen bei *Trisetella escobarii*.

Typus: Herkunft unbekannt, Sammlung G. VIERLING, blühte in Kultur am 2. Juni 2017; Holotypus HAL 146287 (Flüssigpräparat)

Beschreibung:

Pflanze: epiphytisch wachsend, rasenbildend, für die Gattung mittelgroß bis groß, rhizomartiger Spross 6 mm lang, von zwei bis drei röhrenförmigen papierartigen Niederblättern umhüllt

Blatt: aufrecht, derb ledrig, etwas sukkulent, schmal linealisch, 30–44 mm lang, 3,4–4,6 mm breit; dunkelgrün

Infloreszenz: aufrecht, Schaft glatt, 35–40 mm lang, von drei anliegenden häutigen Brakteen umhüllt, bis zu drei Blüten aufeinanderfolgend; bräunlich

Blüten: gestielter Fruchtknoten 7,5 mm lang (nach unten gebogener Stiel 5,5 mm lang, schwach gefurchtes Ovarium 2 mm lang), Blütenbraktee 3,4 mm lang

Dorsales Sepalum: eiförmig, konkav, 4,6 mm lang, 4,7 mm breit, mit den seitlichen Sepalen auf 3,4 mm verwachsen, freie Ränder mit mikroskopisch kleinen Haaren besetzt, Spitze lang ausgezogen (6,5 mm lang); hellgelb mit karminroter Zeichnung, lang ausgezogene Spitzen der Sepalen gelb

Laterale Sepalen: miteinander auf 9,5 mm Länge verwachsen, ein konkaves Synsepalum bildend, 10 mm lang, 5,4 mm breit (in natürlicher Position), Spitzen lang ausgezogen (5,5 mm lang); beige mit karminroten dunkleren Streifen überzogen

Petalen: schwach geigenförmig, 2,8 mm lang, an der breitesten Stelle 1 mm, gering gezähnt, mit aufgesetzter feiner Spitze; transparent mit weinroter Mittelrippe

Lippe: zungenförmig, 3,5 mm lang, 1,6 mm breit, vorn stumpf, Ränder gering nach unten umgeschlagen, zwei schmale rautenförmig angeordnete Kiele, Basis herzförmig, gespalten, beweglich am Säulenfuß befestigt; karminrot

Säule: schlank, 3,8 mm lang, im Winkel von ca. 90° in den 1,6 mm langen Säulenfuß übergehend; weinrot, zur Spitze hin gelb



Trisetella deburghgraevei, Pflanze mit Blüte



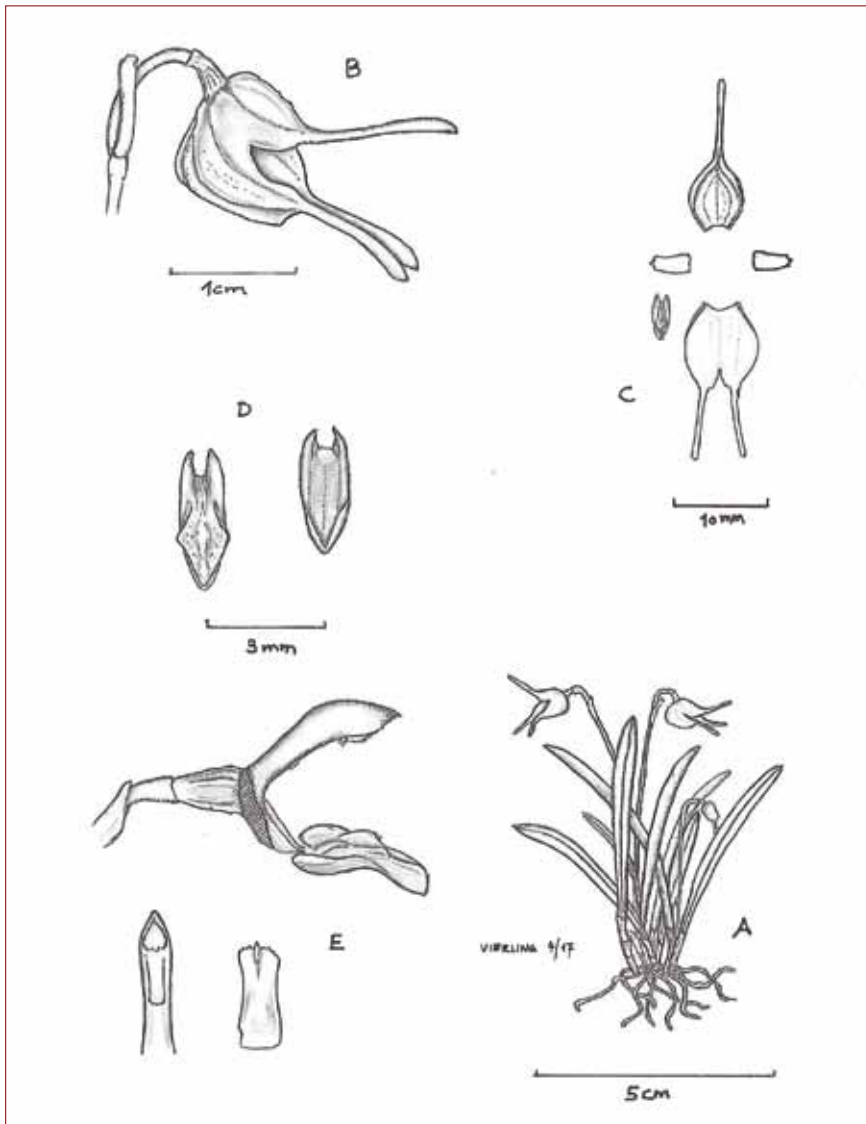
Trisetella deburghgraevei, Blüte frontal



Trisetella deburghgraevei, Blüte seitlich



Trisetella deburghgraevei, Blüte, Seitenansicht



Trisetella deburghgraevei: **A** Habitus; **B** Blüte, Seitenansicht; **C** zerlegte Blüte; **D** Lippe, Aufsicht (links), Lippe von unten (rechts); **E** Säule mit Ovarium und Lippe sowie Säule frontal und Petale

Etymologie: Die neue *Trisetella* wird nach dem bekannten Orchideenliebhaber und Autor zahlreicher Publikationen über Orchideen, Dr. Guido DEBURGHGRAEVE aus Liedekerke/Belgien, als *Trisetella deburghgraevei* benannt. Herr DEBURGHGRAEVE pflegt die Art seit vielen Jahren erfolgreich und hat die Pflanze sowie das erforderliche Herbarmaterial für die Beschreibung zur Verfügung gestellt.

Trisetella rollingstonesiana VIERLING

Diagnosis: The new species *Trisetella rollingstonesiana* is described and illustrated here. It is compared to the similar *Trisetella triglochin** (RCHB. F.) LUER; *Phytologia* 47: 58, 1980. It differs by the protruding, then upright curved pointing raceme and by a lamella along the middle of the lip; furthermore by the many delicate furrows along the apex of the lip and by the sepal-tails which are on the sides at an 90° angle protrusion.

Type: plant of unknown origin, collection G. VIERLING, flowered in cultivation 1st August 2016; Holotype HAL 146289 (liquid specimen preservation)

Diagnose (Übersetzung): Die neue Art *Trisetella rollingstonesiana* wird hier beschrieben und illustriert. Sie unterscheidet sich von der ähnlichen Art *Trisetella triglochin** (RCHB. F.) LUER; *Phytologia* 47: 58, 1980, durch den horizontal erscheinenden, später bogenförmig nach oben gerichteten Blütenstand, durch eine mediane Längslamelle auf der Lippe, durch die fein längs gefurchte Spitze der Lippe sowie durch die im rechten Winkel abstehenden schwanzartigen Fortsätze an den Sepalen.

Typus: Herkunft unbekannt, Sammlung G. VIERLING, blühte in Kultur am 1. August 2016; Holotypus HAL 146289 (Flüssigpräparat)

**Trisetella triglochin* – Synonyme: *Masdevallia triglochin* RCHB. F., *Gardeners' Chronicle* n.s., 8: 648, 1877; *Triaristella triglochin* (RCHB. F.) LUER, *Selbyana* 2: 206, 1978; *Triaristellina triglochin* (RCHB. F.) RAUSCHERT; *Feddes Repertorium* 94: 469, 1983



Trisetella rollingstonesiana, Lippe mit feinen Rillen an der Spitze



Trisetella rollingstonesiana, Pflanze mit Blüten



Trisetella rollingstonesiana, die heraushängende Zunge ähnelt dem Logo der Rolling Stones.



Trisetella rollingstonesiana, Blüte

Beschreibung:

Pflanze: epiphytisch wachsend, rasenbildend, für die Gattung mittelgroß, rhizomartiger Spross 4–6 mm lang, von zwei bis drei röhrenförmigen papierartigen Niederblättern umhüllt

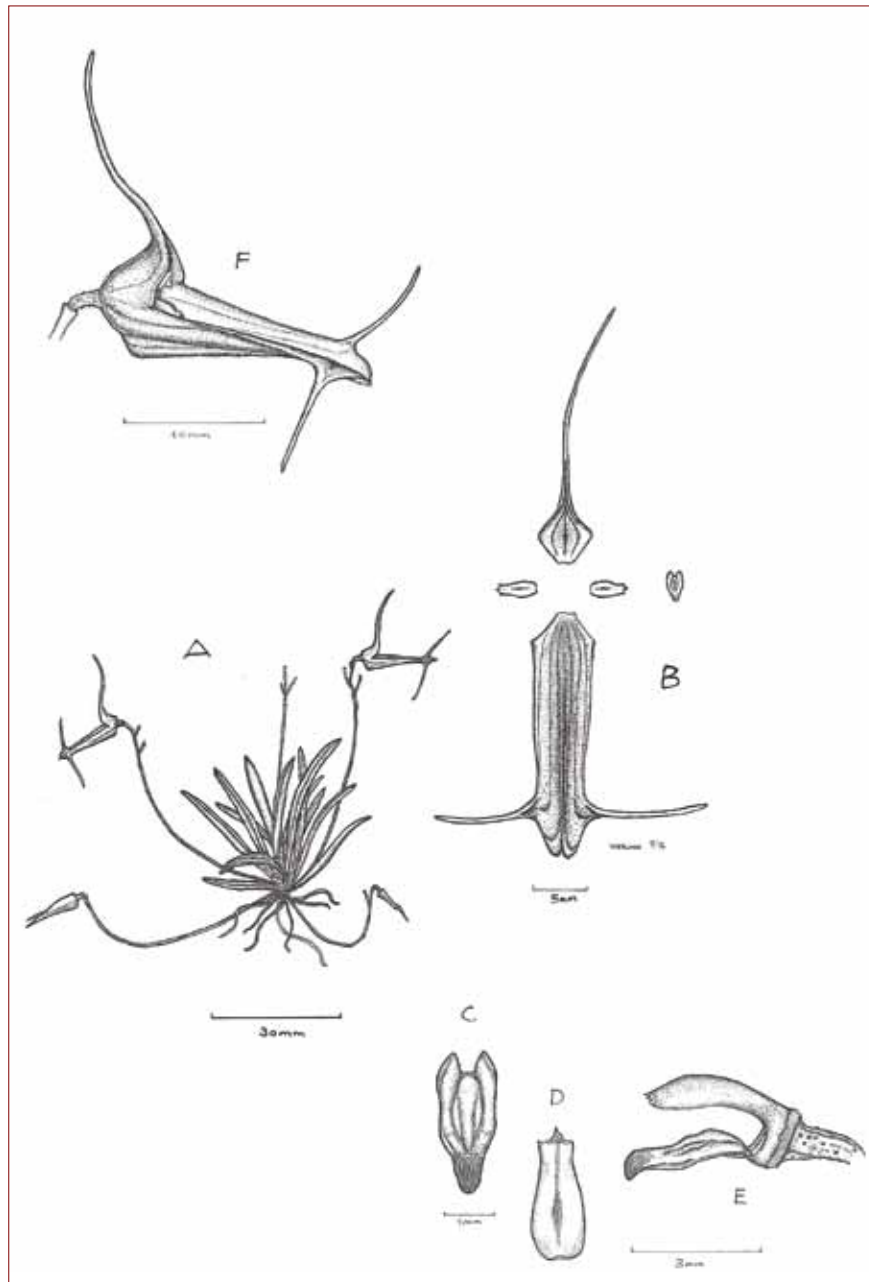
Blatt: aufrecht, gering sukkulent, schmal elliptisch bis linealisch, gefurcht, vorn spitz, 18–30 mm lang, 2,2–2,8 mm breit; Unterseite mit feinen bräunlichen Flecken überzogen

Infloreszenz: anfangs waagrecht, dann nach oben gebogen, 55–67 mm lang, sukzessive blühend, Schaft gering warzig; rötlich violett gefärbt, gestielter Fruchtknoten 7,5–8,6 mm lang

(Stiel 5,2–6,3 mm, Ovarium 2,3 mm), Blütenbrakteen 3 mm lang

Dorsales Sepalum: quadratisch-rhombisch, aufrecht wachsend, dann leicht nach vorn gebogen, 4,6 mm lang, 4,8 mm breit, konkav, Rückseite dreinervig, mit den seitlichen Sepalen auf 3,9 mm Länge verwachsen, Spitze lang ausgezogen und einen 19 mm langen schwanzartigen Fortsatz bildend; rotbraun überhaucht, schwanzartiger Fortsatz gelb

Laterale Sepalen: miteinander zu einem im Querschnitt v-förmigen Synsepalum verwachsen, 23 mm lang, 5,2 mm breit, vorn abgerundet mit kleiner Kerbe und asymmetrisch, schwanzartige Fortsätze 11 mm lang und im rechten Winkel abstehend; beige, weinrot überzogen und mit 6 dunklen Längsstreifen, zur Spitze hin dunkel weinrot, schwanzartige Fortsätze gelb



Trisetella rollingstonesiana: **A** Habitus; **B** zerlegte Blüte; **C** Lippe, Aufsicht; **D** Petale (Außenseite); **E** Säule, Lippe und Ovarium; **F** Blüte, Seitenansicht

Etymologie: Die neue Art wird wegen der vorgestreckten Lippe, die an das markante Logo (eine herausgestreckte Zunge) der international bekannten, 1962 gegründeten englischen Rockmusikgruppe The Rolling Stones erinnert, als *Trisetella rollingstonesiana* benannt.

Literatur:

- LUER, C. A. (1988): Systematics of Dresslerella and Scaphosepalum; Icones Pleurothallidarum 5
 LUER, C. A. (1989): Systematics of Pleurothallis – Subgenus Ancipitia – Subgenus Scopula and Trisetella; Icones Pleurothallidarum 6
 LUER, C. A. (2002): A First Century of new species of Stelis of Ecuador part one; Icones Pleurothallidarum 24
 LUER, C. A. (2004): Dryadella and Acronia section Macrophyllae-Fasciculatae; Icones Pleurothallidarum 27

Internet (2018): Orchid Species Photo Encyclopedia (IOSPE) – Nomenclature Notes on New Combinations and New Species; <http://www.orchid-species.com>

The International Plant Names Index 2018; <http://www.ipni.org>

GOVAERTS, R. et al. (2018): World Checklist of Selected Plant Families (<http://wcsp.science.kew.org/advanced.do>)

Petalen: im Umriss urnenförmig, 2,9 mm lang, an der Basis 1,3 mm breit, nach vorn schmaler werdend und mit feiner aufgesetzter Spitze versehen; transparent gelblich weiß mit einer weinroten Mittelrippe

Lippe: schmal länglich, vorn stumpf und nach unten gebogen, mit feinen Längsfurchen versehen, an den

Rändern wulstartige Verdickungen, im Zentrum längliche Verdickung (bedeckt ca. zwei Drittel der Lippenlänge); weinrot

Säule: geringfügig zur Lippe hin gebogen, 2,7 mm lang, Spitze mit feinen Zähnen besetzt; grünlich gelb gefärbt



Protokoll

zur 76. Mitgliederversammlung der Deutschen Orchideen-Gesellschaft e. V. am 02. Juli 2022, 21368 Dahlenburg, Dornweg 4, Bürgerhaus

Tagungsbeginn: 10:30 Uhr

Tagungsende: 12:30 Uhr

Teilnehmer: 54

Gäste: 2

1. Der D.O.G.-Präsident Bernd Treder eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden.

2. Der Präsident stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Mitgliederversammlung 2022 der Deutschen Orchideen-Gesellschaft e. V. (D.O.G.) fest.

Er weist darauf hin, dass Video- und Tonaufnahmen nicht gestattet sind. Fotos dürfen auf Antrag gemacht werden. Mit Bildaufnahmen für "Die Orchidee" wird Erik Jordt beauftragt.

3. Benennung des Protokollführers und der Stimmenzähler

3.1. Als Protokollführerin wird Gisela Langner einstimmig bestätigt.

3.2. Als Stimmenzähler werden Lothar Becker und Jens Ulbricht einstimmig bestätigt.

4. Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten D.O.G.-Mitglieder

Lt. Listen der Einlasskontrolle sind 54 stimmberechtigte D.O.G.-Mitglieder anwesend.

Es sind 2 Gäste anwesend.

5. Ehrung der Verstorbenen

Bernd Treder verliest die Namen der im Jahr 2021/2022 verstorbenen D.O.G.-Mitglieder. Die Anwesenden gedenken ihrer mit einer Schweigeminute.

Prof. Dr. Jürgen Avenhaus,	Kaiserslautern
Manfred Bähre,	Hemmingen
Jochen Beck,	Willmering
Kurt Beck,	Nüdlingen
Klaus Bemmerl,	Stuttgart
Wolfgang Berger,	Chemnitz
Josef Bogner,	Gersthofen
Dr. Helga Bourwieg,	Hesel
Manfred Briesenmeister	Vechelde
Reinhard Brockmüller	Schwerin
Herbert Brodbeck	Metzingen

Jörg Bücher	Wuppertal
Alfons Bucker	Haltern am See
Bernhard Deichmann	Herford
Hermann-Josef Erb	Ehrensberg
Karl Heinrich Fichter	Eislingen
Dieter Gebauer	Butzbach-Griedel
Hans Gerhard	Kürten
Prof. Dr. Wolfgang Gerlach	Freising
Martin Geschwender	Bad Schussenried
Sigrid von Goldacker	Neu-Ulm
Ursula Görres	Remagen
Helmut Grommelt,	Oberkirch
Ewald Heerd,	Heuchelheim
Karin Heilmann	Al-Gouna/Ägypten
Werner Heissmann	Gröbenzell
Detlef Herrmann	Taucha
Erich Hofmann	Schwaig
Rudolf Jenny	Allmendingen/Schweiz
Rudy Jorgensen	Ringstedt/Dänemark
Brigitte Käser	Vordemwalde
Wulf-D. Kavasch	Hohenaltheim
Willi Kenntner	Steinheim
Catherine E.L. Kohl	Driebergen/NL
Paul Henri Kousgaard	Nästved/Dänemark
Heinz Kraschinski	Kiel
Hans-Peter Kühn	Chemnitz
Gerhard Leiste	Rheinstetten
Renate Leitz	Zaberfeld
Paul Lippold	Dreieich
Regina Lorenz	Chemnitz
Dietrich Luttnar	Dortmund
Erich Maaz	Bremen
Dagmar Malwitz	Senden
Sebastian Messerschmid	Erlenbach
Reinhard Meuer	Herrsching
Heinz Mik	Wien/Österreich
Andrea Montillon	Rheinzabern
Alfons Müller	
Franz Müller	St. Wolfgang/Österreich
Karin Nebel	Chemnitz
Josef Nottelmann	Hamm
Josef Ossianer	Ingolstadt
Rudolf Peters	Lemgo
Marc Plaetevoet	Koksijde/Belgien
Hans Plüth	Rheine
Nebojscha Popow	Wolfsburg
Georg Putz	Helmbrechts
Dr. Winfried Rath	Forchheim
Johannes Reiterer	Wien/Österreich
Prof. Dr. Rolf Röber	Marzling
Herbert Rohlf	Friedberg
Theo Rupp	Steinmaur/Schweiz

Oswald Schöni	Rüegsauchachen/Schweiz
Karl-Heinz Schuh	Falkensee
Hermann Seiler	Waiblingen
Elvira Sippel	Berlin
Sigrid Sorgler	Böblingen
Elke Steppart	Nürnberg
Therese Stettler	Bern/Schweiz
Rolf Stüve	Schwerin
Gerd Sudhoff	Ketzin
Horst Traugott	Rinn/Österreich
Reinhard Trübswetter	Ingolstadt
Karl-Heinz Valerius	Berlin
Konrad Volkhardt	Hessisch Lichtenau
Andreas Von der Giet	Neubrandenburg
Dr. Klaus Wächter	Kiel
Günter Weidner	Gruibingen
Katharina Wenzel	Obermichelbach
Niels Werian	Köge/Dänemark
Gerhard Werner	Dresden
Klaus Witte	Saarbrücken
Bernhard Wück	Werneck

6. Genehmigung und Ergänzungen des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 08. Februar 2020, abgedruckt in "Die Orchidee" 71(3): 234 ff.

Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig bestätigt.

7. Die Mitgliederversammlung nimmt die Geschäftsberichte des Vorstandes entgegen:

7. a) Ressort: Geschäftsführung, Ausstellungen, Bewertung:

Liebe Mitglieder der D.O.G.!

Ein Geschäftsbericht ist unter anderem dafür da, die Lage des Vereins wiederzugeben, Ihnen zu berichten, wie es mit unserer D.O.G. bestellt ist. Ich würde mir wünschen einmal hier zu stehen und Ihnen Erfreuliches und Positives berichten zu können. Das ist aber leider, bis auf wenige Ausnahmen, nicht der Fall. Das Schiff der D.O.G. befindet sich in seichten Gewässern und kommt kaum mehr voran. Bedingt durch Corona musste die Mitgliederversammlung 2021 entfallen und deshalb umfasst dieser Bericht die Geschäftsjahre 2020 und 2021.

Die Coronapandemie hat auch dazu beige-



tragen, dass wir kaum mehr Neumitglieder verzeichnen können, da wir uns auf Ausstellungen nicht mehr präsentieren konnten. Die D.O.G.-Gruppen haben mit ihren Veranstaltungen sehr unter der Pandemie gelitten. Gruppennachmittage fielen aus oder wurden virtuell abgehalten.

Leider mussten wir auch wieder einige D.O.G.-Gruppen auf Antrag auflösen, da deren Mitglieder völlig überaltert waren oder keine Verantwortung in der Gruppe übernehmen wollten. Die Überalterung in unserer D.O.G. schreitet rasch voran und die Sterbefälle in unserem Verein waren in den letzten zwei Jahren überdurchschnittlich hoch. Von uns gegangen sind bedeutende Orchideenfreunde, wie z. B. unser Ehrenmitglied Rudolf Jenny. Die große Lücke, die er hinterlässt, dürfte kaum zu schließen sein.

Viele Vereine haben Nachwuchsprobleme und damit haben auch wir zu kämpfen. Hinzu kommt dieser unsägliche Krieg in der Ukraine mit all seinen Begleiterscheinungen, insbesondere auf dem Energiesektor. Ich persönlich denke mit Schrecken an den kommenden Winter. Meine Gewächshäuser werden mit Gas beheizt. Welche junge Orchideenfreundin oder Orchideenfreund kann sich heute ein Gewächshaus noch leisten? Wir wissen, dass es viele junge Orchideenfans gibt, die Fensterbankkultur oder Vitrinenkultur betreiben. Doch den Weg in die D.O.G. finden sie nur schwer.

Deshalb bieten wir künftig etwas Neues an. Neumitglieder haben zukünftig die Wahl zwischen einer Printausgabe unserer Zeitschrift oder aber als PDF-Ausgabe in einem geschützten Mitgliederbereich auf unserer neuen Homepage. Wir werden schauen, wie dies ankommt. Die amerikanische Orchideengesellschaft hatte damit vor einiger Zeit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Wie Sie vielleicht wissen, verfügt die D.O.G. auch über eine Facebook-Gruppe. Man muss sich das einmal vorstellen, dort gibt es zurzeit ca. 12 000 Mitglieder. Die wenigsten davon sind echte D.O.G.-Mitglieder, obwohl wir nach jeder Heftausgabe unserer Zeitschrift mit einer Abbildung der Ausgabe dort für eine Mitgliedschaft in der D.O.G. werben. In dieser Facebook-Gruppe wird von unserer Online-Redaktion hervorragende Arbeit geleistet. Ganz besonders hervorheben möchte ich unser aktives Mitglied

Thomas Jacob. Er ist auch in der D.O.G.-Bewertung als Helfer aktiv.

An aktiven Mitgliedern mangelt es aber in allen Bereichen. Wir benötigen Fotografen, Helfer in der Bewertung, Nachwuchs im Werterkreis, in der Redaktion usw. Bessert sich die Situation nicht, werden wir einige Aufgaben unserer Gesellschaft nicht mehr durchführen können.

Das wäre dann ein weiterer Schritt in den Untergang. Lassen Sie uns gemeinsam für den Erhalt unserer Gesellschaft kämpfen. Lassen Sie uns unsere Gesellschaft nach vorne bringen. Werben Sie für eine Mitgliedschaft und bringen Sie sich ein. Denn wir sind uns doch alle sicher. Unser Hobby mit und um die schönsten Blütenpflanzen dieser Welt ist tausendmal wertvoller als Elend und Krieg.

Wir haben seit 2020 insgesamt 3 Vorstandssitzungen durchgeführt.

Ressort: Ausstellungen

Liebe Mitglieder, hier kann ich den Bericht kurz fassen. Pandemiebedingt gab es nach der Schau in Neu-Ulm 2020 nur noch die Regionalschauen der D.O.G.-Gruppen München-Südbayern und Hamburg. Sodann gab es bis Ende 2021 keine Orchideenschau mehr. Die Messe Dresden hatte sehr gehofft, die Ostermesse mit der Internationalen Orchideenwelt 2021 wieder durchführen zu können, nachdem sie 2020 kurzfristig abgesagt werden musste. Doch leider boten die pandemiebedingten Auflagen keine Möglichkeit der Verwirklichung.

Die Durchführung von Ausstellungen ist für die D.O.G. eine satzungsgemäße Aufgabe zur Förderung der Orchideenkunde in volksbildender Hinsicht. Außerdem ist auf den Ausstellungen die Werbung neuer Mitglieder von enormer Bedeutung. Wir hoffen deshalb, dass wir noch in diesem Jahr wieder die ersten Ausstellungen durchführen können.

Ressort: Bewertung

Auch hier kann ich mich kurz fassen. In diesem Bereich sorgte Corona dafür, dass wir im Jahre 2020 nur noch die Gelegenheit hatten, die traditionelle Tischbewertung in Hannover-Herrenhausen und in Neu-Ulm

eine Schau- und Tischbewertung durchzuführen. Eine Abordnung der Bewerter der D.O.G. zur großen Schau nach Wien-Hirschstetten zur Durchführung der dortigen Ausstellungsbewertung, die ich wieder leiten durfte, konnte ebenfalls noch entsendet werden. Eine weitere Tisch- und Ausstellungsbewertung erfolgte auf der Schau der D.O.G.-Gruppe Hamburg.

Dann gab es eine große Pause und die Gärtnerei Cramer ermöglichte es uns, im Oktober 2020 wieder eine Tischbewertung durchzuführen. Auch war die Gärtnerei Cramer Gastgeber des D.O.G.-Sommertreffs 2021. Wir danken der Fa. Cramer und dem gesamten Team für die Möglichkeit und Unterstützung. Es gab dann eine weitere Tischbewertung im November 2021 in Nürnberg. Hier gilt mein Dank der D.O.G.-Gruppe Nordbayern, die die Durchführung trotz Corona-Auflagen ermöglichte.

Demgemäß ist auch das beliebte Bewertungsheft für die Bewertungen im Jahre 2020 sehr dünn ausgefallen. Für die Bewertungen im Jahre 2021 gab es kein Bewertungsheft. Die Ergebnisse wurden in unseren normalen Heftausgaben veröffentlicht. Hoffen wir, dass es auch hier wieder aufwärts geht. Die Bewertung und Dokumentation von Orchideen gehören zu unseren satzungsgemäßen Aufgaben. Auch in diesem Bereich brauchen wir sowohl bei den Helfern, ohne die eine Bewertung gar nicht durchführbar wäre, und im Kreise der Bewerter Nachwuchs. Dies gilt ebenso für die Fotografen. Auch hier braucht das Fotografenteam dringend eine Verstärkung.

Im Jahre 2020 wurden 4 Tischbewertungen und 2 Ausstellungsbewertungen durchgeführt.

Im Jahre 2021 wurden 2 Tischbewertungen und 0 Ausstellungsbewertungen durchgeführt.

Liebe Mitglieder,

ich bedanke mich für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen. Meine Amtszeit ist zwar bereits abgelaufen, doch blieben meine Vorstandskollegen und ich entsprechend unserer Satzung bis zu einer Neuwahl im Amt. Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen und bei allen aktiven Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Insbesondere auch bei meiner Frau.

Mein Herz schlägt für die D.O.G. Eine Gesellschaft mit sehr langer Tradition, die sich den schönsten Blütenpflanzen dieser Welt widmet. Und das muss auch so bleiben. Helfen Sie mit, dass das Schiff der D.O.G. wieder an Fahrt gewinnt.

Ich danke Ihnen.

Bernd Treder

7. b) Finanzbericht 2019 an die Mitgliederversammlung am 02. Juli 2022 in 21368 Dahlenburg

Liebe Mitglieder,

Als Vizepräsident bin ich für den Finanz- und Mitgliederbereich zuständig. Im Folgenden möchte ich Ihnen den Geschäftsbericht präsentieren.

In der Tabelle Anlage 1 finden Sie die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2019. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 lag noch nicht vor, da unsere Steuerberaterin die Steuer 2020 bis zur Mitgliederversammlung noch nicht geschafft hat. Dies lag erneut daran, dass wir von einigen Gruppen die finalen Abrechnungen erst im November 2020 erhalten haben und wir die Unterlagen erst im Dezember 2020 einreichen konnten. Deshalb haben wir die GUV-Rechnung erst sehr spät erhalten. Anlage 2 beinhaltet die Bankbestände zum 31.12.2021.

Im Jahre 2020 hatten wir nur die Veranstaltungen in Hamburg und Neu-Ulm. Die Veranstaltung in Dresden ist ausgefallen. Beide durchgeführten Veranstaltungen waren nicht positiv verlaufen. Normalerweise kann insbesondere die Veranstaltung in Neu-Ulm durch Dresden mühelos kompensiert werden, sodass wir ausreichend Puffer gehabt hätten. Da die "Dresdner Ostern" ausgefallen sind und wir Teile der Veranstaltung bereits vorfinanziert hatten, war zum Ende des Jahres 2020 die Finanzlage des Vereins auf der Kippe. Durch eine rigide Ausgabenbeschränkung konnten wir gerade noch die Zahlungsfähigkeit erhalten. Hierzu gehörten insbesondere die Streckung und Teilung von Rechnungen. Die Teilung der Rechnung wurde jedoch von unseren Revisoren kritisiert. Sie war aber zwingend notwendig, um die Ausgaben an die Einnahmen anzubinden und damit die Finanzlage des Vereins zu jedem Zeitpunkt sicherstellen zu können.

Im Jahre 2021 hat sich die Finanzsituation erheblich erholt, da nur wenige Ausgaben den Einnahmen gegenüberstanden. Bedingt durch die geringer werdenden Mitgliederzahlen und damit verbundenen Mitgliedsbeitragsentnahmen, müssen wir zukünftig einige Ausgaben stärker beschränken.

Mitgliederverwaltung

Seit 2019 haben wir über 200 Mitglieder verloren (s. Anlage 3 Mitgliederstatistik). Das bedeutet ca. 10 000 Euro weniger Mitgliedsbeiträge pro Jahr. Und das Jahr 2022 ist noch nicht zu Ende – die Zahl der Mitglieder wird höchstwahrscheinlich bis zum Jahresende noch abnehmen. Ich möchte daher alle Mitglieder aufrufen, neue Mitglieder zu werben. Ihnen die Vorteile, die unser Verein bietet, nahezubringen, damit wir auch in Zukunft die vielen satzungsgemäßen Aufgaben noch wahrnehmen können.

Durch erhebliche Anstrengungen ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, die ausstehenden Mitgliedsbeiträge auf einen fast schon historisch zu nennenden Betrag zu senken.

Wir haben bedauerlicherweise seit 2017 insgesamt 28 Mahnverfahren einleiten müssen. Jedes Jahr nimmt die Zahl der eingeleiteten Mahnverfahren zu. Die Dokumentation, die wir den Gerichten zur Verfügung stellen müssen, ebenso. Hinter jedem Mahnverfahren gibt es eine Geschichte und es ist sowohl für mich als auch für meine Frau, die die Informationen zusammenstellt, eine enorme arbeitstechnische als auch in vielen Fällen seelische Belastung. Aber wir sind durch die Beitragssatzung gezwungen diesen Weg zu gehen, obwohl dies durch die eingestellten Mahnverfahren insgesamt eine Plus-/Minusrechnung ist und gerade noch die Einnahmen und Ausgaben deckt. Häufig kommen durch Anwalts- und Gerichtskosten sowie die Kosten für den Gerichtsvollzieher wegen 50 Euro Mitgliedsbeitrag schnell 300 – 400 Euro zusammen. Da kann ein eingestelltes Mahnverfahren schnell zu hohen Einnahmeverlusten für die D.O.G. führen.

Bewerbung für den WOC

Der WOC-Trust hat uns gebeten, unsere Bewerbung für den WOC 2026 noch einmal einzureichen. Es scheinen einige Unterlagen

in der Trust-Dokumentation nicht auffindbar. In der Zwischenzeit haben wir den Trust informiert, dass wir erst die Veranstaltung "Dresdner Ostern 2023" als Generalprobe abwarten möchten, bevor wir die Bewerbungsunterlagen erneut einreichen. Nachdem fast zwei Jahre keine große Veranstaltung stattgefunden hat, ist schwerlich absehbar, ob die "Dresdner Ostern" an die erfolgreichen Veranstaltungen der Vor-Corona-Zeit anbinden können. Hierfür hat der Trust vollstes Verständnis und wünscht uns für die Veranstaltung im Jahr 2023 alles Gute.

DSEE-Förderung 2021

Wir hatten davon erfahren, dass die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt ein Programm mit dem Namen "100 x Digital" starten wird. Förderungen von bis zu 20 000 Euro wurden in Aussicht gestellt.

100 Vereine sollten unterstützt werden, den Verein zu digitalisieren, zu modernisieren, ihn fit zu machen für die Zukunft, speziell unter den veränderten Bedingungen durch die Coronakrise. Wir haben uns beworben mit mehr als 600 anderen Vereinen insgesamt. Unser eingereichtes Konzept hat die Stiftung überzeugt. Wir haben den Zuschlag erhalten und das Anrecht auf 20 000 Euro Förderung. Martin Kirsch, Angelika Richardt und ich haben dann an einem Ausbildungsmarathon teilgenommen, bei dem wir ein tiefes Verständnis dafür bekamen, in was man alles investieren kann. Wir sind dann mit drei Modernisierungsideen ins Rennen gegangen.

1. Eine suchmaschinenoptimierte Webseite auf Basis eines Content-Management-Systems (CMS). Nach detaillierter Prüfung wurde WordPress ausgewählt und viele Angebote eingeholt. Martin Kirsch hat versucht, die Spreu vom Weizen zu trennen und wir haben dann ein Angebot im detaillierten Antrag berücksichtigt.

2. Ein bedeutender weiterer Meilenstein wäre ein neues Mitgliederverwaltungssystem CiviCRM, das für die D.O.G.-Größe speziell maßgeschneidert werden kann. Auch hier haben wir versucht, möglichst viele Angebote von Dienstleistern zu erhalten, und waren frustriert zu erkennen, dass unsere Ideen mindestens 50 andere Vereine hatten und bedingt dadurch, die freien Pro-



Anlage 1 zum Finanzbericht 2019

Deutsche Orchideen-Gesellschaft e.V. endgültige Gewinn- und Verlustrechnung 2019

A Ideeller Tätigkeitsbereich

Einnahmen

1	Beitragseinnahmen	114.516,76 €
2	Aufnahmegebühren	
3	Zuschüsse	
4	Sonstige Einnahmen	7.295,80 €

121.812,56 €

Ausgaben

1	Abschreibungen	-1.137,00 €
2	Personalkosten	-3.994,79 €
3	Reisekosten	-10.652,70 €
4	Raumkosten	-8.024,64 €
5	Sonstige Ausgaben ideeller Bereich	-122.620,60 €

-146.429,73 € €

Gewinn/Verlust Ideeller Tätigkeitsbereich

-24.617,17 €

B Ertragsteuerneutrale Posten

Ideeller Bereich

1	Spenden	10.531,20 €
2	Nicht abziehbare Ausgaben	- €

10.531,20 €

Gewinn/Verlust Ertragssteuerneutrale Posten

10.531,20 €

C Vermögensverwaltung

1	Ertragsfreie Einnahmen (Zinsen)	- €
	Gewinn/Verlust Vermögensneutrale Posten	- €

D Sonstige Zweckbetriebe

Sonstige Zweckbetriebe (Umsatzsteuerpflichtig)

1	Umsatzerlöse	63.902,53 €	
2	Bestandsveränderungen	2.239,45 €	
3	Sonstige betriebliche Erträge	20.411,21 €	86.553,19 €
4	Materialaufwand	-85.145,66 €	
5	Personalaufwand	-8.059,13 €	
6	Abschreibungen	-382,00 €	
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.539,54 €	-104.126,33 €

Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe

-17.573,14 €

Gewinn/Verlust

insgesamt:

-31.659,11 €

Anlage 2 zum Finanzbericht 2021				
		Deutsche Orchideengesellschaft e.V.		
		Bankbestände	zum	zum
			31.12.2020	31.12.2021
920		Kasse Geschäftsleitung	1.976,23 €	1.925,03 €
921		Kasse Bewertung	611,55 €	734,82 €
919		Kasse Bibliothek	67,50 €	59,43 €
945		Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte e.V. Kto. 5428009	3.973,69 €	33.351,48 €
947		VR-Bank Herford	6.658,34 €	2.207,48 €
		Zwischensumme:	13.287,31 €	38.278,24 €
946		Volksbank Raiffeisenbank Gruppenkonto Kto. 5431255	43.561,58 €	41.161,02 €
		Σ 27 D.O.G-Gruppenkonten	58.606,44 €	43.315,02 €
		Gesamt:	115.191,32 €	122.754,28 €
		Gruppenguthaben Ausstellungskonten	43.561,58 €	41.161,02 €
		Σ 27 D.O.G-Gruppenkonten	58.342,43 €	43.315,02 €
		Gruppenguthaben gesamt:	101.904,01 €	84.476,04 €

Anlage 3 zum Finanzbericht: Mitgliederstatistik

Mitgliederstatistik 2020				
	Mitglied	Anhang	Gesamt	
Stand zum 31.12.2019	2.296	371	2.667	
Neuzugänge	59	18	77	
Kündigungen	-79	-12	-91	
Abgang andere Gründe	0	0	0	
Sterbefälle	-25	-6	-31	
Stand zum 08.02.2020	2.251	371	2.622	-45

Mitgliederstatistik 2021				
	Mitglied	Anhang	Gesamt	
Stand zum 31.12.2020	2251	371	2.622	
Neuzugänge	41	6	47	
Kündigungen	-101	-16	-117	
Abgang andere Gründe	-14	-1	15	
Sterbefälle	-41	-7	-48	
Stand zum 31.12.2021	2.136	353	2.489	-133



grammierkapazitäten in vielen Firmen belegt waren.

3. Als dritten Bereich haben wir Computer, Monitore und Scanner sowie Programme für Redaktion, Ausstellungsplanung und sonstige Bereiche vorgesehen.

Anschließend sind die Gespräche mit Kienbaum Consultants International gelaufen und wir haben unseren Antrag immer feiner gegliedert und dann endgültig eingereicht. Im Oktober haben wir dann die endgültige Freigabe erhalten. 90% Förderung maximal von 20 000 Euro durch die DSEE und 10% durch die D.O.G.

Das Rennen begann und alle Rechnungen durften maximal den 31.12.2021 als Datum tragen. Wir haben es geschafft. Wir haben sogar durch Verhandlungen weniger Geld ausgegeben als beantragt. Martin Kirsch ist jetzt gerade dabei die Abnahme der Webseite abzuschließen, damit sie online gehen kann. Eine Mängelliste mit noch zu erledigenden Punkten ist überscannt. Kenner werden nur feine Unterschiede zur bisherigen Webseite erkennen.

Angelika Richardt und ich konzentrieren uns noch auf Anpassungen des CRM-Tools. Dies ist eine erhebliche Erleichterung, aber auch eine gewaltige Umstellung zum bisherigen Linea Verwaltungs-Programm, welches uns massive Probleme bereitet hatte. Wir werden das CRM-System in den nächsten Jahren ergänzen lassen, um die vielen Vorteile dieses Systems für uns weiter zu optimieren.

Vielen Dank an die DSEE, die uns diese Digitalisierungsmaßnahmen ermöglicht hat. Aber ich möchte auch erwähnen, es hat die Beteiligten bis an ihre Kapazitätsgrenze geführt. Danke an Martin und Angelika, ohne die wir das wohl nie geschafft hätten.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit Franz-Josef Richardt

7c) Redaktion

Liebe D.O.G.-Mitglieder, liebe Orchideenfreunde,

seit der letzten Mitgliederversammlung ist das Redaktionsteam wie sonst auch kontinuierlich seiner Arbeit nachgegangen und hat 14 Heftausgaben von "Die Orchidee"

termingerecht herausgebracht. Ebenso zwei Sonderhefte Bewertung – eines davon 116 Seiten stark, das andere deutlich dünner mit 56 Seiten, weil im Jahre 2020 coronabedingt nur zwei Ausstellungs- und vier Tischbewertungen stattfinden konnten. Darüber hinaus wurden 36 E-Papers mit Neubeschreibungen publiziert.

Obwohl sich das Team wegen Corona nur dreimal in diesen mehr als zwei Jahren treffen konnte, kam es trotzdem nicht zu Einschränkungen oder Verzögerungen bei unseren Publikationen. Daran zeigt sich sehr deutlich, wie gut die Zusammenarbeit funktioniert. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle wieder ganz besonders herzlich bei meinen Redaktionskolleginnen und -kollegen Dr. Norbert Baumbach, Irene Bock, Thomas Jacob, Martin Kirsch, Gisela Langner, Bärbel Röth sowie Dr. Wolfgang Rysy bedanken. Und wie immer geht an dieser Stelle noch mein ganz spezieller Dank an die Gastgeberin dieser, wenn auch wenigen, dafür aber intensiven und wichtigen Redaktionswochenenden – herzlichen Dank Irene! Ein weiterer Dank geht an Irene Bock für die Betreuung der Bibliothek inkl. Buchausleihe und ein Dank an Walter Rost, der sie dabei tatkräftig unterstützt.

Auch mit der Online-Redaktion ist die Zusammenarbeit erfreulich und intensiv. Hier möchte ich mich bei Thomas Jacob wieder besonders bedanken für seinen einzigartigen Einsatz für die Rubrik "Orchidee der Woche". Die ursprüngliche Hoffnung, auch andere Orchideenliebhaber würden sich angesprochen fühlen und ihre Orchideen in diesem Format vorstellen, hat sich leider nicht erfüllt. Seit Januar 2018 hat Thomas mit nur einer einzigen Ausnahme an jedem einzelnen Montag jeder einzelnen Woche – bis heute also etwa 235 Mal – einen neuen Beitrag ins Netz gestellt, wobei er nahezu alle selbst verfasst hat. Das ist eine großartige Leistung, von der auch die Printredaktion profitiert, denn etliche dieser Beiträge haben wir zusätzlich in unserer Zeitschrift veröffentlicht.

Bei Martin Kirsch möchte ich mich besonders bedanken dafür, dass er sich neben der Redaktionsarbeit intensiv um unsere Webseite kümmert, bei deren Neugestaltung er stark mit eingebunden ist. Ganz herzlich danke ich auch allen anderen Aktiven für ihren Einsatz, unseren Fotografen Wer-

ner Holzmann, Heike Rampelt, Ulf Rath, Franz-Josef Richardt und Dr. Joachim Richter, allen Autoren, die uns ihre interessanten Manuskripte und schönen Bilder zur Verfügung gestellt haben, Hermann Voelckel für seine Genauigkeit beim Korrekturlesen unserer Artikel, James Carpenter, der uns bei englischen Übersetzungen unterstützt und immer dafür sorgt, dass unsere Abstracts in korrektem Englisch bzw. Amerikanisch abgefasst sind, und nicht zuletzt bei Klaus-Dieter Kölbl, der uns mit dem Erstellen der Jahresinhaltsverzeichnisse unserer Zeitschrift eine hervorragende Möglichkeit schafft, das Gesuchte schnell zu finden.

Ein herzliches Dankeschön geht natürlich auch wieder an Marlene Treder für die Dokumentation aller Bewertungspflanzen auf den Tisch- und Ausstellungsbewertungen und dafür, dass sie sich während der Redaktionskonferenzen liebevoll darum kümmert, dass wir uns einfach an den gedeckten Tisch setzen können. Danke Marlenchen!

Den Helfern der D.O.G.-Internetseite, des Forums, den Administratoren und Moderatoren und sämtlichen anderen Aktiven, die ich hier nicht alle namentlich nennen kann, sei ebenfalls herzlich gedankt.

Die Arbeit mit meinen beiden Vorstandskollegen Bernd Treder und Franz-Josef Richardt war wie immer vertrauensvoll, harmonisch und konstruktiv. Leider haben auch wir uns pandemiebedingt nur selten persönlich treffen können.

Wenn ich nun, am Ende meiner 2. Amtszeit als Vizepräsidentin und Redaktionsleiterin, zurückblicke, fällt die Bilanz sehr unterschiedlich aus. Einerseits sind da die wunderbaren Begegnungen mit vielen freundlichen und interessanten Menschen, die mein Leben bereichert haben und die ich nicht missen möchte. Die Arbeit an der Zeitschrift hat mir große Freude bereitet und mir Themen nähergebracht, mit denen ich mich sonst niemals beschäftigt hätte. Dabei habe ich sehr viel Neues gelernt. Auch die Arbeit im Redaktionsteam war und ist immer wieder spannend und motivierend zugleich. Ohne diesen besonderen Teamgeist hätte ich nie so lange durchgehalten.

Durchgehalten – ja, dieses Wort fällt mir in letzter Zeit immer öfter im Zusammenhang

mit meiner Arbeit für unsere Gesellschaft ein. Corona hat es auf den Punkt gebracht. Da wir uns nicht mehr treffen konnten, fehlte die Freude an den gemeinsamen Aktivitäten, die immer sehr wichtig waren für unsere Motivation. Plötzlich trat überdeutlich ins Bewusstsein – nicht zuletzt auch ausgelöst durch einige Todesfälle – wie sehr die Schar der Aktiven ausgedünnt und wie gering die Bereitschaft sich zu engagieren bei der Mehrzahl der Mitglieder ist. Diese durchaus nicht neue Erkenntnis hat mich inzwischen doch sehr ernüchtert. Wie oft wurde in der Zeitschrift nicht schon zur Unterstützung der Redaktion und zum Einreichen von Beiträgen aufgerufen. Trotzdem schmilzt unser Vorrat an Artikeln bedenklich zusammen und seit meinem Eintritt in die Redaktion im Jahre 2010 haben wir mit Martin Kirsch genau ein neues Mitglied gewinnen können, wenn man mal von Thomas Jacob absieht, dessen Aufgabenbereich ja eher in der Onlineredaktion liegt.

Ein einziges neues Mitglied in 12 Jahren – eine sehr magere Ausbeute. Es ist durchaus nicht so, dass sich nie jemand gemeldet hätte. Nein, es gab schon vereinzelt Interessenten, aber leider sind sie allesamt wieder abgesprungen, als ihnen klar wurde, dass in dem Wort Mitarbeit das Wort Arbeit enthalten ist.

Angesichts dieser Tatsache ist es für mich umso erstaunlicher und unverständlicher, dass wir von unseren Mitgliedern und Lesern so gut wie nie eine Äußerung der Anerkennung oder gar der Wertschätzung für unsere Arbeit erhalten haben. Ja, schlimmer noch: einige Mitglieder reichen ihre Beiträge nicht bei uns, sondern bei anderen Orchideenzeitschriften ein. Da frage ich mich schon, welches Verständnis von Verein hinter einem solchen Verhalten steckt.

Ähnlich sieht es bei den Fotografen aus, deren Team trotz mehrfacher Aufrufe nicht verstärkt werden konnte, und letztendlich gibt es dieses Problem in sämtlichen Bereichen, in denen Mitarbeit gefragt ist. Zwar ist die Situation nicht neu, aber sie verschärft sich zunehmend.

Als ich mich vor sechs Jahren zum ersten Mal zur Wahl stellte, sagte ich in meiner Antrittsrede: „Wenn wir es nicht schaffen, uns wieder für unsere gemeinsamen Ziele zu begeistern und tatkräftig einzusetzen, kann

auch der motivierteste und kompetenteste Vorstand nichts erreichen. Und so habe ich im Falle meiner Wahl auch eine Erwartung an die Mitglieder: nämlich, dass wieder alle mit anpacken nach ihren Kräften und Fähigkeiten und die Arbeit nicht ein paar Wenigen überlassen, die immer älter werden oder vor lauter Überlastung den Spaß verlieren.“

Heute, nach gut sechs Jahren, muss ich feststellen, dass sich diese Erwartung – oder besser gesagt diese Hoffnung – auf eine breite Unterstützung durch die Mitglieder leider nicht erfüllt hat. Vielmehr müssen die wenigen Aktiven tatsächlich immer mehr Arbeit leisten, um die bisherigen Angebote aufrechterhalten zu können.

Darüber hinaus hat sich ein Anspruchsdenken breitgemacht, das geradezu im Widerspruch zum Grundgedanken eines Vereins steht. Denn kein Mitglied unserer Gesellschaft hat irgendeinen Anspruch auf eine Dienstleistung durch andere Mitglieder. Alle Aktiven stellen vollkommen freiwillig ihre Freizeit in den Dienst der Gesellschaft. Das bedeutet natürlich auch, dass sie dieses Engagement jederzeit zurückfahren oder gänzlich einstellen können. Dann gibt es eben keine Zeitschrift mehr, keine Ausstellungen, keine Bewertungen, keine Gruppentreffen, keine Buchausleihe usw.

Das würde ich sehr bedauern, aber wie ich schon 2016 bemerkte, kann ohne die breite Unterstützung der Mitgliedschaft auch der motivierteste Vorstand nichts erreichen. An dieser Wahrheit hat sich bis heute nichts geändert – nur, dass ich damals noch Hoffnung hatte ...

Vielen Dank
Monika Eckert

8. Bericht der Revisoren

Dr. Wolfgang Ermert und Erik Jordt haben am 02.04.2022 in Herford die Buchführung und die Geschäfte der D.O.G. geprüft:

Wir haben die Belege der D.O.G. für die Jahre 2020 und 2021 geprüft. Weiterhin haben wir die Abrechnungen und Belege der D.O.G.-Gruppen für die Jahre 2019, 2020 und 2021 geprüft. Es standen uns für die Prüfung sämtliche Unterlagen zur Verfügung und Auskünfte wurden von Franz-

Josef Richardt kundig im Sachverhalt und umfassend erteilt.

Wir haben sämtliche Kontoauszüge, Barkassenabrechnungen und alle Einnahmen- und Ausgabenbelege geprüft. Die Buchführung erfolgte ordentlich, nachvollziehbar und korrekt. Es gab hierfür keine Beanstandungen.

Ausstehende Mitgliedsbeiträge wurden durch den Kassenwart verfolgt. Dieses erfolgt satzungsgemäß und wird sehr transparent geführt. Dadurch werden auch viele Außenstände eingetrieben. Die Verfolgung dieser Nichtzahlungen fördert die Gerechtigkeit und erzieht die Mitglieder, ihr Zahlungsmanagement zu verbessern. Jedoch empfehlen wir hier, eine Grenze der Nachverfolgung zu setzen. Bei den gerichtlichen Eintreibungen fressen die Kosten am Ende die Erträge und hier schwinden die Erfolgsaussichten rapide. Außerdem ist es auch für die D.O.G. sehr arbeitsaufwendig. Hier sollte eine Grenze für die gerichtliche Verfolgung gesetzt werden und ein Ausschluss dieser Mitglieder auf Antrag des Vorstandes durch Beschluss des Ehrenrates erfolgen und die Nachverfolgung eingestellt werden. Dafür empfehlen wir eine Satzungsänderung.

Es war für beide Jahre eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft gegeben. Dabei war das Jahr 2020 schwierig, weil es für Dresden Ausgaben gab, ohne dass die Ausstellung stattfinden und Einnahmen bringen konnte. Das erforderte eine gute Finanzplanung, die unserer Meinung nach gut gemacht wurde.

Es gibt jedoch eine Beanstandung unsererseits. Der Vorstand hat bei der Einrichtung einer neuen Webseite nicht die Vorgaben der Geschäftsordnung für den Vorstand eingehalten. Das Problem startete bereits mit der Erstellung einer eigenständigen Webseite für die Ausstellung Dresden, die unerlaubt nicht zuerst vom Vorstand, sondern von dem damaligen Ausstellungsleiter beauftragt worden war. Das war bereits vor dem jetzigen Berichtszeitraum passiert. Es war damals für uns nicht zu erkennen, dass hier der Vorstand eine falsch eingeleitete Maßnahme legalisiert hatte. Dieses ist wegen der Verjährung nicht weiter zu behandeln. Jedoch wurde dann im Jahr 2020 (nach der letzten Mitgliederversammlung) die Erstellung einer neuen Webseite der D.O.G. beauftragt. 2019 wurden hier bereits mehrere



Angebote auf Basis eines Pflichtenheftes eingeholt und die kostengünstigste Variante ordnungsgemäß beauftragt. Dieser Auftrag wurde 2020 mit einem Vergleich zurückgezogen.

Es erfolgte ein neuer Auftrag in Höhe von 7 480,00 € mit Vorstandsbeschluss. Jedoch hätten Ausgaben von über 5 000,00 € der Zustimmung der Mitgliederversammlung bedurft. Es wurde dann der Auftrag in zwei Teilaspekten in Höhe von 3 872,00 und 3 808,00 € geteilt. Der Vorstand war hier sicherlich im Dilemma, weil diese Kosten auf der MV 2020 noch nicht absehbar waren. Die bereits vergebenen Aufträge für die Ausstellungseite Dresden und die D.O.G.-Seite lagen über 5 000,00 €, jedoch erfolgten diese für zwei verschiedene Projekte an verschiedene Firmen. Wenn hier eine Zustimmung der MV auch nicht erforderlich war, wäre dennoch eine vorsorgliche Freigabe auf der MV 2020 sinnvoll gewesen. Es wurde dann zu Pandemie-Zeiten der gemäß der Geschäftsordnung zu hohe Auftrag erteilt. Es war eine nachträgliche Zustimmung der MV im Jahre 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich. Es gab dann weitere kleinere Nachaufträge. Zumindest mit der Absage der MV 2021 hätte der Vorstand eine Mitteilung in "Die Orchidee" machen können. Vielmehr wurden nochmals Kosten in Höhe von 7 000,00 € für die weitere Bearbeitung der Webseite durch den Vorstand zuerst beschlossen, später aber doch abgelehnt, da erkannt wurde, dass die Umsetzung der Webseite so nicht sinnvoll war und für zukünftige Änderungen zu kostspielig sein würde.

Wir bemängeln nicht, dass hier ein falscher Weg gegangen wurde und jetzt die Webseite nochmals erstellt werden muss. Hier hatte der Vorstand nach seinem besten Wissen gehandelt und versucht, ausgabenbewusst zu sein. Jedoch wurden die Vorgaben der Geschäftsordnung nicht eingehalten und die Rechnungsteilung kann eine Vermutung der taktischen Umgehung nicht ausräumen. Auch der erneute Beschluss im Jahr 2021 hätte so nicht erfolgen dürfen. Wir möchten hier aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass uns auf unsere Nachfragen hin die Vorgänge lückenlos und transparent berichtet und vorgelegt worden waren und das Problem eingestanden wurde. Dieser Vorgang und die Recherchen offenbarten aber auch, dass erlaubte Vorstandsbeschlüsse per

Mail oder Telefonate zukünftig auch in dem Ordner mit den Vorstandsbeschlüssen dokumentiert sein müssen. Die Erstellung der Webseite der D.O.G. war und wird kostenintensiv sein. Wir möchten hier lobend erwähnen, dass der Vorstand über einen Förderantrag 20 000,00 € Zuschüsse für eine deutliche Verbesserung der Digitalisierung generieren konnte. Dies erfolgte auch mit großem ehrenamtlichen Einsatz.

Zu den Buchführungen der D.O.G.-Gruppen mussten wir leider feststellen, dass diese ein Schwachpunkt innerhalb der D.O.G.-Buchführung sind und für Angelika Richardt einen hohen Aufwand und Korrekturbedarf darstellen. Die sinnvollen Zusatzblätter für Eigenbelege oder Zahlungen aus der Kasse werden fast vollständig ignoriert. Es wurden auch Fahrtkosten nur mit Tankbelegen und nicht mit dem Reisekostenantrag unter Angabe der Fahrstrecke abgerechnet. Dies ist für Leihwagen statthaft aber nicht für Fahrten mit dem Privat-PKW. Bei vielen Belegen war dann auch nicht der Zweck und die Zustimmung der Gruppenleitung dokumentiert.

In zwei Gruppen erhalten die Gruppenleiter eine Aufwandsentschädigung. Diese wären gemäß Satzung durch die Mitgliederversammlung freizugeben gewesen. Das muss nachgeholt werden. Insgesamt ist die finanzielle Lage in mehreren Gruppen sehr angespannt. Einige Ausstellungen führten zu Verlusten, die die D.O.G. erstatten musste. Es ist dabei festzustellen, dass sehr unterschiedlich Dinge erstattet wurden. Eine Gruppe, die wir letztes Mal kritisiert hatten, hatte jetzt die Anregungen sehr positiv umgesetzt. Eine andere Gruppe zeigte bei ihrer verlustreichen Ausstellung kein Kostenbewusstsein. Insbesondere die exorbitanten Bewirtungskosten waren unpassend, da hier die D.O.G. den Verlust ausgleichen musste.

Wir werden auf dem Funktionsträgertreffen diese und weitere Kritikpunkte vortragen und Verbesserungsvorschläge machen. Eine kritische und fördernde Aussprache über die Finanzlage und Standards halten wir für erforderlich. Hierzu sollte auf der nächsten Mitgliederversammlung berichtet werden. Wir wollen keinesfalls die Selbstständigkeit und sinnvollen Aktivitäten der Gruppen beschneiden. Doch darf auch keine Gruppe unbedarft die Finanzlage und

Abrechnungsvorgaben der D.O.G. gefährden. Wir haben die Bitte und Aufforderung an die Gruppen, zügig dem Finanzvorstand zuzuarbeiten und bei Fragen oder Unklarheiten dies umgehend mit ihm abzuklären und nicht einfach nur abzuwarten.

Von uns angeregte Einsparmöglichkeiten und Hinweise waren angegangen und erfolgreich umgesetzt worden. Dennoch ist die D.O.G. gezwungen, bei rückgängigen Mitgliederzahlen und steigenden Kosten auch über einige liebgewonnene, aber kostenintensive Standards zu diskutieren. Hier erwarten wir Vorschläge des Vorstandes und Diskussion auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2023. Wir werden auch unsere Vorschläge an den Vorstand geben.

Die Finanzführung erfolgte kostenbewusst und die Buchführung transparent und sauber. Wir danken dem Ehepaar Richardt für die geleistete Arbeit und den großen Einsatz. Aufgrund unserer Beanstandung beantragen wir nur eine Teilentlastung des Vorstandes für die Jahre 2020 und 2021.

Wir bitten um Zustimmung zur Entlastung für alle Geschäfte mit Ausnahme der Vorgänge und die Beauftragung für die Webseite der D.O.G.

Der Vorstand kann hier mit seiner transparenten Darstellung auf der Mitgliederversammlung mehr erreichen. Uns ist nach reichlicher Überlegung nur dieser Antrag möglich. Es ließe sich auch nach erfolgreicher Einrichtung der neuen Webseite und Umsetzung von Maßnahmen, die ein ähnliches Vorgehen zukünftig verhindern, noch im nächsten Jahr eine Entlastung auch für diesen Bereich erteilen. Wir möchten aber ausdrücklich mitteilen, dass wir Vertrauen in den Vorstand haben. Durch äußere Umstände begünstigt, hatte sich eine Nachlässigkeit eingeschlichen, die sich nicht wiederholen darf.

Wir danken dem Vorstand für seine erfolgreiche Arbeit.

Dr. Wolfgang Ermert und Erik Jordt

Diskussion und Erklärungen zum Finanzbericht:

Franz-Josef Richardt gibt folgende Erklärung zum Vorgang "Beauftragung für die Webseite der D.O.G." ab:

1. Es sind sämtliche E-Mails für die Entscheidungen des Vorstandes zur Beauftragung für die Webseite der D.O.G. vorhanden.
2. Die Erstellung einer eigenständigen Webseite für die Ausstellung Dresden wurde vom damaligen Ausstellungsleiter, ohne den Vorstand in Kenntnis zu setzen, beauftragt.
3. Die Aufteilung der Kosten für die Webseite erfolgte nachweisbar aufgrund einer prekären Finanzsituation der D.O.G.

9. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2019

9.1 Nach Kenntnisnahme der Erklärung durch Franz-Josef Richardt stellt Giseler Cramer den Antrag auf vollständige Entlastung des Vorstandes.

9.2 Die Entlastung des Vorstandes durch die Mitglieder erfolgt durch Handzeichen einstimmig.

10. Bericht des Ehrenrates für das Jahr 2021/2022

Der Bericht des Ehrenrates wird von Winfried Rudolf vorgetragen. Es gab im Berichtszeitraum einen Antrag der D.O.G. Der Vorgang ist abgeschlossen.

11. Benennung eines Wahlleiters für die Wahl des Vorstandes der D.O.G.

- Vorgeschlagen wird Herr Kurt Naujack.
- Die Wahl erfolgt einstimmig.

12. Neuwahl des D.O.G.-Vorstandes

12.1. Zur Wahl für den Vorstand der D.O.G. kandidieren:

- Frau Monika Eckert,
- Herr Franz-Josef Richardt,
- Herr Bernd Treder.

12.2. Der Wahlleiter stellt den anwesenden Mitgliedern die Frage, ob geheime Wahl gewünscht wird:

- Es wird einstimmig abgestimmt, dass keine geheime Wahl gewünscht wird.

12.3. Der Wahlleiter führt die Wahl durch.

a) Frau Monika Eckert
Die Wahl erfolgt durch Handzeichen einstimmig.
Frau Eckert nimmt die Wahl an.

b) Herr Franz-Josef Richardt
Die Wahl erfolgt durch Handzeichen einstimmig.

Herr Richardt nimmt die Wahl an.

c) Herr Bernd Treder
Die Wahl erfolgt durch Handzeichen einstimmig.

Herr Treder nimmt die Wahl an.

13. Wahl des Präsidenten der D.O.G.

a) Der Wahlleiter befragt die gewählten Vorstandsmitglieder nach ihrer Bereitschaft, für das Amt des Präsidenten zu kandidieren.

- Frau Eckert lehnt dies ab.
- Herr Richardt lehnt dies ab.
- Herr Treder stellt sich als Kandidat der Wahl zum Präsidenten der D.O.G.

b) Die Mitgliederversammlung wählt Herrn Bernd Treder durch Handzeichen einstimmig zum neuen Präsidenten der Deutschen Orchideen-Gesellschaft.

Herr Treder nimmt die Wahl an.

14. Neuwahl der D.O.G.-Revisoren

Als Revisoren kandidieren:

- Herr Dr. Wolfgang Ermert
- Herr Erik Jordt

a) Herr Dr. Wolfgang Ermert hat sich schriftlich zur Wahl bereit erklärt und wird durch die anwesenden Mitglieder mit 2 Gegenstimmen und 2 Stimmenthaltungen gewählt. Herr Dr. Wolfgang Ermert hat für den Fall seiner Wahl eine schriftliche Annahmeerklärung hinterlegt.

b) Herr Erik Jordt erklärt sich zur Wahl bereit und wird durch die anwesenden Mitglieder mit 1 Stimmenthaltung gewählt. Herr Jordt nimmt die Wahl an.

15. Abstimmung über die Höhe des Beitragsanteiles der D.O.G.-Gruppen gemäß § 9 Abs. 2 Gruppengeschäftsordnung i. V. mit § 4 Ziff. 3 D.O.G.-Satzung

Der Vorstand schlägt den Mitgliedern vor, den Beitragsanteil der Gruppen mit 20 % beizubehalten, um die Arbeit in den Gruppen stabil zu gestalten.

Der Vorschlag wird mit Handzeichen einstimmig angenommen.

16. Ehrungen

Der Vorstand der Deutschen Orchideen Gesellschaft e. V. ehrt für herausragende Tätigkeit in der D.O.G.:

- mit der Ehrennadel der D.O.G. in Silber:

Ernst F. Horn und
Thomas Schlie

- mit der Ehrennadel der D.O.G. in Gold:

Falk Geißler und
Thomas Jacob

17. EOCCE – Europäische Orchideenkongferenz 2024

Giseler Cramer berichtet:

Die 2019 gegründete Arbeitsgruppe für den 17. EOCCE hat die Verteilung der Aufgaben festgelegt.

Die Kostenklärung hat Franz-Josef Richardt übernommen, ebenso die Übersetzung des Leitfadens für die Organisation der Events. Dafür bedankt sich Giseler Cramer.

Mit "Dresden Marketing" wurde eine Partnerschaft vereinbart. Inhalt dieser Vereinbarung ist die kostenfreie Unterstützung der Planung und Durchführung des EOCCE 2024.

15. Beitragsordnung 2023

Die Beitragshöhe bleibt nach einstimmigem Beschluss für 2023 unverändert.

15. Termin und Ort der ordentlichen Mitgliederversammlung 2023

Die Mitglieder beschließen einstimmig, die **Mitgliederversammlung 2023 in Dresden** im Rahmen der DRESDNER OSTERN durchzuführen. Der Termin wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Der Präsident der Deutschen Orchideen-Gesellschaft, Bernd Treder, bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und schließt die Mitgliederversammlung 2022.

Dahlenburg, den 02.07.2022

Gisela Langner
Protokollführerin



Veranstaltungskalender 2023

2023

Januar 2023

14.01.: 14:00 Uhr **D.O.G.-Tischbewertung** in Niedernhausen, Aulastuben Niedernhausen oder Gemeindehalle Niedernhausen-Oberseelbach, Gastgeber: D.O.G.-Gruppe Hessen-Nassau (Pflanzenanmeldung ab 13:00 Uhr)

Februar 2023

22. – 26.02.: **Internationaler Orchidenmarkt Wien**, Blumengärten Hirschstetten, Quadenstraße 15, A-1220 Wien, geöffnet täglich von 9:00 – 17:00 Uhr, Veranstalter: Orchideengesellschaft Wien



März 2023

30.03. – 02.04.: **Dresdner Ostern** mit **Internationaler Orchideenwelt** Messe Dresden



30.03.: 17:00 Uhr **Ausstellungsbewertung**

31.03.: 14:00 Uhr **D.O.G.-Tischbewertung** (Pflanzenanmeldung ab 12:00 Uhr)

01.04.: 10:00 Uhr D.O.G.-Mitgliederversammlung

Mai 2023

13.05.: 14:00 Uhr **D.O.G.-Tischbewertung** in der Gärtnerei Hilmar Bauch, Siemensstraße 8–10, 29643 Neuenkirchen/Heidekreis (Pflanzenanmeldung ab 13:00 Uhr)

Juni 2023

10.06.: 14:00 Uhr **D.O.G.-Tischbewertung** in Ingolstadt, Bürgerhaus Neuburger Kasten, Fechtgasse 6, 85049 Ingolstadt, Gastgeber: D.O.G.-Gruppe Ingolstadt (Pflanzenanmeldung ab 13:00 Uhr)

30.06. – 02.07.: **D.O.G.-Bewertungssommertreff** auf der Insel Mainau in der dortigen Gärtnerei



Foto: Insel Mainau/Peter Allgaier

30.06.: 16:00 Uhr Führung auf der Insel und in den Gewächshäusern

01.07.: 9:00 Uhr Interne Bewerberausprache

14:00 Uhr **D.O.G.-Tischbewertung** (Pflanzenanmeldung ab 13:00 Uhr)

August 2023

04.08. – 05.08.: **Sommerfest** bei der Gärtnerei Gerhard Krönlein in Obereisenheim



04.08.: 19:00 Uhr Überraschungen aus der Welt des Frankenweins

05.08.: 14:00 Uhr **D.O.G. Tischbewertung** (Pflanzenanmeldung ab 13:00 Uhr)

September 2023

01.09. – 03.09.: **Länderwettbewerb Österreich – Ungarn – Deutschland**, Weingut Fink, A-3124 Unterwölbling 48

01.09.: 20:00 Uhr Führung im Gewölbe des Weingutes

02.09.: 14:00 Uhr **Länderwettbewerb** (Pflanzenanmeldung ab 12:00 Uhr)

22.09. – 24.09.: **Orchideenschau** im Botanischen Garten Kiel, präsentiert von der D.O.G.-Gruppe Schleswig-Holstein



22.09.: 18:00 Uhr **Ausstellungsbewertung**

23.09.: 14:00 Uhr **D.O.G.-Tischbewertung** (Pflanzenanmeldung ab 12:00 Uhr)

Dezember 2023

14.01.: 14:00 Uhr **D.O.G.-Tischbewertung** in Nürnberg-Langwasser, Anstalt für Sehbehinderte, Briegerstr. 21, Gastgeber: D.O.G.-Gruppe Nordbayern (Pflanzenanmeldung ab 13:00 Uhr)

DRESDNER OSTERN
21. – 24.03.2024 (EOC)



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag
und wünschen noch viele Jahre Gesundheit und Freude an unserem gemeinsamen Hobby



Am 15. September wurde **Ernst Cassel** 80 Jahre alt. Hierzu gratuliert die D.O.G.-Gruppe Hessen-Nassau nachträglich ganz herzlich. Ernst ist ein sehr engagiertes Mitglied, das sich bei Ausstellungen immer mit eingebracht hat. Regelmäßig stellt er Pflanzen zur Verfügung, transportiert Material und hilft beim Auf- und Abbau der Schaustände. Zu den Gruppennachmittagen hat er immer wieder mit interessanten Anmerkungen über seine Orchideenkultur beigetragen. An unserem Grillfest ist er genauso gerne dabei wie bei diversen Ausflügen.

Wir wünschen ihm noch viele Jahre Gesundheit und viel Freude an seinen Orchideen.

Gruppenleitung der D.O.G.-Gruppe Hessen-Nassau



Anfang Dezember begeht unser stellvertretender Gruppenleiter **Dr. Werner Witsack** in Halle an der Saale seinen 80. Geburtstag und wir gratulieren ihm zu diesem Jubiläum ganz herzlich. Werner hatte schon immer sehr großes Interesse an der Natur. Beruflich waren und sind immer noch die Insekten sein Betätigungsfeld. Durch die vielen Aufenthalte in der Natur begann er sich für heimische Orchideen zu interessieren und wurde Mitglied in der Fachgruppe Jena. Diese Gruppe leitete er mehrere Jahre. Als es ihn beruflich nach Köthen verschlug, gründete er dort die Fachgruppe Orchideen und leitete diese bis 1989. Mit der Wiedervereinigung standen wieder berufliche Veränderungen an. So wurde Halle an der Saale sein neues Domizil, verbunden mit der Möglichkeit, ein kleines Gewächshaus zu unterhalten. Seine besondere Vorliebe waren Oncidien und Masdevallien. Im Garten dürfen natürlich einheimische Orchideen nicht fehlen.

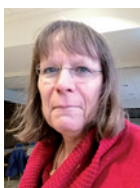
Die erste Orchideenausstellung der D.O.G. in den neuen Bundesländern fand im Festsaal der Pädagogischen Hochschule Halle statt. Hier war Werner Initiator und Mitorganisator. Seine zahlreichen Exkursionen im In- und Ausland bilden immer noch die Grundlage für viele interessante Vorträge an unseren Gruppenabenden.

D.O.G.-Gruppe Halle



Am 11. Dezember feiert **Dieter Biletzke**, ein sehr aktives Mitglied unserer Gruppe, seinen 80. Geburtstag. Ob Gruppenabend, Samstagstreff, Ausstellungen oder Gruppenfahrten, er ist immer dabei. Wird ein Vortrag benötigt, ist er gerne bereit, diesen auf Basis seiner umfangreichen Kenntnisse zu halten. Sein Wissen gibt er auch gerne weiter, z. B. hat er ein Buch über Orchideen geschrieben (Orchideen Mini Atlas Hybriden und Wildformen). Nicht nur in der D.O.G. ist er seit 1971 aktiv, auch bei den Kakteenfreunden ist er tätig. Von den anderen Vereinen, ob Leichtathletik, Schwimmen, Laufen, Wandern – dieses Jahr trieb es ihn mit einer Wandergruppe auf die Seiser Alm – ganz zu schweigen. Wir wünschen Dieter für alle seine Aktivitäten weiterhin viel Freude und das Wichtigste: Gesundheit!

Jörg Bohn, Leiter der D.O.G.-Gruppe Berlin



Am 19. Dezember wird **Gabi Tillmann** 70 Jahre und die D.O.G.-Gruppe Hessen-Nassau gratuliert hierzu ganz herzlich. Gabi war einige Zeit in der Gruppenleitung aktiv und unterstützt uns auch jetzt noch, wenn Hilfe gebraucht wird. Auch bei der Pflege unserer Internetseite hat sie mitgewirkt. Ihre konstruktive Mitarbeit in der Gruppe ist immer wieder hilfreich. Wenn irgendwo anzupacken ist, kann man immer auf sie zählen.

Wir wünschen ihr noch viele Jahre Gesundheit und viel Freude an ihren Orchideen.

Gruppenleitung der D.O.G.-Gruppe Hessen-Nassau



Unser Leitungsmitglied und Kassenwartin **Ingrid Selk** wird am 10. Januar 75 Jahre alt. Seit über 25 Jahren ist sie Mitglied der D.O.G. und aktiv in unserer Gruppe. Ingrid fehlt eigentlich auf keinem Gruppentreffen und hat sich immer für unsere Tätigkeiten und die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Bei unzähligen Orchideenschauen in Deutschland und Skandinavien ist sie tatkräftig an Planung, Transport, Standaufbau und -abbau beteiligt. Hierbei können wir uns immer auf sie verlassen.

Seit Jahren gestaltet und betreut sie mit ihrem Partner Winfried Rudorff die Internetseite unserer Gruppe. Sie setzt sich aktiv für Mitgliederwerbung ein und verfolgt hier auch neue Ideen. Bei unseren eigenen Ausstellungen im Botanischen Garten zu Kiel hat sie auf allen Ebenen mitgeholfen.

Sie kultiviert erfolgreich Orchideen, besonders aus den Gattungen *Laelia*, *Cattleya* und *Dendrobium*. Ihre hervorragende Kultur bereichert unsere Gruppentreffen und Ausstellungsstände. Sie hat hierfür auch etliche Medaillen erhalten. Mit Winfried Rudorff ist sie in der Welt unterwegs, und beide haben unsere Gruppentreffen wie auch die von anderen Gruppen durch schön ausgearbeitete Vorträge bereichert. Wir haben schöne Eindrücke aus Indonesien, Thailand, Brasilien, Portugal und von vielen Ausstellungen genießen können.

Wir danken Ingrid für diesen Einsatz und wünschen ihr alles Gute und viel Gesundheit und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktivitäten.

Erik Jordt für die D.O.G.-Gruppe Schleswig-Holstein



Lieber **Peter Haase**, auch wenn wir nicht gerne im Vorhinein gratulieren, möchten wir diesmal, zu deinem 85. Wiegenfest am 21. Januar, davon abweichen. Du bist ein Urgestein der D.O.G. und unserer Gruppe, welcher du seit dem Januar 1983 angehörst. Also auch herzlichen Glückwunsch zum 40. Jahrestag deines D.O.G.-Beitritts und vielen Dank, dass du es mit uns so lange ausgehalten hast. In all den Jahren hast du viel zu unserer Gruppe beigetragen, sei es als stellvertretender Gruppenleiter, Organisator von unseren Gruppenfahrten und vieles Weitere, woran wir uns gerne erinnern. Deine hervorragende Kultur der Orchideen, besonders deiner Lieblinge, der Cattleyen, beeindruckt immer wieder, und ich kann dir nicht genug dafür danken, dass du sie immer herausgeputzt und in einem hervorragenden Zustand für unsere Schaustände zur Verfügung stellst. Lieber Peter, wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit sowie Kraft und Stärke für die Unwegsamkeiten des Lebens, bleib immer so ein netter und hilfsbereiter Mensch.

Jörg Bohn, Leiter der D.O.G.-Gruppe Berlin



Am 30. Januar feiert unser Gruppenmitglied **Dieter Giesenberg** seinen 85. Geburtstag. Er ist ein regelmäßiger Gast unser Gruppentreffen und immer sehr an unseren Vorträgen und einem Austausch über heimische Orchideen und Naturschutz interessiert. Er beeindruckt uns immer wieder mit seinen stattlichen, seit Jahrzehnten kultivierten Cattleyen. Außerdem hilft er bei unseren Ausstellungen tatkräftig mit. Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und viel gemeinsame Freude an unserem Hobby.

Erik Jordt für die D.O.G.-Gruppe Schleswig-Holstein



ÖSTERREICHISCHE ORCHIDEENGESellschaft – HAUPTVEREIN

www.orchideen.at

Anschrift der Gesellschaft:

Erika Taboer, Birkengasse 3, A-2601 Sollenau

Tel./Fax: 0043 (0)2628 / 472 09

E-Mail: office@orchideen.at ZVR-Zahl 451126568

Präsident und Kassier:

Herbert Lukasch, Kaiser Ebersdorfer Straße 164/3/14, A-1110 Wien

Tel.: 0043 (0) 660 / 91 24 791, E-Mail h.lukasch@orchideen.at

Vizepräsidentin und Mitgliederservice:

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20, A-9560 Feldkirchen Tel.:

0043 (0)664 / 555 1945, E-Mail: service@orchideen.at

Vizepräsident:

Erich Orelt, Rennweg 6, A-4063 Hörsching

Tel.: 07221/73068, E-Mail: orelt@aon.at

Vizepräsident:

Christopher Panhölzl, Pezzlgasse 26/5A, A-1170 Wien

Tel.: 0043 (0) 677 625 06 295, E-Mail: cpanhoelzl@gmail.com

Schriftführerin:

Erika Taboer, Birkengasse 3, A-2601 Sollenau,

Tel./Fax: 0043 (0)2628 / 472 09, E-Mail: office@orchideen.at



Österreichische Orchideengesellschaft – Landesgruppen/Zweigvereine:

Kärntner Orchideenverein

www.orchideenvereinkarnten.at

Obfrau und Kontakt: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20, A-9560 Feldkirchen i. Ktn, +43 (0)664 555 1945, E-Mail: service@orchideen.at, Treffen: letzter Freitag im Monat 18:30 Uhr Gasthof Bacher, A-9500 Villach, Vassacherstraße 58

ÖÖG, Landesgruppe Niederösterreich/Burgenland

www.noechooridee.jimdo.free.com

Obmann: Dipl. Ing. Werner Blahsl 0699 81772113, werner.blahsl@gmx.at, oder Rudolf Wallner, Tel. +43 664 242 49 23, ru-diwi1@aon.at, Treffen: letzter Donnerstag im Monat 19:00 Uhr Restaurant Fromwald/Hubertushof, A-2721 Bad Fischau Brunn, Wiener Neustädter Straße 20

Oberösterreichischer Orchideenverein

www.orchidsooe.npage.at

Obmann: Dr. Herbert Reisinger, Leharstr. 14, A-4020 Linz, +43 732 60 4897,

herbert.reisinger4@gmail.com

Treffen: dritter Freitag im Monat 19:00 Uhr Gasthof Schwechaterhof, A-4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 1

Wiener Orchideen-Gesellschaft

www.orchideen-wien.at

Obmann: Dipl. Ing. Manfred Speckmaier, mcsk@gmx.net, Tel.: 01/9134811

Wien-Nordost

www.orchideen-wien.at

Kontakt: Dipl. Ing. Manfred Speckmaier
Treffen: erster Donnerstag im Monat 18:30 Uhr Gasthaus Birner, An der Oberen Alten Donau 47, 1210 Wien

Wien-Südwest

Treffen: dritter Freitag im Monat 19:00 Uhr im Café Raimann, A-1120 Wien, Schönbrunner Straße 285

Steirische Orchideen Gesellschaft (STOG)

www.orchideensteiermark.at

Kontakt: Helmut Lang, Tel.: 0664/3165009, 8211 Gr. Pesendorf 66, Alicia Klemm, E-Mail: a.klemm@TUGraz.at

Vorarlberger Orchideenclub (VOC)

www.vorarlberger-orchideen-club.at

Obmann: Herbert Entner, Alemannenstr. 3, A-6832 Sulz, E-Mail: herbert@fa-entner.at
Schriftführerin: Renate Hartmann, Lehm-bühel 6, A-6833 Klaus, E-Mail: renate.hartmann@aon.at, Treffen: Zweiter Dienstag im Monat um 20:00 Uhr im Gh. Krone, Neue Landstraße 34, A-6841 Mäder

Grenzüberschreitend Österreich – Italien Freunde der Orchideen Südtirol (FDO)

Weinstraße 92, 39040 Tramin

<http://freundederorchideen.com/index.html>

Obmann: Konrad Trienbacher, Festensteinstr. 6, I-39010 Andrian, Tel.: 0471 510179, E-Mail: konrad.trienbacher@hotmail.com

Wir gratulieren zum Geburtstag.

Unseren Jubilaren über 80 bzw. 90 Jahre gilt unser besonderer Gruß und Dank für ihre lange Treue, verbunden mit den besten Wünschen.

Vorstand und Redaktion der D.O.G.



Hans Fessel
09.12.1929



Christian Kröning
10.12.1929



Karl-Peter Firneisen
03.01.1942



Manfred Kastrup
11.01.1931



Sigrid Grote
11.01.1937



Werner Seifert
15.01.1939



Helene Fessel
17.01.1929



Oswald Rank
17.01.1937



Renate Humburg
18.01.1934



Peter Timmermann
19.01.1942



Wolf-Rüdiger Baus
26.01.1942

Wir bitten die Gruppenleiter, uns ihre Geburtstagskinder im Alter von 70, 75, 80, 85 Jahren (dann weiter im Abstand von 5 Jahren) mit Bild und kurzem Begleittext mitzuteilen. Die Geburtstage dazwischen ab dem 80. Lebensjahr veröffentlichen wir nur mit Bild und Geburtsdatum. Eine kurze Mitteilung an uns wäre schön, damit wir auch wissen, ob diejenigen noch Mitglieder sind. Holen Sie vorher das Einverständnis der betreffenden Gruppenmitglieder ein. D.O.G.-Mitglieder, die keiner Gruppe angehören, können die entsprechenden Unterlagen auch selbst einreichen. **Die Mitteilungen (Bild und kurzer Text) so rechtzeitig schicken, dass die Veröffentlichung noch jeweils in der Ausgabe (Redaktionsschluss beachten) vor dem Geburtstag erfolgen kann.** Bitte alle Einsendungen als **Text-, Word- oder OpenOffice-Datei ohne jede Formatierung** einreichen an Martin Kirsch (martin@mmkirsch.de).

**SCHWEIZERISCHE ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT
SOCIETE SUISSE D'ORCHIDOPHILIE
SOCIETÀ SVIZZERA DI ORCHIDOFILIA**

Postadresse: CH-5000 Aarau
Postscheckkonto 84-5150-7
Adressänderungen melden Sie bitte dem Kassierer der SOG

Mitglieder des Vorstandes:

Präsident: Andreas Uebelhart, Rue des Fontenailles 17, 1007 Lausanne, E-Mail: sog-sso@orchideen.ch

Vizepräsident/in: vakant

Kassierer/in: Elisabeth Breitenstein, Brunnackerstrasse 21, 5618 Bettwil, Tel.: 056 667 24 27, E-Mail: kassa-sog@orchideen.ch

Aktuar: Max Siegrist, Riedacker 6, 5225 Bözberg, Tel.: 056 441 75 72, E-Mail: max-elisabeth.siegrist@bluewin.ch

Homepage: Markus Breitenstein, Sarmenstorferstrasse 1, 5618 Bettwil, Tel.: 079 356 38 33, E-Mail: webmaster@orchideen.ch

Zeitschrift: Elisabeth Breitenstein

**Die Regionalvereine der SOG und ihre Präsidenten:****Bern**

www.orchideen-bern.ch

Präsident: Hanspeter Bönzli, Wolfgrube 664, 4625 Oberbuchsitzen, Tel.: 062 393 32 46, E-Mail: h.boenzli@hispeed.ch

Treffpunkt: Restaurant Egghölzli, Weltpoststrasse 18, 3015 Bern, Zeit: Stammtisch 18:00 Uhr, Vorträge 19:30 Uhr, jeden 1. Dienstag des Monats

BOF (Baselbieter Orchideenfreunde)

Präsident: Otto Feistle, Birkenstrasse 10, 4304 Giebenach, Tel.: 061 811 22 45, E-Mail: ofei@gmx.ch

Treffpunkt: Restaurant zur Stadtmühle, Mühlegasse 22, 4410 Liestal, Zeit: 20:00 Uhr, jeden 2. Donnerstag des Monats

Groupe de Romandie

www.orchideesromandes.ch

Präsident: Andreas Uebelhart, Rue des Fontenailles 17, 1007 Lausanne, E-Mail: presidence@orchideesromandes.ch

Rendez-vous/Treffpunkt: Centre des Congrès La Longeraie, Rte de La Longeraie à Morges, tous les derniers jeudi du mois/jeden letzten Donnerstag des Monats, début/Zeit: 19:45 Uhr

OfZ (Orchideenfreunde Zentralschweiz)

www.ofz.ch

Präsident: Albert Strebel, Sommerau 74, 6274 Eschenbach, Tel.: 041 260 37 38, E-Mail: alb.strebel@bluewin.ch

Treffpunkt: Gasthaus Waldibrüggli, Waldibrücke, 6032 Emmen, Tel.: 041 260 3398, Zeit: 19:30 Uhr, jeden 1. Montag des Monats

Orchideenverein Mittelland

Präsident: Max Siegrist, Riedacker 6, 5225 Bözberg, Tel.: 056 441 75 72, E-Mail: max-elisabeth.siegrist@bluewin.ch

Treffpunkt: Gasthof Bären, Bruggerstrasse 19, 5103 Wildegg, Zeit: 20.00 Uhr, jeden 2. Donnerstag des Monats.

Ostschweizer Orchideenfreunde

Präsident: Jens Kurzke, Lachen 742, 9428 Walzenhausen, Tel.: 079 963 2903, E-Mail: info@orchids.ch

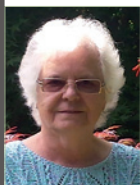
Treffpunkt Restaurant Landhaus, Herisauer Str. 63, 9015 St. Gallen-Winkeln, Beginn: 19:30 Uhr, jeden 3. Donnerstag des Monats, Programm: www.orchids.ch

Orchideenverein Zürich

www.orchideenverein-zurich.ch

Präsident: Roland Mettler, Heinrich Gujerstrasse 4, 8498 Bauma, E-Mail: roland_mettler@bluewin.ch

Treffpunkt: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Zentralstrasse 10, 8304 Wallisellen, j19:30 Uhr, jeden 1. Dienstag des Monats

**Nachruf Margret Lippold**

Am 31.07.2022 verstarb nach längerer Krankheit unser Gruppenmitglied Margret Lippold. Leider war es ihr und ihrem Mann in den letzten Jahren aus Altersgründen nicht mehr möglich, an unseren monatlichen Treffen teilzunehmen. Margret war eine ruhige, zurückhaltende Frau, die stets ihren sehr aktiven Mann Paul unterstützt hat. Zum Dank widmete er ihr zu Ehren zwei seiner Neuzüchtungen: *Phalaenopsis* Margret Lippold und *Dendrobium* Margret Lippold. Sie hat sich immer an seinen wunderbaren Neuzüchtungen erfreut. Wir werden sie in lieber Erinnerung behalten.

D.O.G.-Gruppe Hessen-Nassau

*Liebe D.O.G.-Mitglieder und Orchideenfreunde,
wir wünschen ihnen ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest sowie ein gutes und gesundes
neues Jahr 2023 mit viel Freude und Erfolg,
auch bei ihren Orchideen.*

Vorstand und Redaktion



Deutsche Orchideen-Gesellschaft e.V. D.O.G.-Gruppen: Leitung und Treffen



Berlin

(Wahlen vom 29.04.2022)
Ltg.: Jörg Bohn, Tel.: 030-4341917, Mobil: 0157-30353633, E-Mail: gruppenleiter@orchidee-berlin.de, Stellv.: Thomas

Müller (Ansprechp. der GL Samstagstreff), Mobil: 01511-7277720, Kass.: Ralf Bradeis, Tel.: 030-9725997, Treffen: ab 18:00 Uhr im Großen Saal der Lange-Schucke-Stiftung, Büdnerring 48, 13409 Berlin. Ab 19:00 Uhr offizieller Teil. Samstagstreff (Stammtisch): 2. Samstag im Monat, 11:00 Uhr, Enzian-Cafe-Restaurant, Enzianstr. 5, 12203 Berlin

Programm 2022

03.12.: Weihnachtsfeier

Samstagstreff 2022

10.12.: Erfahrung bei der Kultur von Orchideen in Lechuza-Substrat (R. Schmidt/Berlin)



Bodensee

(Wahlen vom 26.02.2022)
Ltg.: Peter Günther, Werthmannstr. 44/2, 88045 Friedrichshafen, Tel.: 07541-52603, Fax: 012125-11481865, E-Mail: peter.w.

guenther@web.de, Stellv.: Sabine Furtwängler, Kass.: Eleonore Moll, Tel. 07356-2227, Treffen: 4. Samstag im Monat um 15:00 Uhr im Hotel Krone in 88045 Friedrichshafen-Schnetzhausen



Braunschweig

(Wahlen vom 13.03.2018)
Ltg.: Monika Voß, Hulpenkamp 14, 38533 Vordorf, Tel.: 05304-4114 E-Mail: mo.voss@online.de, Stellv.: Lydia Ernst, Tel.: 0531-

312781, Kass.: Mirjam Büttner, Treffen: 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Schützenhaus, Hamburger Str. 53, 38114 Braunschweig



Bremen-Weser-Ems

(Wahlen vom 06.01.2017)
Ltg.: Ulrich Strübing, Land-Wühdener-Straße 2, 28259 Bremen, Tel.: 0421-52079619, Fax: 0421-52079618, E-Mail:

kontakt@orchidee-bremen.de, www.orchidee-bremen.de, Stellv.: Dr. Andreas Werner, Kass.: Ute Wollmann, Internet: www.orchidee-bremen.de, Treffen: 2-monat-

lich am 1. Freitag um 19:00 im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen, Raum 10 (EG)

Programm 2022

02.12.: Weihnachtsfeier mit gemeinsamer Kaffeetafel und Verlosung

Programm 2023

03.02.: Jahresversammlung mit Rück- und Ausblick, Neuwahl der Gruppenleitung

August: Sommertreffen, Termin u. Ort offen

weitere Termine: 14.04.(2. Freitag!), 02.06., 06.10., 01.12.



Chemnitz

(Wahlen vom 03.06.2021)
Ltg.: Eckhard Schuller, Gustav-Adolf-Straße 12, 09116 Chemnitz, Tel./Fax: 0371-317183, E-Mail: eckhard.schuller@hotmail.de, Inter-

net: <https://orchidee.de/groups/details/Chemnitz>, Stellv.: Regina Neuber, Kass.: Stefan Reichert, Treffen: 1. Donnerstag im Monat 18:30 Uhr im Megas Alexandros, Kreherstraße 129, 09127 Chemnitz, bis 18:00 Uhr zwangloses Treffen im »Orchideenzentrum Chemnitz«



Donau-Iller

(Wahlen vom 01.03.2019)
Ltg.: Dr. Wolfgang Ermert, Am Hangelberg 4b, 89250 Senden, Tel.: 07307-929209, E-Mail: wermert-senden@t-online.de, www.

orchidee-donau-iller.de, Stellv.: Bernhard Leppert, Kass.: Ilona Bertele, Tel: 08337-9677, Treffen: 1. Freitag im Monat ab 18:30 Uhr in der Gaststätte Gut Holz, Schwabenstr. 35, 89231 Neu-Ulm, Tel.: 0731-78168



Dresden

(Wahlen vom 20.03.2020)
Ltg.: Gerald Horn, Riesaer Str. 2, 01594 Riesa OT Oelsitz, Tel: 03525-733596; Mobil: 0152-09873249, E-Mail: hghorn@web.

de, Stellv.: Stephan Muster, Kass.: Isolde Schwaten, Treffen: 3. Freitag im Monat, 19:00 Uhr, Restaurant Alexandros, 01097 Dresden, Großenhainer Str. 35b

Programm 2022

09.12.: Jahresabschluss mit Überraschungen

Programm 2023

20.01.: Schädlinge an Orchideen (Dr. Edmund Will)

17.02.: Wahl der Gruppenleitung

17.03.: Vorbereitung Internationale Orchideenwelt Dresden vom 30.03.-02.04.2023

21.04.: Besuch der Gärtnerei Lehnardt, Wirtschaftsweg 19, 01157 Dresden

19.05.: Heimische Orchideen am Standort

16.06.: Thema noch offen

12.08.: Sommerfest im Garten von Fam. Horn

15.09.: Pflanzentausch

20.10.: Besuch einer Orchideengärtnerei

17.11.: Orchideenliteratur und neue Möglichkeiten im Internet (Ralf Schneider)

15.12.: Jahresabschluss



Halle/Saale

(Wahlen vom 09.03.2012)
Ltg.: Dr. Roland Ginter, Smaragdweg 36, 06120 Halle/Saale, Tel. 0345-1200826, E-Mail: Ginterpro@web.de, Stellv.: Dr. Werner

Witsack, Tel.: 0345-5503326, Kass.: Brigitte Gaul Tel.: 0345-1222431, Treffpunkt: 2. Freitag im Monat, Sportlerheim »Ammendorf«, Kurt-Wüsteneck-Str. 23, 06132 Halle/S., jeweils 19:30 Uhr



Hamburg

(Wahlen vom 14.05.2022)
Ltg.: Kurt Naujack, An der Koppel 4, 21244 Buchholz/N. Tel: 04181-33512, E-Mail: DOG_Hamburg@gmx.de, Stellv.: Wilhelm Schlie, Tel.: 040-7542454

Kass.: Karin Baus, Tel.: 040-6475713, Treffen: 2. Samstag im Monat ab 14:00 Uhr im Casino des Betriebssportverband Hamburg e.V., Wendenstr. 120, 20537 Hamburg, bei den Treffen findet immer eine Pflanzenvorstellung und Bewertung statt

Programm 2022

10.12.: Weihnachtliches Beisammensein mit Vergabe der Prämien für die interne Bewertung



Hessen-Nassau

(Wahlen vom 26.09.2021)
Ltg.: Lothar Becker, Weißkirchener Str. 61, 61440 Oberursel, Tel.: 06171-74400, E-Mail: lbecker585@unitybox.de, Stellv.: Frank

Siebach, Kass.: Gabi Mayr, Treffen: samstags 15:00 Uhr, Autalhalle, Idsteiner Straße 59, 65527 Niedernhausen, (www.orchideen-hessen-nassau.de)

Programm 2022

Termine: 17.12.

Programm 2023

14.01.: 14:00 Uhr Tischbewertung in der Aulahalle, Pflanzenanmeldung ab 13:00 Uhr

weitere Termine: 18.02., 18.03., 22.04., 20.5., 17.06., 15.07.



Ingolstadt-Mittelbayern

(Wahlen vom 11.01.2020)
Lt.: Roswitha Damro, Tengstr. 57, 85055 Ingolstadt, Tel.: 0841-57212, E-Mail: Roswitha.damro@t-online.de, Internet: www.orchideeningolstadt.de, Stellv.: NN, Kass.: Judith Brunner, Treffen: 2. Samstag des Monats, 15:00 Uhr, »Neuburger Kasten«, Fechtgasse 6, 85049 Ingolstadt

Programme 2022
10.12.: Adventlicher Jahresausklang

Programm 2023

14.01.: Cattleyen – Reise nach Kolumbien (Max Strauß/Ilmmünster)

11.02.: Fahrt zu Orchids & more... (Isma-ning), Näheres bei der Gruppenleitung

11.03.: Neuwahl der Gruppenleitung; Um- topf- und Pflanzentauschtag (bitte Pflan- zen zum Umtopfen mitbringen)

08.04.: Wir besuchen den Botanischen Garten in Augsburg, Näheres bei der Gruppenleitung

13.05.: Reise in den NO Thailands/Laos – Im Phu Luang Nationalpark Teil 2: weitere Orchideen (Dr. Wolfgang Ermert/Senden)

10.06.: Tischbewertung der Deutschen Or- chideen-Gesellschaft e. V., Ort wird noch geklärt, Beginn 14:00 Uhr, Pflanzen- anmeldung ab 13:00 Uhr, Gäste sind herzlich willkommen

08.07.: Sommerfest, Beginn 15:00 Uhr, Nä- heres bei der Gruppenleitung

August: Wir machen Ferien

09.09.: Tagesausflug / Ausflugsziel noch of- fen, Näheres bei der Gruppenleitung

14.10.: Reise durch Borneo (Gerald Horn/ Riesa-Oelsitz)

11.11.: Vortragsthema noch offen

09.12.: Adventlicher Jahresausklang



Karlsruhe/Mittelbaden

(Wahlen vom 08.04.2020)
Lt.: Alexander Mendoza- Weber, E-Mail: alex.mendo- za-weber@gmx.de, Tel.: 07223-2834187, Stellv.: Wolf- gang Sorg, 77731 Willstätt,

Hinterm Gottesacker 5, E-Mail: wolfgang.sorg@t-online.de, Kass.: Brigitte Maier, Tel.: 07852-4830138, Treffen: Gasthof Tannweg, Balingen Straße 2, 76228 Karlsruhe-Grünwet- tersbach, 3. Freitag im Monat, 19:00 Uhr

Programm 2022

Dezember: Adventstreffen



Kassel/Göttingen und Umgebung

(Wahlen vom 27.05.2022)
Lt.: Andreas Hennrich, Mönchehofer Str. 47, 34314 Espenau, Tel.: 05673-2818, E-Mail: andreashennrich@

ymail.com, Stellv.: Walter Rost, Tel.: 05625- 922803, Kass.: Detlev Krümmel, Tel.: 0561- 827121, Treffen: letzter Freitag im Monat, 19:00 Uhr, Philipp-Scheidemann-Haus, Hol- ländische Straße 74, 34127 Kassel



Lausitzer Orchideenbund

(Wahlen vom 08.04.2022)
Lt.: Wolfgang Hoffmann, Lückendorfer Straße 36c, 02763 Zittau, Tel.: 03583- 685772, Fax: 03583- 586217, E-Mail: w_hoffi@

web.de, Stellv.: Frank Gerasch, Lauscheweg 7, 02796 Jonsdorf, Tel.: 035844-70212, E- Mail: frank.gerasch@web.de, Kass.: Bettina Queisser, August-Bebel-Str. 24, 02799 Waltersdorf, Tel.: 035841-35788, Treffen: 3. Freitag im Monat, 19:00 Uhr, 02763 Zittau, Milchstraße 16



Leipzig/Holzhausen

(Wahlen vom 21.06.2018)
Lt.: Jens Ulbricht, Linden- ring 2d, 04824 Beucha, Tel.: 034292-66622, E-Mail: joulbricht@yahoo.de, Stellv. vakant, Kass.: Günter Ader,

Körnerweg 5, 04316 Leipzig, Tel.: 0341- 6403469, Treffen: 3. Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr im Gasthof Baalsdorf, Mittel- weg 1, 04316 Leipzig-Baalsdorf



Mittelhessen

(Wahlen vom 11.09.2021)
Lt.: Reinhold Karle, Auf dem Berg 5, 35102 Lohra, Tel.: 06462-4087016, E-Mail: reinholdkarle@web. de, Stellv.: Achim Flamme,

E-Mail: achim.flamme@gmx.de, Tel.: 0177- 5021226, Kass.: Manfred Holighaus, Tref- fen: 2. Samstag im Monat, 14:30 Uhr, 35418 Großen-Buseck, Ernst-Ludwig-Straße 15 (Schloss-Remise)

Programm 2022

10.12.: Weihnachtsfeier



München-Südbayern

(Wahlen vom 12.09.2020)
Lt.: Dr. Holmer Cichy, Bad-Kissingen-Str. 90, 81671 München, Tel.: 089- 40908336, E-Mail: kontakt@ orchidee-muenchen.de, In- ternet: www.orchidee-muenchen.de, Stellv.:

Lutz Kierse, Kass.: Angelika Kierse, Treffen: 3. Samstag im Monat ab 11:00 Uhr, Vorträ- ge: 14:00 Uhr, Augustiner Schützengarten, Zielstattstraße 6, 81379 München

Programm 2023

18.02.: Auf der Suche nach Coelogyne mossiae (Markus Angler)

18.03.: Bekannte und unbekannte Bulbo- phyllen in Südostasien (Dr. Wolfgang Rysy)

15.04.: Orchideenreise nach Kolumbien (El- mar Domeyer)

20.05.: Die Cattleyen Kolumbiens (Max Strauß)

17.06.: Die Orchideenwelt im zentralen Peru – über Orchideen in regenreichen Ne- bel- und Bergregenwäldern (Dr. Günter Gerlach)

Juli und August: Sommerpause

16.09.: Reise in den Nordosten Thailands – Im Phu Luang Nationalpark Teil 1 Die Bul- bophyllen (Dr. Wolfgang Ermert)

weitere Termine: 21.01., 21.10., 18.11.



Nordbayern

(Wahlen vom 08.01.2022)
Lt.: Franz Josef Meyer, Tel.: 0911-644314, www. orchidee-nordbayern.de, Stellv.: Jeanette Steinbach,

Kass.: Elmar Domeyer, Tref- fen zu Vorträgen lt. Programm: jeweils 2. Samstag im Monat, 15:00 Uhr, im bbs (Bil- dungszentrum für Blinde u. Sehbehinderte) Nürnberg-Langwasser, Briegerstr. 21, bei den Treffen schreibt die bbs die 3G Rege- lung vor. Dazu findet jeden 2. Do. im Monat ab 15:00 Uhr persönlicher Beratungs- u. Er- fahrungsaustausch beim Orchideenstamm- tisch in der Cafeteria Bambusgarten bei Pflanzen Kölle, Geisseest. 65, 90439 Nürn- berg, statt

Programm 2022

10.12.: 15:00 Uhr Jahresabschlusstreffen, voraussichtlich in der Gaststätte Valzner- weiher, bei geselligem Beisammensein zum Kaffeetrinken und/oder am Abend ab 18:00 Uhr zum Abendessen, Änderun- gen vorbehalten

Programm 2023

14.01.: Orchideensuche in Libyen (H.-W. Zaiss/Marloffstein)

11.02.: Kolumbien – Orchideen in der Um- gebung von Cali und Popayán (Elmar Domeyer u. Jeanette Steinbach/Obermi- chelbach)

11.03.: Auf Orchideensuche in den Kaska- den im pazifischen Nordwesten der USA (Stephan Lang/Wonsee)

15.04.: (Terminabweichung!) Kultur und Or- chideen auf Zypern (Christel Kessler/ Roßtal)



Mai bis August: Keine Vorträge im bbs Nürnberg! (aber unser Stammtisch läuft weiter)

09.12.: 15:00 Uhr Jahresabschlusstreffen, voraussichtlich in der Gaststätte Valznerweiher, bei geselligem Beisammensein zum Kaffeetrinken und/oder am Abend ab 18:00 Uhr zum Abendessen, Änderungen vorbehalten



Osnabrück

(Wahlen vom 12.01.2019)
Ltg.: Erwin Gross, Damenweg 13, 49082 Osnabrück, Tel.: 0541-596333, Fax: 0541-596338; E-Mail: erwin_gross@t-online.de,

Stellv.: Wilhelm Pritzbuher, Eickener Str. 21; 49324 Melle; Tel.: 05422-41819, Kass.: Friedrich-Wilhelm Bükler, Treffen: 2. Samstag im Monat, 15:00 Uhr in den Räumen der MS-Kontaktgruppe, Magdalenenstr. 33, 49082 Osnabrück



Ostbayern

(Wahlen vom 14.10.2017)
Ltg.: Markus Angler, Fliegerweg 16, 93098 Mintraching, Tel.: 09406-285991, E-Mail: mk_angler@yahoo.de, Stellv.: Andrea Seidl,

E-Mail: seidl.eugenbach@googlemail.com, Kass.: Sabine Moser, Treffen: 2. Samstag im Monat, 14:00 Uhr, Hotel »Burgwirt«, Deggendorfer Straße 7, 94469 Deggendorf-Natternberg, Tel. 0991-30045

Programm 2023

14.01.: Guatemala, Land der Vulkane, Maya und Orchideen (Werner Blahsl)

11.02.: Urlaubsvertretung für Orchideen (Andrea Seidl)

11.03.: Coelogynen für den temperierten Bereich (Markus Angler)

08.04.: Meine Fensterbank-Orchideen (Sabine Asen)

13.05.: Neofinetia falcata, die Orchidee der Samurai und Shogune – Tradition und Evolution (Wolfgang Ermert)

10.06.: Auf der Jagd nach dem grünen Gold (Markus Rösser)

08.07.: Ratschatag – Sommerpause

12.08.: Sommerfest bei Orchideen Kopf in Deggendorf



Rheinland-Köln

(Wahlen vom 20.06.2020)
Ltg.: Gerd Ackermann, Michaelstr. 18, 47804 Krefeld, Tel.: 02151-711510, E-Mail: mage@unitybox.de, Stellv.: Klaus Ott, Düsseldorf, Kass.: Marlies Ackermann. Treffen: 3. Samstag im Monat ab 13:00 Uhr, Vorträge:

15:00 Uhr, Gemeindezentrum Friedenskirche, Kastanienweg 12, 51145 Köln-Porz

Programm 2022

Termine: 17.12.



Schleswig-Holstein

(Wahlen vom 31.07.2021)
Ltg.: Erik Jordt, Wegsfeld 42, 30455 Hannover, Mobil: 0160-8808026, Stellv.: Detlef Rühmann, Kass.: Ingrid Selk, Internet: www.orchidee-schleswig-holstein.de, E-Mail: service@orchidee-schleswig-holstein.de, Treffen: letzter Samstag im Monat ab 14:00 Uhr in der Gaststätte "Zur Guten Quelle", Königsförder Weg 11, 24109 Kiel, Telefon 0431-521738, Programm ab 15:00 Uhr mit aktuell blühenden Orchideen, Kulturerläuterungen und Kulturbewertung, Vorträgen oder Gesprächsthemen mit Diskussion und Erfahrungsaustausch, ca. ab 18:00 Uhr Ausklang am »Klöntisch«, nach Bedarf Besprechungen des Beirats

Programm 2022

18.12.: (Sonntag!) Weihnachtstreffen mit Orchideenverlosung



Schwerin

(Wahlen vom 06.11.2021)
Ltg.: Lothar Viktor Klemt, Dorfstr. 20, 19061 Schwerin, Tel.: 0174-1740562, E-Mail: Lothar.Klemt@gmx.de, Stellv.: Ramona Kos-

tial, Tel.: 01522-3341584, Kass.: Bärbel Schröder Tel.: 0177-4826328, Fax: 0385-39387125, Treffen: 1. Samstag im Monat, 14:30 – 18:00 Uhr, Veranstaltungsraum Firma Klemt Gala GmbH, Dorfstr. 20, 19061 Schwerin



Unterfranken

(Wahlen vom 01.02.2020)
Ltg. (kommissarisch): Niels Gereon Kölbl, E-Mail: Niels.koelbl@t-online.de, Tel.: 01717813769, Stellv.: vakant, Kass.: Steffen Hartung, Treffen: 19:00 Uhr im Neubau der Umweltstation, Niggelweg 5, 97082 Würzburg

Programm 2022

03.12.: Weihnachtsfeier (Lokalität wird noch bekannt gegeben)

Programm 2023

14.01.: Mitglieder zeigen ihre Orchideenbilder

04.02.: Wahlen zur Gruppenleitung, dringend Vorschläge an die kommissarische Leitung; Vortrag: Botanische Wanderung in Süd-Portugal (Wolfgang Klopsch/AHO Bayern)



Württemberg

(Wahlen vom 08.11.2019)
Ltg.: Jürgen Kraus, Hermann-Hesse-Straße 3, 73230 Kirchheim/Teck, Tel.: 0157-73864164, E-Mail: kraus@orchidee-wuerttemberg.de, Stellv.: Ulrike Körber, Kass.: Wolfgang Nagel, Internet: www.orchidee-wuerttemberg.de; Treffen: 2. Freitag im Monat, Festhalle Denkendorf, 73770 Denkendorf, Mühlhaldenstraße 111, 18:30 Uhr Pflanzenbewertung, 19:15 Uhr Pflanzenvorstellung, 20:00 Uhr Vortrag des Monats

Programme 2022
09.12.: Jahresausklang und Weihnachtsfeier
Programme 2023
13.01.: Neuwahl der Gruppenleitung

Leserbriefe erwünscht

Während des Funktions-trägertreffens in Naumburg vom 04. bis 06. November wurde der Wunsch geäußert, in unserer Zeitschrift Platz zu reservieren für Leserzuschriften mit Fragen zu allen Bereichen der Orchideenkunde. Dies wollen wir gerne tun und rufen deshalb alle Mitglieder auf, uns ihre Fragen unter Angabe ihres Namens per E-Mail an dog@orchidee.de oder brieflich zu übermitteln. Wir möchten damit gerade auch Anfänger in der Orchideenkultur ermutigen, sich auf diese Weise Rat zu holen.

Umgekehrt bitten wir unsere Leser, auf die publizierten Fragen schriftlich zu antworten, damit ein lebendiger Austausch entsteht.

Die Redaktion

Orchideenfreunde Ostwestfalen-Lippe e. V. (OOWL)

Ltg.: Gisela Schmidt, E-Mail: info@oowl.de, www.oowl.de, Stellv. und Kass.: Angelika Reimann, Treffen: Jeden 3. Samstag im Monat 15:00 Uhr »Berghotel Quellental«, 33803 Steinhagen bei Bielefeld

Programm 2022

17.12.: Weihnachtsfeier

Orchideen-Gesellschaft Kurpfalz e. V.

Ltg.: German Senger, Kreuzstr. 25, 68753 Waghäusel, Tel.: 07254-3028 Fax: 03212-1123914, E-Mail: ginsengorchis@web.de, Treffen: Oktober bis März 19:00 Uhr, April bis September 19:30 Uhr, Sportgaststätte Mallaustr. 111, 68219 Mannheim, www.kurpfalzorchid.de

Programm 2023

13.01.: Bhutan – Königreich der Orchideen – Teil 3 (Dr. Heiko Hentrich/Karlsruhe)

03.02.: La Gran Sabana – Teil 1: Die Epiphyten (Manfred Speckmaier/Wien)

03.03.: Ecuador Teil 2 (Martina Vogl/Künzing)

14.04.: Über die Kultur der Coelogynen der Whest Ghats (Markus Angler/Mintraching)

05.05.: Die Gattung *Odontoglossum* (Dr. med. Guido de Burghgraeve/Liedekerke/Belgien)

02.06.: Orchideen: Kultur auf der Fensterbank und im Zimmer (Alexander Mendoza-Weber/Bühlertal)

07.07.: Orchideenwanderungen in den Dolomiten (Dr. Heike Rampelt/March)

04.08.: Die Regenwälder des Chocó – biologisches aus dem regenreichsten Gebiet der Erde (Dr. Günter Gerlach/München)

01.09.: Auf Orchideensuche im Dschungel von Chiapas in Süd-Mexiko (Stefan Rysy/Stuttgart)

06.10.: Thema noch offen.

03.11.: Tasmanien – Teil 1 (Robin Jähne/Detmold)

25.11.: (Samstag!) Ordentliche Mitglieder-Versammlung laut Satzung, Wahlen, Jahresabschlussfeier mit Verlosung und Abendessen.

Orchideenfreunde Jena und Umgebung

Treffen: jeweils 3. Donnerstag im Monat, 07743 Jena, Zur Noll – 19:30 Uhr, Internet: www.orchideenfreunde-jena.de

Pfälzer Orchideenfreunde e. V.

Ltg.: Markus Roesser, Salheck 7, 35781 Weilburg, Mobil Tel. 0151-57592088, E-Mail: m.roesser@gmx.de, Kasse: Gerhard Zimmer, Hohlstraße 17a, 67685 Schwedelbach, Schriftführerin: Christine Braun-Schil-

ling, Ludwig-Wolker Straße 12, 67677 Enkenbach-Alsenborn; Treffen: 3. Samstag im Monat, 14:00 Uhr; Begegnungsstätte Caritas-Altenzentrum St. Hedwig, Leipziger Str. 8, 67663 Kaiserslautern

Orchideenfreunde Saarland e. V.

Ltg.: Monika Burda, St. Hubertusstraße 6, 66679 Losheim, Tel.: 06872-7308, E-Mail: info@orchideenfreunde-saarland.de, Stellv.: Armin Spier, Waldstraße 21, 54441 Taben-Rodt, Tel./Fax 06582-532 E-Mail: sparsen1@gmx.de, Treffen: 2. Samstag im Monat (Apr. – Okt.: 16:30 Uhr; Nov. – März: 15:30 Uhr), Mehrgenerationenhaus Konrad-Adenauer-Allee 138, 66674 Saarlouis Steinrausch

GRÜNER ANZEIGER

... enthält **Veranstaltungen** – Vorträge, Seminare, Pflanzmärkte, 'Offene Gartentüren', Führungen, Ausstellungen, Radio und Fernsehen – hauptsächlich in Deutschland; gern werden auch Termine in Österreich und der Schweiz aufgenommen. ... stellt **Gesellschaften**, Sammler, Archive, Initiativen, Vereine und Institutionen vor. ... weist auf **Bücher** und Broschüren hin. ... läßt Kenner zu besonderen **Pflanzen** zu Wort kommen. ... hilft bei der Suche nach besonderen **Gärtnereien**. ... schreibt über **Kultur und Geschichte** des Gartens. ... veröffentlicht private **Kleinanzeigen**. ... und außerdem präsentiert **der besondere Tip** Außergewöhnliches zum Schauen, Hören, Mitmachen.



... ohne Photos in Schwarz-Weiß alle 2 Monate bei
Neugebauer + Haberland GbR
Postfach 60 53 53
D-22248 Hamburg
www.grueneranzeiger.de
Schnupper-Heft 5,- EUR für DOG-Mitglieder (nur gegen Vorkasse)
Probe-Abo mit 3 Ausgaben 15,- EUR frei Haus

Scherschnitt: Margarete Rhades
Passionsblume (Passiflora)

Achtung!
Redaktionsschluss
für Heft 1/2023 ist der 15. Dezember 2022



Deutsche Orchideen-Gesellschaft e.V.

Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2, 65527 Niedernhausen, Tel.: 06127 2322
www.orchidee.de; DOG@orchidee.de ISSN 0473-1425 * H 5701

